



*Bericht*

# CONNREG AT-CZ DATENANALYSE

Endbericht vom 20.5.2022

**NÖ.Regional.GmbH**

ConnReg AT-CZ (AT-CZ1)

z.H. Frau Jitka Kössler

Hauptstraße 31, 2225 Zistersdorf

**Auftraggeber**

NÖ.Regional.GmbH Regionalbüro Weinviertel  
ConnReg AT-CZ, AT-CZ1  
z.H. Jitka Kössler  
Hauptstraße 31, 2225 Zistersdorf

**Bearbeitung mecca**

DI Dr. Hannes SCHAFFER  
DI Claudia LICHTBLAU  
Timea NOVAK, MSc.  
Mag. Stefan PLHA

Titelbild: ConnReg AT-HU

DI Dr. Hannes Schaffer

**Ingenieurbüro für Raum- und Landschaftsplanung**  
**Unternehmensberatung | EDV Dienstleistungen**

1130 Wien | Paul-Hörbiger-Weg 12 | Tel.: +43-1-526 51 88  
office@mecca-consulting.at | [www.mecca-consulting.at](http://www.mecca-consulting.at)

## Inhaltsverzeichnis

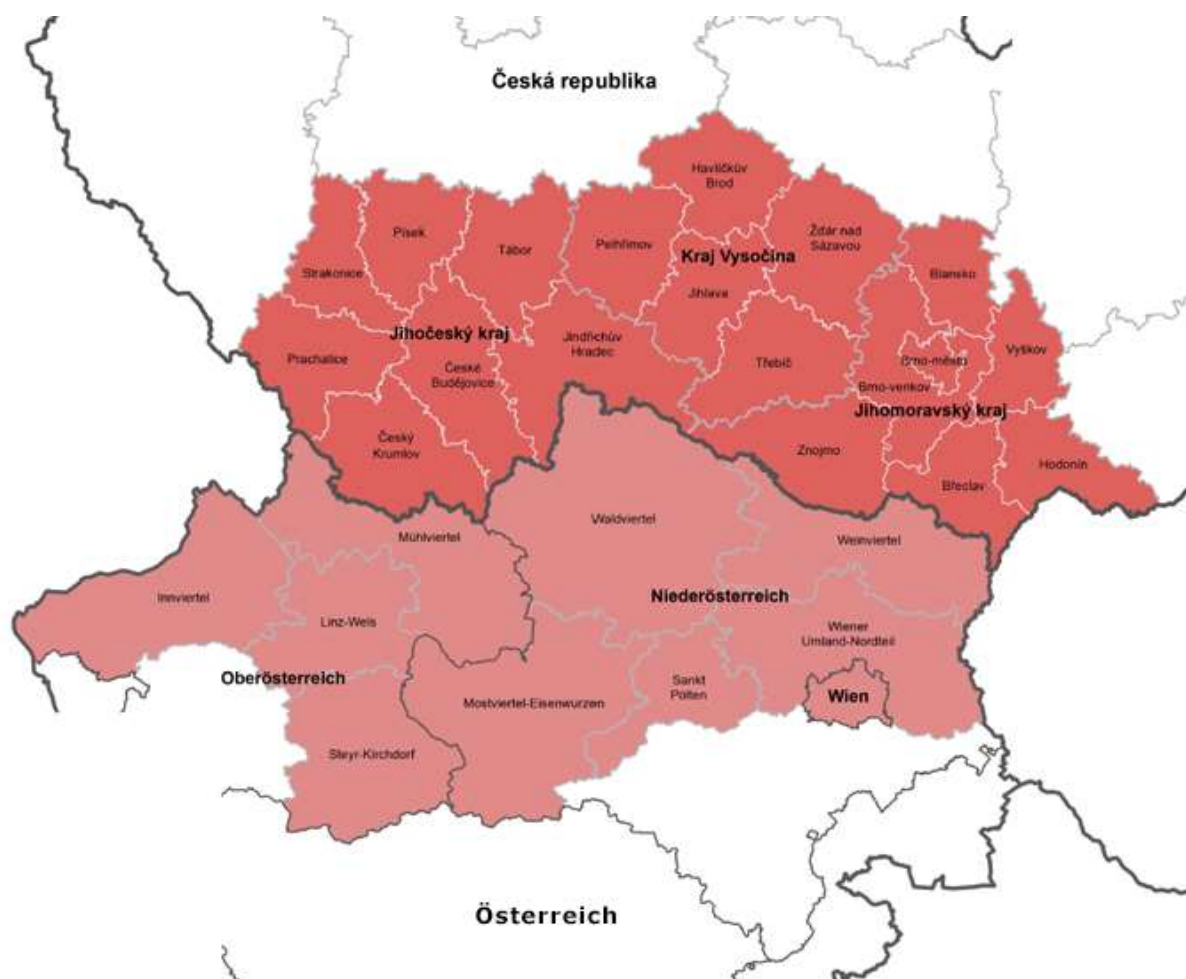
<b>1</b>	<b>Hintergrund</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Vorgehensweise und Überblick über relevante Studien und Daten</b>	<b>6</b>
2.1	Vorgehensweise	6
2.2	Studien und Daten	7
2.3	Gruppeninterviews und Workshops	10
<b>3</b>	<b>Die Grenzregion AT-CZ im Überblick</b>	<b>11</b>
<b>4</b>	<b>Regionale Potenziale, ihre derzeitige Nutzung und zukünftige Kooperationsthemen</b>	<b>16</b>
4.1	PO1 - ein intelligenteres Europa	17
4.2	PO2 - ein grüneres, CO <sub>2</sub> -armes Europa	24
4.3	PO3 - ein stärker vernetztes Europa	36
4.4	PO4 - ein sozialeres Europa	40
4.5	PO5 - ein bürgernäheres Europa	52
4.6	Bessere Interreg-Governance	60
<b>5</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse</b>	<b>63</b>
5.1	PO1 - ein intelligenteres Europa	63
5.2	PO2 - ein grüneres, CO <sub>2</sub> -armes Europa	64
5.3	PO3 - ein stärker vernetztes Europa	66
5.4	PO4 - ein sozialeres Europa	66
5.5	PO5 - ein bürgernäheres Europa	68
5.6	Bessere Interreg Governance	69
<b>6</b>	<b>Strategische Projektvorhaben</b>	<b>71</b>
<b>Anhang</b>		<b>76</b>
	Prioritätsachsen und spezifische Ziele Kooperationsprogramm AT-CZ 2014-2020	76
	Politische bzw. spezifische Ziele 2021-2027 lt. aktuellen Verordnungsentwürfen	77
	Grenzüberschreitende Buslinien im Vergleich zur Potenzialanalyse des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs AT-CZ (2014)	79
	Gruppeninterviews 7. und 8. November 2019	81
	Nationale Workshops 23.1.2020, 30.1.2020 und 13.2.2020	84
	Internationales Workshop am 5.5.2022 in Horn zum Thema Kultur und Tourismus in Horn	87
	Internationales Workshop am 19.5.2022 in Linz zum Thema Wissenschaft und Forschung	97
	Projektskizzen	115
<b>Literaturverzeichnis</b>		<b>140</b>

## 1 Hintergrund

Das Projekt **Connecting Regions** (ConnReg) AT-CZ hat das Ziel, die derzeit noch sehr auf Kreis- und Länderebene organisierte Regionalentwicklung im Programmgebiet zu vernetzen. Eine gemeinsame Herausforderung ist neben der Abstimmung regionalpolitischer Handlungsfelder (Verkehrsinfrastruktur, Naturschutz, Kultur, Raumentwicklung u.a.) auch die Verbesserung der Qualität der grenzüberschreitenden Projekte insgesamt.

Das Ziel ist die **Verstärkung der institutionellen Zusammenarbeit** zwischen den österreichischen Bundesländern und den tschechischen Kreisen mit Schwerpunkt auf aktive Kooperation in Bereichen der strategischen Planung und der gemeinsamen optimierten Informationspolitik. Die Aufgabe ist es auch, potenziellen Projektträgern und Antragstellern eine entsprechende Übersicht über die Möglichkeiten und Vorteile der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu geben.

Abbildung 1: Programmgebiet Interreg V-A Österreich - Tschechische Republik



Quelle: <https://www.at-cz.eu/at/programm/programmgebiet>

Die Projektregion umfasst das **gesamte Programmgebiet** von Interreg V-A AT-CZ mit den folgenden NUTS III Regionen: Mostviertel-Eisenwurzen, Sankt Pölten, Waldviertel, Weinviertel, Wiener Umland-Nordteil, Wien, Innviertel, Linz-Wels, Mühlviertel, Steyr-Kirchdorf, Jihočeský Kraj, Kraj Vysočina, Jihomoravský Kraj. Jihočeský gehört zur NUTS II-Region Jihozápad, Vysočina und Jihomoravský bilden

die NUTS II-Region Jihovýchod. Die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Oberösterreich bilden jeweils eigene NUTS II-Regionen.

Die Programmierung des nächsten Interreg Förderprogrammes AT-CZ hat im Juni 2019 begonnen. Die Erfahrungen des aktuellen Programmes stellen dafür eine wichtige Grundlage dar. Sie werden im Rahmen einer Programmevaluierung analysiert und für die zukünftige Arbeit verfügbar gemacht. In der Umsetzung spielt die regionale Ebene eine große Rolle.

mecca consulting analysiert im Auftrag der NÖ.Regional.GmbH den Bedarf, die Potenziale, Themen und Absorptionskapazität für die Programmregion hinsichtlich des künftigen Programmplanungszeitraums 2021-2027. Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über dafür relevante Daten, Studien und Workshopergebnisse, sowie daraus resultierende Projektansätze und konkrete Projektvorschläge für die neue Programmperiode.

Dabei werden - basierend auf dem Vorschlag für eine **Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über den Fonds für regionale Entwicklung** sowie auf dem Vorschlag zum Ziel „**Europäische territoriale Zusammenarbeit**“ (Interreg) - Aussagen für die folgenden Themenbereiche getroffen:

1. Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, Erreichbarkeit:  
    Innovation, Forschung, Digitalisierung, Mobilität
2. CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft:  
    Energie, Kreislaufwirtschaft, Klimawandelanpassung, Naturschutz, Biodiversität und Risikomanagement
3. Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung, Gesundheit und Inklusion
4. Governance, Beseitigung von grenzüberschreitenden Hindernissen
5. Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes / Tourismus

## 2 Vorgehensweise und Überblick über relevante Studien und Daten

In diesem Kapitel geben wir einen kurzen Überblick über unsere Vorgehensweise und welche **Studien und Daten** zur Region wir in für die Beurteilung der aktuellen Situation heranziehen bzw. wie sich diese thematisch strukturieren.

### 2.1 Vorgehensweise

Für die Bearbeitung der Datenanalyse ConnReg AT-CZ haben wir folgende Vorgehensweise gewählt:

- Sichtung relevanter Studien und Daten: Erhebung der strategischen Grundlagendokumente, Aufbereitung des Überblicks
- Datenerhebung: Datenerhebung, Datenaufbereitung in ausgewählten Bereichen in Abstimmung mit dem Auftraggeber
- Evaluierung der Netzwerk- und Potenzialanalysen und Erhebung der Absorptionsfähigkeit und -bereitschaft für Interreg Projekte
  - Beurteilung des Ausschöpfungsgrades der PRO 2013+ und Donau Moldau Potenziale
  - Gruppeninterviews mit österreichischen Stakeholdern<sup>1</sup>
    - 7.11.2019, St. Pölten: Forschung, Technologie und Innovation
    - 7.11.2019, St. Pölten: Natur- und Kulturerbe, Tourismus
    - 7.11.2019, St. Pölten: Umweltschutz, Klimawandel, Energie
    - 8.11.2019, St. Pölten: Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheit
  - Nationale Workshops<sup>1</sup>
    - 23.1.2020, St. Pölten: Umweltschutz, Biodiversität, Klimawandel, Risikoprävention, Natur- und Kulturerbe und Tourismus
    - 30.01.2020, Wien: Gesundheit, Bildung und Arbeitsmarkt, Blaulichtorganisationen
    - 13.02.2020, Linz: Forschung, Technologie, Innovation und Energie, Mobilität
  - Bilaterale Workshops<sup>2</sup>
    - 6.10.2020, virtuell: Gesundheitssystem und Gesundheitsversorgung
    - *(wird laufend ergänzt)*
  - Zusammenfassende Beurteilung der Absorptionsfähigkeit und Bereitschaft relevanter Akteure zur Umsetzung von Interreg Projekten
- Zusammenführung der Ergebnisse
- Beschreibung strategischer Projektvorhaben

---

<sup>1</sup> TeilnehmerInnen siehe Anhang

<sup>2</sup> Aufgrund der anhaltenden COVID-Pandemie konnte der ursprüngliche Zeitplan nicht mehr eingehalten werden. Die geplanten bilateralen Workshops wurden daher virtuell nach Maßgabe des Programmierungsfortschrittes zu ausgewählten Themen durchgeführt.

## 2.2 Studien und Daten

### Netzwerk- und Potenzialanalyse für die Europaregion Donau-Moldau (Scheer G. et al 2012)

Die EDM Netzwerk- und Potenzialanalyse wurde als Teil des Gesamtprojekts „Netzwerk- und Strukturanalyse für die Europaregion Donau-Moldau“ in den Jahren 2010-2012 erarbeitet. Der Untersuchungsraum umfasst Gebietskörperschaften verschiedener Ebenen: in Tschechien die Kreise Pilsen (Plzeňský kraj), Südböhmen (Jihočeský kraj) und Vysočina, in Österreich Oberösterreich und Teile Niederösterreichs (Waldviertel und dem Mostviertel zugehörige Bezirke), in Deutschland die bayerischen Regierungsbezirke Oberpfalz und Niederbayern, sowie den oberbayerischen Landkreis Altötting.

In der Potenzialanalyse wurden die für die Entwicklung einer Europaregion Donau-Moldau geeigneten Potenziale identifiziert, in der Netzwerkanalyse grenzübergreifende Vernetzungen sichtbar gemacht. Auf dieser Grundlage sind die Potenziale aufgrund der Parameter Raumbezug, Strategiebezug, Marktbezug und Umsetzbarkeit nach ihrer Relevanz gereiht. Für unsere Analyse haben wir die wichtigsten 14 Potenziale herangezogen:

- Hochschulstandort EDM
- Branchennetzwerke und wirtschaftsnahe Einrichtungen
- Donau als Wasserstraße
- Angewandte Forschung
- Know-How Erneuerbare Energie/Nachwachsende Rohstoffe
- Einrichtungen zum Technologietransfer
- Naturtourismus
- Interkulturelle Bildung
- Bildungslandschaft EDM
- Forschungsinfrastruktur
- Berufliche Bildung
- Auf F&E orientierte Unternehmen
- Gesundheitstourismus
- Städtetourismus

### Potenzial und Netzwerkanalyse PRO 2013+ (Schaffer H. et al 2014)

Das Projekt „Partnerschaft Österreich - Tschechien in der Europaregion Mitte - PRO 2013+“, das zwischen 2012 und 2014 erarbeitet wurde, liefert mit einer Netzwerkanalyse und einer Potenzialanalyse umfassende Informationen über die vergangene und die zu erwartende Entwicklung von grenzüberschreitender Kooperation zwischen Österreich und der Tschechischen Republik. Das Projektgebiet von PRO 2013+ umfasst jeweils zwei Regionen in Tschechien (Vysočina und Südmähren) und Österreich (Niederösterreich und Wien).

Die Netzwerkanalyse legt spezielles Augenmerk auf die wichtigsten Akteure der teilnehmenden Regionen. In der Potenzialanalyse werden die Kooperationspotenziale beleuchtet. Durch die Verschneidung der Ergebnisse sind die für die Region relevanten Potenziale dargestellt und wie folgt differenziert:

- Schlüsselpotenzial mit hohem Potenzial und starkem Netzwerk in der gesamten Region („Pro 2013+ Cup“)
- Regional differenziertes Potenzial („Regional Cup“)
- hohes Potenzial/schwaches Netzwerk („Dornröschen - Sleeping Beauty“)

In einem zusammenfassenden Bericht sind kurz- bis mittelfristige (für die Programmperiode 2014-2020) bzw. langfristige Empfehlungen zur Nutzung der wichtigsten gemeinsamen Potenziale für die Regionen Wien, Niederösterreich, Südmähren und Vysočina dargestellt und folgenden Themen zugeordnet: Wettbewerbsfähige Wirtschaft, Bevölkerung und Dienstleistungen, Umwelt und Infrastruktur sowie Regionalentwicklung und Institutionen.

#### [Potenzialanalyse des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs AT-CZ \( Rittler C. 2014\)](#)

Im Rahmen dieser Studie wurde im Jahr 2014 das Potenzial grenzüberschreitender ÖV-Verbindungen für den Grenzraum der Tschechischen Republik und Österreich analysiert. Grundlage der Analyse sind Verkehrsströme bzw. Verkehrsrelationen im regelmäßigen Erwerbs- und Ausbildungsverkehr sowie im touristischen Verkehr. Neben der aktuellen Situation sind auch potenzielle Quellen und Ziele (z.B. „Points of Interest“ im Tourismus) berücksichtigt. Auf der Analyse basieren Vorschläge für neue grenzüberschreitende ÖV - Angebote für den Tourismus und den Pendlerverkehr, die auch hinsichtlich ihres Fahrgastpotenzials dargestellt werden.

#### [Ongoing Evaluation of the Interreg V-A Programme Austria-Czech Republic \(Pucher J. et al 2019\)](#)

Die Verwaltungsbehörde des Programmes Interreg V-A Österreich - Tschechische Republik, führt seit 2018 eine programmbegleitende Evaluierung des Kooperationsprogrammes durch. Für unsere Zwecke interessant sind die Evaluierungsergebnisse des „WP2 Assessment of the needs of the area & intervention logic (2019), Status of the programme implementation“, sowie des „WP4-7 Assessment of Specific Objectives of PA1-4“. Beide Berichte lagen zum Zeitpunkt der Erarbeitung dieser Analyse (Jänner 2020) in einem finalen Entwurf vor.

In die Analyse eingeflossen ist die zweite Online-Befragung der Projektträger, die im Zuge der Evaluierung mit dem Fokus auf die Erreichung der gesetzten spezifischen Ziele durchgeführt wurde. Betrachtet wurden die Erwartungen der Auswirkungen der durchgeführten Projekte (Frage 13) und die Einschätzung der ProjektträgerInnen hinsichtlich des Beitrags der durchgeführten Projekte zu den erwarteten Wirkungen des Programmes 2014-2020 (Frage 14). Darüber hinaus berücksichtigten wir die Empfehlungen der Evaluierung in den WP4-7 entlang der bisherigen Prioritätsachsen.

#### [Border Orientation Paper Österreich - Tschechische Republik \(DG Regio 2019\)](#)

Im Border Orientation Paper AT-CZ werden die wichtigsten Merkmale der Grenzregion zwischen Österreich und der Tschechischen Republik dargelegt und Optionen und Leitlinien für die Planung des nächsten Interreg-Programms entlang dieser Grenze skizziert. Es ist Teil einer Reihe ähnlicher Dokumente, die von der GD REGIO für alle EU-Landgrenzen erstellt wurden.



Ziel dieses Papiers ist es, als Grundlage für einen konstruktiven Dialog sowohl innerhalb der Grenzregion als auch mit der Europäischen Kommission für das Interreg-Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit 2021-2017 Österreich-Tschechische Republik zu dienen.

Es wird darauf verwiesen, dass die Interreg-Programme daher nicht nur auf die Finanzierung von Projekten abzielen, sondern auch auf den Abbau grenzüberschreitender Hindernisse abzielen sollten. Deshalb geht dieses Papier über die traditionellen Aktivitäten der Interreg-Programme (Förderprojekte) hinaus und behandelt auch Governance-Fragen (Abbau grenzüberschreitender Hindernisse).

Strukturiert sind die Erkenntnisse und Empfehlungen im Border Orientation Paper wiederum nach einer eigenen Themeneinteilung, folgende Kapitel enthalten thematische Empfehlungen:

- Territoriale Dimension (Tourismus/Kulturerbe)
- Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, Erreichbarkeit (Innovation, Unternehmertum, Digitalisierung, Mobilität)
- CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft (Energiewende, Kreislaufwirtschaft, Klimawandelanpassung, Risikomanagement, Naturraum und Biodiversität)
- Beschäftigung, Bildung, Gesundheit und Inklusion (Beschäftigung, Bildung, Gesundheit und Inklusion)
- Governance

Abschnitt 1: Interreg Governance (Arbeiten an Grenzhindernissen und Potenzial, Verknüpfungen mit bestehenden Strategien, Rolle der bestehenden grenzüberschreitenden Organisationen, Verbindungen zu anderen kohäsionspolitischen Programmen, Grenzüberschreitende Daten)

Abschnitt 2: Programmgovernance (Vertrauensbildungsmaßnahmen)

Generell wird im Border Orientation Paper angemerkt, dass eine stärkere Übereinstimmung mit der Donaustrategie und den benachbarten CBC Programmen erwünscht ist.

## Daten

Die Projekte Netzwerk- und Potenzialanalyse für die Europaregion Donau-Moldau und PRO2013+ enthielten umfassende Datenanalysen zu vielfältigen Themenfeldern. Die meisten Daten enden aber aufgrund der damaligen Verfügbarkeit 2009, nur in seltenen Fällen 2010/11 und bilden damit die aktuelle Entwicklung der Potenzialbereiche nicht ab. Deshalb ist eine aktualisierte Datenanalyse für wichtige Benchmarks sinnvoll und notwendig. Folgende Datensätze wurden berücksichtigt:

Tabelle 1: Berücksichtigte Datensätze

Potenzialbereich	Berücksichtigte Datensätze
Intelligenteres Europa <sup>3</sup>	Forschungsquote 2007-2015
Grüneres, CO <sub>2</sub> -armes Europa	Treibhausgasemissionen 2008-2017, Energieverbrauch 2008-2017, Anteil erneuerbarer Energieträger insg., im Verkehr, bei Strom und Wärme 2008-2016
Besser vernetztes Europa	Motorisierungsgrad 2008-2017

<sup>3</sup> Patentanmeldungen wurden nicht analysiert, da entsprechende Daten nur bis 2012 verfügbar sind.

<b>Sozialeres Europa</b>	Arbeitskosten 2009-2018, Beschäftigungsquote insg. und Frauen 2008-2018, Verfügbares Pro-Kopf-Einkommen der Haushalte 2008-2017, Arbeitslosenquote 2008-2018, 15-64-Jährige mit Ausbildung im Tertiärbereich, Lebenserwartung 2008-2017, ÄrztInnen 2008-2017, Krankenhausbetten 2008-2017
<b>Bürgernäheres Europa</b>	Übernachtungen pro 1.000 Ew 2008-2018, Bettenauslastung 2018
<b>Bessere Interreg-Governance</b>	nicht statistisch erfasst

Wir greifen dabei auf Datensätze zurück, die in vergleichbarer Qualität für die gesamte Projektregion vorliegen. Dazu eignen sich auf NUTS3-Ebene beim Eurostat vorliegende Daten am besten<sup>4</sup>. Der Betrachtungszeitraum umfasst - soweit es der Datenstand zulässt - die Jahre 2008-2018.

Darüber hinaus untersuchen wir auch die **aktuellen Projekte der laufenden Periode 2014-2020** hinsichtlich deren Aktivitäten, ProjektträgerInnen und Inhalte. Die Grundlagen dafür wurden von der Verwaltungsbehörde Interreg AT-CZ zur Verfügung gestellt.

### 2.3 Gruppeninterviews und Workshops<sup>5</sup>

Ziel der **Gruppeninterviews** die Einschätzung der österreichischen ExpertInnen einzuholen zu Bedeutung zukünftiger Projekte und Kooperationsthemen für den Programmraum und der Bereitschaft relevanter AkteurInnen zur Umsetzung von INTERREG Projekten.

Diese Einschätzung wird im Rahmen der **nationalen Workshops** für interessierte ProjektträgerInnen und potenzielle neue ProjektpartnerInnen aus Österreich diskutiert. Ziel ist die Verbesserung der Einbindung der bestehenden lokalen und regionalen Netzwerke in die grenzüberschreitenden (AT-CZ) Zusammenarbeit, sowie es den potenziellen ProjektträgerInnen zu ermöglichen, für die Zukunft relevante Themen (post-2020) zu identifizieren und mögliche Projektansätze herauszuarbeiten. Die TeilnehmerInnen werden zudem eingeladen, ihre Projektideen anhand strukturierter Projektskizzen<sup>6</sup> (siehe Anhang) zu übermitteln. Diese dienen einerseits der thematischen Konkretisierung, und andererseits der Typifizierung möglicher Projektaktivitäten (z.B. Netzwerkprojekt).

Die **bilateralen Workshops** dienen der Erarbeitung der strategisch wichtigen Projekte unter Einbindung tschechischer und österreichischer ProjektträgerInnen.

<sup>4</sup> Soweit verfügbar, ansonsten NUTS 2-Ebene oder NUTS 1- Ebene

<sup>5</sup> Agenda und Teilnehmerlisten zu diesen Veranstaltungen befinden sich im Anhang.

<sup>6</sup> Vorlage Projektskizze siehe Anhang.

### 3 Die Grenzregion AT-CZ im Überblick

2018 lebten im Programmgebiet auf einer Fläche von 48.258 km<sup>2</sup> 6,2 Mio. Menschen. Die österreichischen Regionen repräsentieren 64 % der Bevölkerung auf 50 % der Fläche, die tschechischen 36 % der Bevölkerung auf der anderen Hälfte der Fläche.

Tabelle 2: Demographische und ökonomische Hauptindikatoren

NUTS 3	Fläche (km <sup>2</sup> )	Bev 2008	Bev 2018	Beventw. 2008-2018	Regionales BIP in Kaufkraftstandards pro Ew 2008	Regionales BIP in Kaufkraftstandards pro Ew 2016	Regionales BIP in Kaufkraftstandards pro Ew in % des EU-Durchschnitts 2008	Regionales BIP in Kaufkraftstandards pro Ew in % des EU-Durchschnitts 2016
Jihočeský kraj	10.058	630.870	640.196	1,5%	18.200	21.100	70	72
Kraj Vysočina	6.796	511.867	508.916	-0,6%	17.400	21.100	67	72
Jihomoravský kraj	7.188	1.145.726	1.183.207	3,3%	20.500	24.700	78	85
Mostviertel-Eisenwurzen	3.356	240.906	246.050	2,1%	25.000	29.300	96	100
Sankt Pölten	1.230	147.367	154.885	5,1%	32.700	39.100	125	134
Waldviertel	4.615	221.077	218.161	-1,3%	21.800	26.200	83	90
Weinviertel	2.412	123.781	124.893	0,9%	16.800	20.400	64	70
Wiener Umland/Nordteil	2.723	298.120	327.072	9,7%	23.400	25.100	90	86
Wien	415	1.671.221	1.888.776	13,0%	42.400	45.400	162	155
Innviertel	2.823	274.784	286.047	4,1%	25.200	32.100	96	110
Linz-Wels	1.744	544.613	587.029	7,8%	43.100	47.300	165	162
Mühlviertel	2.660	204.092	208.483	2,2%	18.600	24.600	71	84
Steyr-Kirchdorf	2.238	153.019	155.445	1,6%	33.500	40.300	128	138
Programmgebiet	48.258	6.167.443	6.529.160	5,9%				

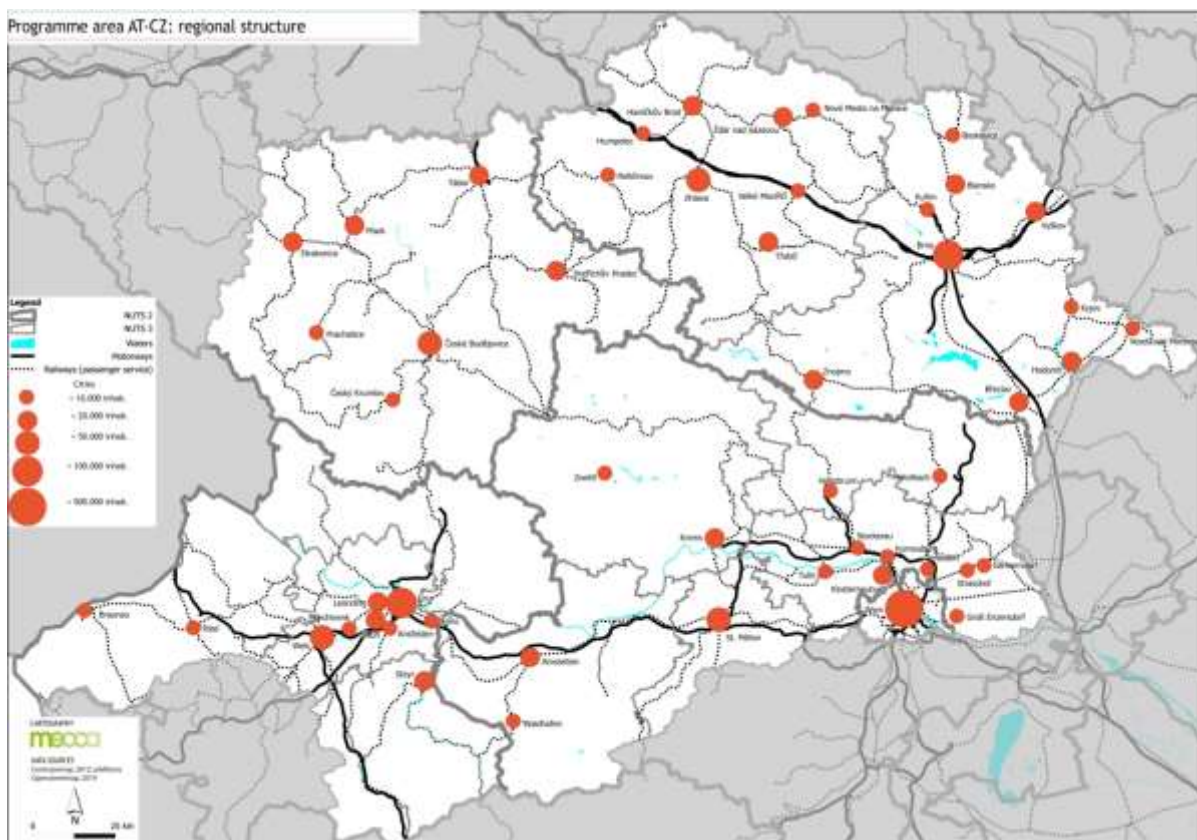
Source: Eurostat 2019, Centropemap

Die Programmregion ist durch eine Vielzahl von städtischen Agglomerationen, Mittel- und Kleinstädten sowie zu einem hohen Anteil an ländlich geprägten Gemeinden gekennzeichnet. Die größten Städte<sup>7</sup> sind Wien (1,9 Mio. Ew), Brno (380.000), Linz (205.000), České Budějovice (93.500), Wels (61.200) und Jihlava (50.559). Viele Klein- und Mittelstädte fungieren als regionale Zentren für ihr Umland.

Bezüglich Erreichbarkeit gibt es deutliche regionale Disparitäten: Während die Hauptachsen auf Straße und Schiene gut ausgebaut sind, gibt es insbesondere bei den Nord-Süd-Verbindungen und auch innerhalb der Regionen noch Lücken, wie auch die folgende Karte zeigt.

<sup>7</sup> Quelle: Statistik Austria, 2019; Český statistický úřad, 2019

Abbildung 2: Programmgebiet AT-CZ: Raumstruktur 2019



Quellen: Centropemap 2012, Ergänzungen; Openstreetmap 2019; Darstellung mecca consulting

### **Bevölkerungsentwicklung 2008-2018 | NUTS 3**

Insgesamt wuchs die Region im Zeitraum 2008 bis 2018 um 5 %. Das stärkste Wachstum gab es in Wien (13 %), gefolgt von Wiener Umland/Nordteil (10 %). Bis auf das Waldviertel (-1 %) und die Vysočina (-0,6 %) gab es in allen Regionen ein Bevölkerungswachstum. Das Wachstum war in beiden Ländern stärker als der nationale Durchschnitt.

Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung 2008-2018



Quelle: Eurostat 2019; Darstellung: mecca consulting

*Vergleich zur Entwicklung PRO 2013+/EDM: Die Entwicklung folgte der Tendenz des vorigen Jahrzehnts. Auch zwischen 2001 und 2010 ging die Bevölkerung im Waldviertel und der Vysočina zurück. Im Weinviertel gab es allerdings eine Trendwende: zwischen 2001 und 2010 noch rückläufig, gab es nun ein leichtes Wachstum.*

### Altersstruktur | NUTS 3

Die Altersstruktur der Bevölkerung weist im Untersuchungsraum deutliche Unterschiede auf. Vor allem im Wald- und Weinviertel leben überdurchschnittlich viele ältere Menschen. Dort machen die über 50-jährigen mehr als 45 % der Gesamtbevölkerung aus.

Der Billeterwert ist ein Maß für das demographische Alter der Bevölkerung. Er setzt den Anteil der nicht reproduktionsfähigen Bevölkerung (0- bis 14-Jährige und 50-Jährige und Ältere) ins Verhältnis zum reproduktionsfähigen Bevölkerungsanteil (15- bis 49-Jährige). Positive Werte zeigen, dass sich eine Bevölkerung in den kommenden Jahren unter den gegebenen Umständen verjüngen wird, negative Werte, dass die Bevölkerung altern wird. In allen Regionen wird die Bevölkerung altern: am stärksten im Waldviertel und Weinviertel (jew. -0,8), am wenigsten stark in Wien (-0,4)

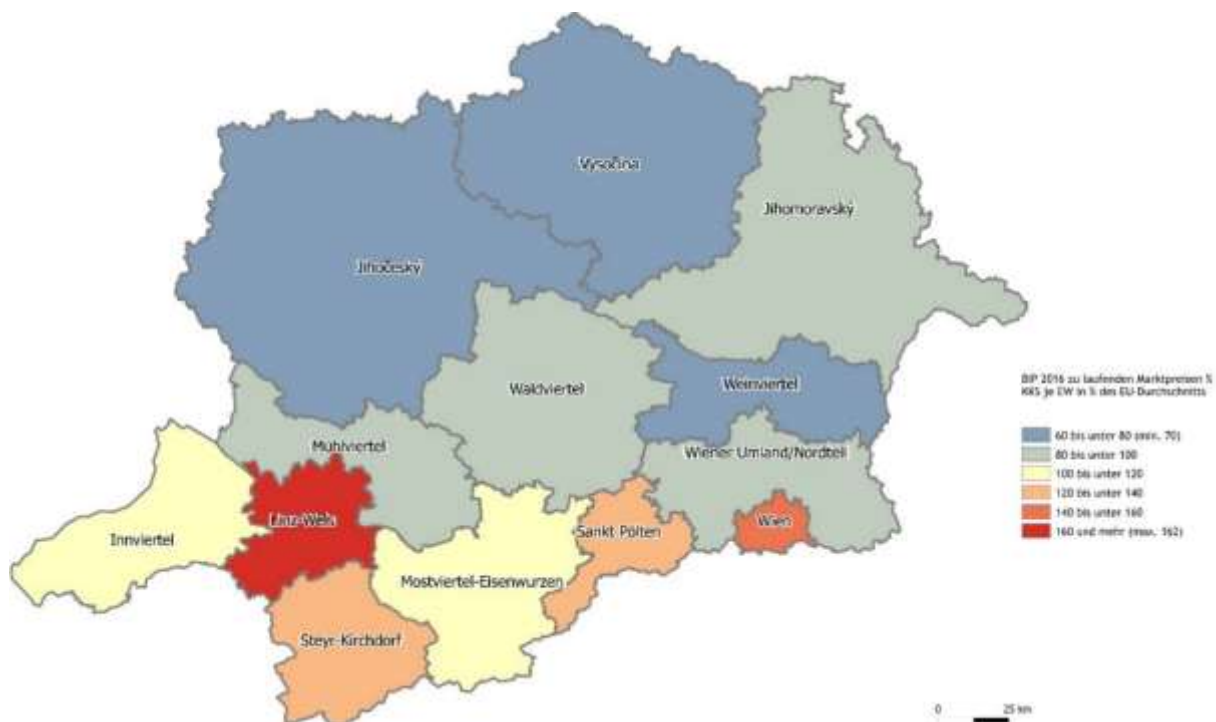
*Vergleich zur Entwicklung PRO 2013+/EDM: Die Überalterung hat sich noch gesteigert.*

### Regionales BIP in Kaufkraftparitäten 2008-2016 | NUTS 3

Hier besteht nach wie vor ein deutliches Süd-Nord-Gefälle. Alle tschechischen Regionen und das Mühlviertel, Waldviertel und Weinviertel bzw. Wiener Umland/Nordteil liegen unter dem EU-Durchschnitt, alle anderen darüber. Linz-Wels (162 %) und Wien (155 %) wiesen 2016 das höchste regionale BIP auf, das Weinviertel (70 %) und Jihočeský bzw. Vysočina (jew. 72 %) die niedrigsten Werte.



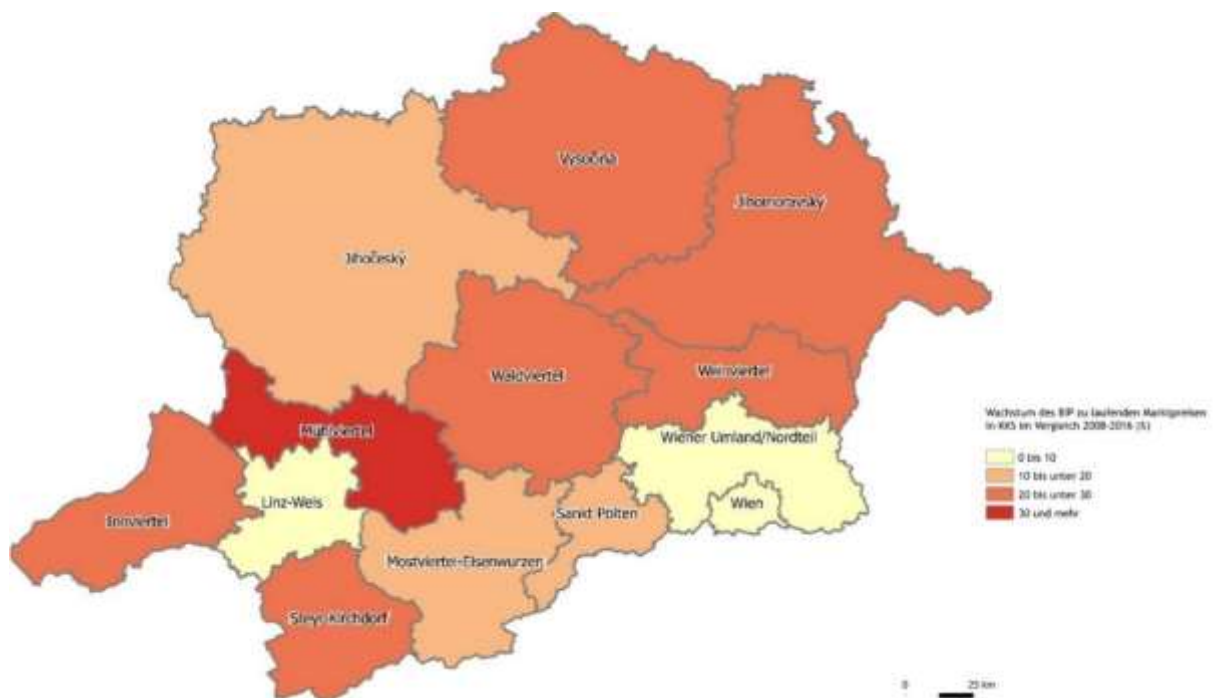
Abbildung 4: Regionales BIP zu laufenden Marktpreisen in Kaufkraftparitäten in % des EU-Durchschnitts 2016



Quelle: Eurostat 2019; Darstellung: mecca consulting 2019

Das regionale BIP ist zwischen 2008 und 2016 absolut und pro Kopf in allen Regionen gestiegen. Im Vergleich zum EU-Schnitt wuchs das regionale BIP am stärksten im Innviertel (14 Prozentpunkte) und Mühlviertel (13), während Wien (-7) und Wiener Umland/Nordteil (-4) zurückgefallen sind.

Abbildung 5: Wachstum des regionalen BIP 2008-2016



Quelle: Eurostat 2019; Darstellung: mecca consulting 2019

*Vergleich zur Entwicklung PRO 2013+/EDM: Relativ gleichmäßige Entwicklung*

### **Bruttowertschöpfung nach Sektoren 2008-2016 | NUTS 3**

Die Anteile des primären Sektors gingen in allen Regionen zurück, wobei die stärksten Rückgänge das Mühlviertel (-1,8 Prozentpunkte), Innviertel (-1,4) und Weinviertel (-1,3) betrafen; in den tschechischen Regionen betrug der Rückgang durchwegs weniger als 1 Prozentpunkt, in Jihočeský wuchs der Sektor sogar um 0,8. Spitzenwerte des Anteils des primären Sektors an der Bruttowertschöpfung werden im Weinviertel (8,3 %), Waldviertel (5,4 %) und Vysočina (4,9 %) erreicht.

Auch der sekundäre Sektor büßte in der Mehrzahl der Regionen Anteile ein bzw. stagnierte. Den stärksten Rückgang verzeichnete das Wiener Umland/Nordteil (-7,3 Prozentpunkte) und Vysočina bzw. Jihomoravský (jeweils -3,5). Spitzenwerte des Anteils des sekundären Sektors werden in Vysočina (48 % der Erwerbstätigen), Jihočeský (41,2 %) und im Innviertel (39 %) erreicht.

Der Anteil des tertiären Sektors stieg in beinahe allen Regionen weiter. Am stärksten war der Anstieg in Wiener Umland/Nordteil (7,1 Prozentpunkte) und Vysočina (4,1); die höchsten Anteile des tertiären Sektors werden in Wien (84,9 %) und St. Pölten (73,4 %) erreicht, die tschechischen Regionen liegen hier nach wie vor deutlich darunter (höchster Anteil in Jihomoravský mit 63,5 %)

*Vergleich zur Entwicklung PRO 2013+/EDM: Die Entwicklung setzte sich fort.*

### **Erwerbstätige nach Wirtschaftssektoren 2008-2016 | NUTS 3**

Die Anteile des primären Sektors gingen in allen Regionen zurück, wobei die stärksten Rückgänge das Mühlviertel (-4,1 Prozentpunkte), Innviertel (-3,2) und Weinviertel (-3) betrafen; in den tschechischen Regionen betrug der Rückgang durchwegs weniger als 1 Prozentpunkt. Dennoch ist der Anteil der Erwerbstätigkeiten im primären Sektor in den meisten österreichischen Regionen deutlich höher als in CZ: Spitzenwerte werden im Mühlviertel (13,5 %), Waldviertel (12,6 %) und Weinviertel (11 %) erreicht.

Der sekundäre Sektor büßte auch hinsichtlich Erwerbstätigen in allen Regionen Anteile ein bzw. stagnierte. Diese Entwicklung war in Vysočina (-2,3 Prozentpunkte) und St. Pölten (-2) am stärksten ausgeprägt. Die Bedeutung dieses Sektors ist in CZ höher als in AT: Spitzenwerte werden in Vysočina (48 % der Erwerbstätigen), Jihočeský (41,2) und im Innviertel (39 %).

Die Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft hat sich unvermindert fortgesetzt: der tertiäre Sektor gewann auf Kosten der anderen Wirtschaftssektoren in allen Regionen Anteile. Am stärksten war dies im Mühlviertel (4,3 Prozentpunkte) und Waldviertel (3,1) der Fall; die höchsten Anteile des tertiären Sektors werden in St. Pölten (79,7 %) und Linz-Wels (73 %) erreicht, die tschechischen Regionen liegen hier nach wie vor deutlich darunter (höchster Anteil in Jihomoravský mit 63,5 %)

*Vergleich zur Entwicklung PRO 2013+/EDM: Die Entwicklung setzte sich fort.*

## 4 Regionale Potenziale, ihre derzeitige Nutzung und zukünftige Kooperationsthemen

Wir analysieren in diesem Kapitel die Situation in der Region, vor allem hinsichtlich ihrer Potenziale deren Nutzung und zukünftige Kooperationsthemen. Dafür stellen wir uns folgende Fragen:

- **Rückblick:** Welche wesentlichen Potenziale wurden für die Region VOR 2014 festgestellt? Grundlage dafür sind verschiedene Netzwerk- und Potenzialanalysen.
- **Analyse:** Welche Potenziale wurden seitdem genutzt, welche konnten nicht genutzt werden? Was sind die Gründe dafür? Inwieweit wurden die Empfehlungen aus den diversen Studien befolgt? Grundlage dafür sind Dokumente, Daten und die Einschätzung unserer Gesprächspartner in den Gruppeninterviews, die die Entwicklung seither und die aktuelle Situation beleuchte.
- **Vorschau:** Welche thematischen Vorschläge und Empfehlungen gibt es bereits für das zukünftige Interreg Programm? Wie wird die Absorptionsfähigkeit der unterschiedlichen Themen für die Zukunft eingeschätzt? Wie wird die Bereitschaft der relevanten Akteure Interreg-Projekte in Zukunft umzusetzen eingeschätzt? Grundlage dafür sind bereits vorliegende Dokumente und die Einschätzung unserer Gesprächspartner in den Gruppeninterviews.

Zugeordnet, thematisch ausgewertet und dargestellt werden alle Daten, Dokumente und Gesprächsergebnisse entlang der politischen und spezifischen Ziele auf Basis der relevanten, aktuellen Verordnungsentwürfe des Europäischen Parlaments und des Rates.<sup>8</sup>

Abbildung 6: Analysestruktur



Eigene Darstellung. mecca consulting 2019

<sup>8</sup> Entwurf zur EFRE-Verordnung COM(2018) 372 Europäische Kommission 2018b, Entwurf zur Interreg-Verordnung COM(2018) 374 Europäische Kommission 2018a.



## 4.1 PO1 - ein intelligenteres Europa

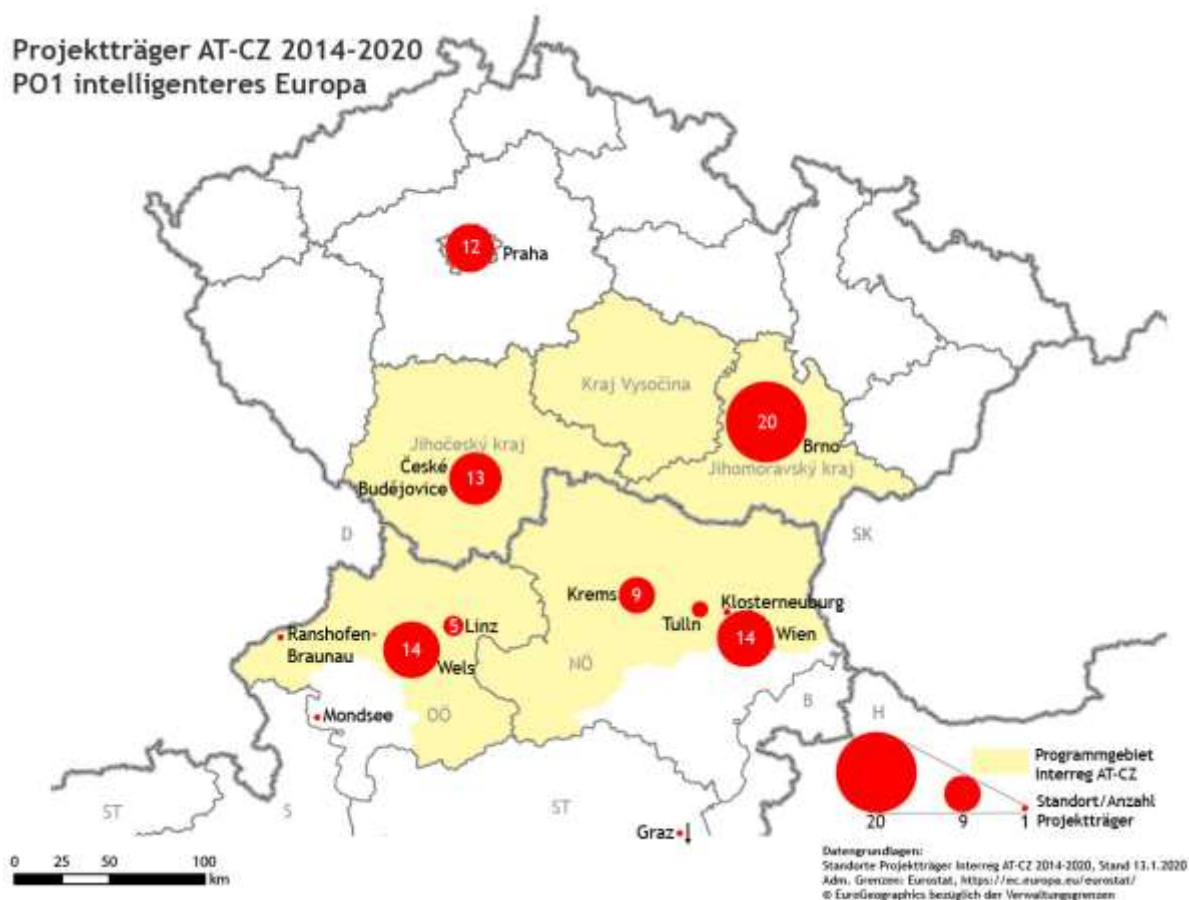
Das *politische Ziel 1 - ein intelligenteres Europa (PO1)* umfasst folgende spezifische Ziele:

- Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien
- Nutzung der Vorteile der Digitalisierung für die Bürger, Unternehmen und Regierungen
- Steigerung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit von KMU
- Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum.

Im **aktuellen Interreg Programm AT-CZ** (Interreg Austria-Czech Republic 2015) wird F&I mit der *Prioritätsachse 1 - Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation (PA 1)* als eines der großen Potenziale der Region angesprochen. Besonderer Wert wird auf den Aufbau und die Intensivierung von Kooperationen in strategischen FTI-Feldern gelegt, um diese näher an das nationale/internationale Innovationssystem heranzuführen, aber auch auf verstärkte Beteiligung von Unternehmen (vor allem KMU) am Innovationssystem.

Alle 17 Projekte der jetzigen Prioritätsachse 1 sowie das Projekt Algae4Fish (PA 2) können dem zukünftigen *PO1 - ein intelligenteres Europa* zugeordnet werden - die folgende Karte gibt einen Überblick über den Hauptstandort der jeweiligen ProjektträgerInnen.

Abbildung 7: PO1-relevante ProjektträgerInnen AT-CZ 2014-2020 nach Hauptstandort



Quelle: eigene Darstellung mecca-consulting 2020

Besonders viele ProjektträgerInnen, die für PO1 relevant sind, finden sich in Brno, Wien, Wels und České Budějovice, sowie - außerhalb des eigentlichen Programmgebietes - Prag. Insgesamt gaben 25 % der ProjektträgerInnen an, im Bereich Forschung tätig zu sein, 16 % im Bereich höhere Bildung.<sup>9</sup> Die Projektaktivitäten können für diesen Schwerpunkt nicht verortet werden.

## Rückblick

Der Netzwerk- und Potenzialanalyse für die Europaregion Donau-Moldau (2011) identifiziert viele besonders relevante Potenziale in der Region, die diesem politischen Ziel zuzuordnen sind. Diese Potenziale werden in der laufenden Periode von Projekten aufgegriffen.

Tabelle 3: PO1-relevante EDM Potenziale und Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020

EDM Potenzial	Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020 (Kurztitel)
Branchennetzwerke und wirtschaftsnahe Einrichtungen (Cluster, Technologie- und Innovationszentren)	SIP-SME
auf F&E orientierte Unternehmen	AMOR, InterOP, REEgain (Unternehmen sind keine Projektpartner, werden aber über Schulungen eingebunden)
angewandte Forschung (Hochschulen als zentrale Akteure),	SAFEBRIDGE, AMOR, Com3d-XCT, CAC-SuMeR, Algenetics, Metabo-BL, INPOMED (Innovations in Poultry Medicine), RIAT-CZ, InterOP, Kompetenzzentrum MechanoBiologie, HARDIS, REEgain, SIP - SME, ReMaP, VALID, Algae4Fish, ImageHeadstart, REGGEN
Einrichtungen zum Technologietransfer (flächendeckende Unterstützungsstrukturen wie Technologie-, Innovations-, Impuls- oder Gründerzentren),	SAFEBRIDGE, AMOR, Com3d-XCT, CAC-SuMeR, Algenetics, Metabo-BL, INPOMED (Innovations in Poultry Medicine), RIAT-CZ, InterOP, Kompetenzzentrum MechanoBiologie, HARDIS, REEgain, SIP - SME
Forschungsinfrastruktur (Zusammenarbeit der Hochschulen und der außeruniversitären Einrichtungen im wissenschaftlichen Bereich),	SAFEBRIDGE, AMOR, Com3d-XCT, CAC-SuMeR, Algenetics, Metabo-BL, INPOMED (Innovations in Poultry Medicine), RIAT-CZ, InterOP, Kompetenzzentrum MechanoBiologie, HARDIS, REEgain, SIP - SME, ReMaP, VALID, Algae4Fish, ImageHeadstart, REGGEN
Hochschulstandort EDM	SAFEBRIDGE, AMOR, Com3d-XCT, CAC-SuMeR, Algenetics, Metabo-BL, INPOMED (Innovations in Poultry Medicine), RIAT-CZ, InterOP, Kompetenzzentrum MechanoBiologie, HARDIS, REEgain, SIP - SME, ReMaP, VALID, Algae4Fish, ImageHeadstart, REGGEN

In allen Projekten genutzt werden die Potenziale Forschungsinfrastruktur, Hochschulstandort EDM, angewandte Forschung und Einrichtungen zum Technologietransfer. Nur in einem Projekt genutzt

<sup>9</sup> Quelle: Online-Survey im Rahmen der Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020

werden „Branchennetzwerke und wirtschaftsnahe Einrichtungen“ (Das Projekt „SIP-SME“ wird unter Beteiligung von Technologieparks umgesetzt).

Die Studie **PRO2013+ (2014)** sieht im für dieses politische Ziel relevanten Themenbereich „Wettbewerbsfähige Wirtschaft“ ebenfalls viel Potenzial, das von den laufenden Projekten aufgegriffen wird (siehe folgende Tabelle). Besonders stark genutzt wird das Potenzial Kompetenzzentren.

Tabelle 4: PO1-relevante Pro2013+ Potenziale und Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020

Pro2013+ Potenzial	Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020 (Kurztitel)
gemeinsame Anwendungen zwischen F&E und Unternehmen, z.B. Innovationsvoucher (Schlüsselpotenzial)	AMOR, SIP-SME, Inter-OP
Schaffung von Clustern (regional differenziertes Potenzial)	RIAT-CZ, InterOP
Kompetenzzentren (regional differenziertes Potenzial)	SAFEBRIDGE, COM3d-XCT, CAC-SuMeR, Algenetics, Metabo-BL, INPOMED (Innovations in Poultry Medicine), Kompetenzzentrum MechanoBiologie, HARDIS, REEgain, VALID, ImageHeadstart, REGGEN

## Analyse

### Forschungsquote 2007-2015 | NUTS 2

Die Forschungsquote stieg im Zeitraum 2008-2018 - ausgehend von niedrigerem Niveau - in den tschechischen Regionen stärker als in den österreichischen. In Jihovýchod, Wien und Oberösterreich liegt sie über dem jeweiligen nationalen Durchschnitt.

Tabelle 5: Forschungsquote (Prozent des Bruttoinlandsprodukts), 2007 und 2015

Forschungsquote	2007	2015
CZ0 - Česko	1,3 %	1,9 %
CZ03 - Jihozápad	0,8 %	1,6 %
CZ06 - Jihovýchod	1,3 %	2,8 %
AT1 - Ostösterreich	2,5 %	2,8 %
AT12 - Niederösterreich	1,2 %	1,7 %
AT13 - Wien	3,5 %	3,6 %
AT3 - Westösterreich	1,9 %	2,6 %
AT31 - Oberösterreich	2,2 %	3,2 %

Quelle: EUROSTAT 2019, Darstellung: mecca consulting 2019

*Das Bild der Entwicklung hat sich dabei seit PRO2013+/EDM nicht wesentlich verändert.*

### Regionaler Wettbewerbsindex 2019 | NUTS 2

Der Regional Competitiveness Index (RCI) misst seit zehn Jahren mit mehr als 70 vergleichbaren Indikatoren die Fähigkeit einer Region, ein attraktives und nachhaltiges Umfeld für Unternehmen und Einwohner zum Leben und Arbeiten zu bieten. Der regionale Wettbewerbsindex für die Grenzregion AT-CZ zeigt, dass die Wettbewerbsfähigkeit in allen österreichischen Regionen und in Südmähren im

EU Vergleich (stark) überdurchschnittlich ist. In allen Regionen hat sich seit 2010 die Wettbewerbsfähigkeit im EU-Vergleich verbessert.

Tabelle 6: Wettbewerbsfähigkeit 2010, 2013, 2016 und 2019

Regionaler Wettbewerbsindex	2010	2013	2016	2019
EU28 - Europäische Union - 28 Länder	0	0	0	0
CZ03 - Jihozápad	-0,21	-0,33	-0,31	-0,15
CZ06 - Jihovýchod	-0,22	-0,39	-0,14	0,04
AT00 - Wien und Niederösterreich	0,42	0,39	0,47	0,61
AT31 - Oberösterreich	0,36	0,16	0,25	0,41

Quelle: Europäische Kommission 2019, Darstellung mecca consulting 2019

Bei der Online-Befragung im Rahmen der **Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020** erwarten sich ein Großteil der ProjektträgerInnen in der Prioritätsachse 1 „Neues Know-how zum Themengebiet“ und „Innovative Lösungen (Produkte, Prozesse und Services) für Problemstellungen im Themengebiet“ (jeweils knapp 80 %) sowie „Neue Kooperationen“ (72,4 % mit Partnern in AT, 55,2 % mit Partnern in CZ). 37,9 % erwarten sich den „Ausbau der F&E&I-Kapazitäten“ durch ihr Projekt.

Die befragten ProjektträgerInnen glauben, dass ihre Projekte zu den erwarteten Wirkungen des Programms einen hohen bis sehr hohen Beitrag leisten können: vor allem zu den prioritätsspezifischen Wirkungen („Verbesserte und erweiterte Forschungs- und Innovationskapazitäten“ und „Unterstützung von Unternehmen (speziell KMU) bei der Integration in das Innovationssystem“), aber auch zu den Wirkungen der PA 3 und 4 („Ausweitung des gemeinsamen Angebotes an Bildung und Qualifikationsaktivitäten“ und „Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit des Gemeinwesens und Institutionen in der gemeinsamen Region“).

## Vorschau

Für das zukünftige Programm 2021-2027 enthält die **Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020** folgende zusammenfassende Empfehlungen, die relevant für *PO1 - ein intelligenteres Europa* sind:

- **Beibehaltung einer Priorität für die FTI-Entwicklung**, aber Vereinfachung der Interventionslogik: In zukünftigen Programmen sollte auf den spezifischen Mehrwert (strukturelle Effekte) in Kombination mit Wissenschaftsbereichen mit hoher Relevanz für den grenzübergreifenden Raum geachtet werden (z.B. ausgehend von gemeinsamen Schwerpunkten in den regionalen Strategien zur Intelligenten Spezialisierung zeigt das aktuelle Programm hohes Potenzial z.B. in den **Naturwissenschaften, Biotechnologien**).
- **Fokus auf Projekte mit strukturellen Auswirkungen**: zukünftig sollten vor allem Projekte mit einem klaren Profil und entsprechenden Aktivitäten unterstützt werden, die auf einen gemeinsamen Kapazitätsaufbau und eine nachhaltige Zusammenarbeit fokussieren. Das kann erreicht werden durch die stärkere Vernetzung von Forschungseinrichtungen mit einander ergänzenden Kompetenzen oder die Einrichtung von Unterstützungsstrukturen, die eine kontinuierliche Zusammenarbeit erleichtern (z.B. gemeinsame Infrastrukturen, Kooperationsvereinbarungen, virtuelle Dachverbände).

Projekte, die auf allgemeine Unterstützungsmaßnahmen insbesondere für Unternehmen abzielen, können hingegen nur dann legitimiert werden, wenn sie einen spezifischen Mehrwert eines grenzüberschreitenden Ansatzes aufweisen (z.B. Unterstützung gezielter grenzüberschreitender Netzwerke/Wertschöpfungsketten). Die Entwicklung von Instrumenten ohne deren Anwendung sollte in Zukunft nicht mehr gefördert werden.

Im aktuellen **Border Orientation Paper Österreich - Tschechische Republik (2019)** werden die Rahmenbedingungen für grenzüberschreitende Kooperationen im Bereich Innovation in Tschechien als nicht ausreichend eingestuft (wenig Innovationsaktivitäten, unterdurchschnittliche Zahl an Beschäftigten in Wissenschaft und Technologie sowie unterdurchschnittliche regionale Wettbewerbsfähigkeit). Im Kapitel „Unternehmertum“ sieht das Orientation Paper ein gewisses Potenzial für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Unternehmen in ähnlichen, aber auch in unterschiedlichen Sektoren. Hinsichtlich Digitalisierung sei die Beurteilung der Situation aufgrund mangelnder Daten auf regionaler Ebene nicht möglich.

Darauf aufbauend enthält das Paper folgende Empfehlungen für den Grenzraum:

- Förderung von **Forschung und Innovation**, sofern diese an den Bedürfnissen der Wirtschaft und der Gesellschaft orientiert ist, mit dem Ziel der **Marktreife** der Innovationsergebnisse. Die Unterstützung sollte sich auf Sektoren beschränken, die im Grenzgebiet von Bedeutung sind (wie Gesundheitsversorgung, Tourismusinnovation, natürliche Ressourcen usw.). Auch territoriale Unterschiede sollten berücksichtigt werden: Unterstützung der Entwicklung besserer Rahmenbedingungen auf der tschechischen Seite der Grenze. Diese müssen in erster Linie im nationalen Kontext und im Rahmen der Finanzierung nationaler/regionaler Programme entwickelt werden.
- Fokus auf eine **begrenzte Anzahl kleinerer Aktivitäten** in sehr spezifischen Bereichen (Nischenaktivitäten in Bereichen, bei denen ein gewisses Potenzial festgestellt wurde), und nicht auf umfassende "generische" Maßnahmen zur Unterstützung der Innovation.
- Entwicklung des **e-governments** auf regionaler und lokaler Ebene (Schlüsselaktion im Rahmen der Mitteilung über Grenzhindernisse)
- Vorantreiben **bestehender e-Lösungen** bei Stakeholdern im Grenzraum und bei Behörden, die mit grenzüberschreitendem Datenaustausch befasst sind
- Investitionen in eine **stärkere Digitalisierung** der Grenzregion auf der Grundlage einer grenzüberschreitend abgestimmten Strategie und eines Aktionsplanes mit einem Fokus auf gemeinsame elektronische Dienste in den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen, Unternehmensförderung und kulturelle Zusammenarbeit, die Arbeitsplätze und Wachstum fördern.
- Verbesserung der **Interoperabilität der elektronischen Systeme** der Behörden mit dem Ziel, die Erbringung grenzüberschreitender öffentlicher Dienstleistungen zu erleichtern

Im Rahmen des **Gruppeninterviews am 7. 11. 2019 in St. Pölten**<sup>10</sup> identifizierten die TeilnehmerInnen *PO1 - ein intelligenteres Europa* als auch in Zukunft wichtiges Thema mit einem sehr hohen Potenzial vor allem für die österreichischen Partner. Hingewiesen wurde darauf, dass in diesem Bereich vor allem etablierte Partnerschaften zwischen Forschungsinstitutionen ausschlaggebend sind; thematische Vorgaben sind demgegenüber zweitrangig. Allerdings geht gerade in der Forschung in vielen

---

<sup>10</sup> Anmerkung: an diesem Workshop haben keine Forschungsinstitutionen/Universitäten aus Wien teilgenommen.

Fällen das Partnernetzwerk weit über den relativ begrenzten Programmraum hinaus; für Interreg AT-CZ ist daher ein Fokus auf Themen und Aktivitäten mit ausgeprägtem regionalen Ansatz und grenzüberschreitendem Bedarf sinnvoll.

Die TeilnehmerInnen des Gruppeninterviews schlugen folgende mögliche thematische Schwerpunkte für Interreg AT-CZ 2021-2027 im Bereich *PO1 - ein intelligenteres Europa* vor:

- „**Servitisation**“<sup>11</sup> (Pilotprojekte für Serviceinnovationen) zur Standortsicherung und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit produzierender Betriebe (v.a. in Oberösterreich in den Branchen Werkzeugbau, Maschinenbau, Zulieferindustrie, Anlagenbau) in Kooperation der FH Oberösterreich mit tschechischen Universitäten unter Einbeziehung österreichischer KMU (wichtig und machbar)
- **Forschung und Ausbildung in Medizin und Pflege**
  - Medical Engineering/Medical Materials/Digital Health (Personalisierte Medizin z.B. Regionalisierung des Zeckenimpfstoffes): Ausbau der Initiative Medical Upper Austria unter Einbeziehung innovativer österreichischer KMU
  - Pflege: Studium Gesundheits- und Krankenpflege an FH Krems, tschechische Partner werden noch gesucht
- **Forschung und Innovation in folgenden Bereichen** (diese könnten auch PO2<sup>12</sup> relevant sein)
  - **Regionale Kreislaufwirtschaft**: Niederösterreich hat bereits Partner in Brunn
  - **Bekämpfung von regional relevanten Schädlingen** (z.B. Borkenkäfer)
  - **Bioökonomie** (Transformation zu einer Marktwirtschaft, in der fossile Ressourcen durch verschiedene nachwachsende Rohstoffe ersetzt werden)

Konsens ist, dass alle diese thematischen Schwerpunkte auch andern politischen Zielen zugeordnet werden können (beispielsweise Kreislaufwirtschaft und Schädlingsbekämpfung zu PO 2 - Grüneres, CO<sub>2</sub>-armes Europa, Medizin und Pflege zu PO 4 - Sozialeres Europa). Ausgenommen davon ist der Schwerpunkt „Servitisation“ - diese Aktivitäten könnten ausschließlich unter dem politischen Ziel 1 umgesetzt werden, da hier die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit regionaler KMU explizit im Vordergrund steht. Gerade KMU haben zudem oft nicht die Ressourcen, sich Forschungsergebnisse anzueignen bzw. diese in die Praxis umzusetzen. Dem könnte durch die Umsetzung von Pilotprojekten im Rahmen von Interreg entgegengewirkt werden. Digitalisierung wird grundsätzlich eher als Tool, weniger als Schwerpunktthema gesehen.

Auch beim **nationalen Workshop am 13. Februar 2020 in Linz** zeigten VertreterInnen aus Oberösterreich besonders starkes Interesse an Themenstellungen, die für „PO1 - ein intelligenteres Europa“ relevant sind, sowohl hinsichtlich Forschung und Entwicklung als auch hinsichtlich wirtschaftsnaher Innovation und Digitalisierung.

### Forschung und Entwicklung, Innovation

Viele der Universitäten und Fachhochschulen in der Programmregion haben großes Interesse an einer Umsetzung von Projekten im Programm AT-CZ. Sie wollen dabei auf die in der laufenden Periode etablierten Partnerschaften aufbauen. Projektideen zu unterschiedlichsten Themen wurden dabei

<sup>11</sup> Servitisation ist für produzierende Unternehmen relevant und bezeichnet die Änderung des Angebotsportfolios von Herstellung und Verkauf von Sachgütern hin zu einer Kombination aus Sachgütern und Dienstleistungen.

<sup>12</sup> PO2 - ein grüneres, CO<sub>2</sub> armes Europa

vorgestellt. Die vorgestellten Projektideen sind relativ ausgereift und umfassen vor allem Netzwerkprojekte zu unterschiedlichen Themen, z.B. Leichtbauweise, Biomedizin oder Lebensmitteltechnologie.

Folgende Projektideen wurden im Rahmen des nationalen Workshops vorgestellt:

Tabelle 7: Überblick Projektskizzen mit dem Schwerpunkt Forschung und Entwicklung, Innovation

Arbeitstitel <sup>13</sup>	AnsprechpartnerIn	Projekttyp	Projektstatus	Projektreife	Umsetzung	Budgetrahmen
<u>Simulationsbasierte Untersuchung der Lebensdauer von additiv gefertigten Leichtbau-Komponenten</u>	FH OÖ F&E GmbH	Netzwerkprojekt	Pilotprojekt	■ ■ □	sicher 2022-2024	800.000€
<u>PhytoChemID - Identification, quantitation and isolation of bioactive compounds from plant extracts</u>	FH OÖ Center of Excellence Food Technology and Nutrition	Netzwerkprojekt Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen?	Pilotprojekt	■ ■ ■	sehr sicher 2021-2024	1,5Mio €
<u>Austrian Czech Integrated Center for Interdisciplinary Biomedical Research (ACIC-IBR)</u>	FH OÖ F&E GmbH	Netzwerkprojekt Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Follow-up	■ ■ □	sehr sicher 2021-2024	k.A.

Projektreife: Grobkonzept, Budget, Projektpartner ■ vorhanden / □ nicht vorhanden

### Unternehmertum, Wettbewerbsfähigkeit/Digitalisierung

Neben Organisationen mit großer Erfahrung bei Interreg Projekten zeigen auch Institutionen ohne Interreg-Erfahrung großes Interesse an der Mitwirkung in diesem Programm (Transfer Center für Kunststofftechnik, RECENDT Research Center for Non Destructive Testing GmbH, CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie).

Der Aufbau eines Netzwerkes von Research and Technology Organisations (RTOs) im Programmgebiet wäre ein wichtiger Ansatz, um die Verbindung von Wirtschaft und Forschung zu verstärken. Durch einen Kleinprojektfonds könnte eine Anschubfinanzierung für innovative und erfolgversprechende Pilotprojekte mit Relevanz für den Grenzraum durchgeführt werden (Budget ca. 10.000 - 20.000 Euro pro Projekt), ausgewählt durch ein Gremium mit VertreterInnen der Wirtschaft, der Forschung, der Regionalentwicklung und der Verwaltung. Nach dieser Anschubfinanzierung könnten sich die Projekte über andere Quellen weiter finanzieren.

Viele Unternehmen haben bereits klare Vorstellungen, was sie grenzüberschreitend umsetzen wollen und ein Anforderungsprofil für grenzüberschreitende Partner. Sie brauchen Unterstützung bei der Partnersuche und Formate, mit denen die Suche der Partner und die Abstimmung der Vorstellungen für gemeinsame Projekte gelingt.

<sup>13</sup> Detaillierte Projektbeschreibungen befinden sich im Anhang (link).



Technologieaffine Unternehmen dies- und jenseits der Grenze haben oftmals denselben Bedarf nach Trainings- und Ausbildungskursen. Diese könnten über etablierte Bildungs- und Forschungseinrichtungen mit Erfahrung in der grenzüberschreitenden Arbeit und einem Netzwerk auf beiden Seiten der Grenze wie z.B. Fachhochschulen, Universitäten oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen angeboten werden.

Folgende Projektideen wurden im Rahmen des nationalen Workshops vorgestellt:

Tabelle 8: Überblick Projektskizzen mit dem Schwerpunkt Unternehmertum, Wettbewerbsfähigkeit/Digitalisierung

Arbeitstitel <sup>14</sup>	AnsprechpartnerIn	Projekttyp	Projektstatus	Projektreife	Umsetzung	Budgetrahmen
<u>Access and Automation of Knowledge for Innovation (AAKI)</u>	Linz Center of Mechatronics GmbH	Netzwerkprojekt	Pilotprojekt	■ □ □	wahrscheinlich 2021-2023	k.A.
<u>Network of Research and Technology Organisations (RTOs) for agile takeup of industry-oriented innovations</u>	RECENDT - Research Center for Non-Destructive Testing GmbH	Netzwerkprojekt	Pilotprojekt	■ □ □	noch unsicher	k.A.
<u>NDT &amp; PAT - latest technologies, update, upgrade, education &amp; training</u>	RECENDT - Research Center for Non-Destructive Testing GmbH	Netzwerkprojekt	Pilotprojekt	■ □ □	noch unsicher	k.A.

Projektreife: Grobkonzept, Budget, Projektpartner ■ vorhanden / □ nicht vorhanden

## 4.2 PO2 - ein grüneres, CO<sub>2</sub>-armes Europa

Das *politische Ziel 2 - ein grüneres, CO<sub>2</sub>-armes Europa (PO2)* umfasst folgende spezifische Ziele:

- Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen
- Förderung erneuerbarer Energien
- Entwicklung intelligenter Energiesysteme, Netze und Speichersysteme auf lokaler Ebene
- Förderung der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und der Katastrophenresilienz
- Förderung einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung
- Förderung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft
- Verbesserung der biologischen Vielfalt, der grünen Infrastruktur im städtischen Umfeld sowie Verringerung der Umweltverschmutzung

Das laufende **Interreg Programm AT-CZ 2014-2020** setzt in der *Prioritätsachse 2 - Umwelt und Ressourcen (PA 2)* auf Investitionen in grüne Infrastrukturen, die Koordinierung von NATURA 2000 und

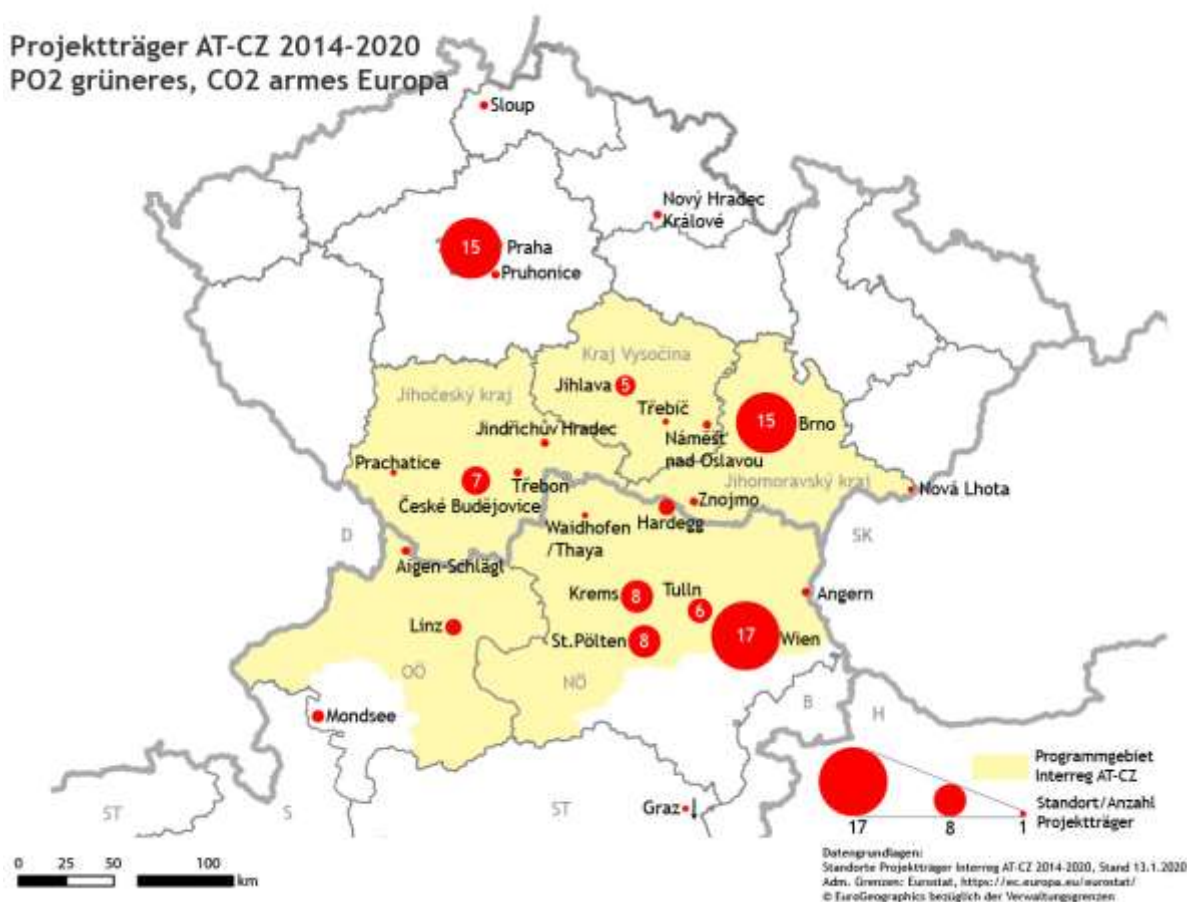
<sup>14</sup> Detaillierte Projektbeschreibungen befinden sich im Anhang (link).



anderen Konzepten für Schutzgebiete sowie gemeinsame grenzüberschreitende Mechanismen wie Forschung, Sensibilisierung und Bildungsaktivitäten. Das Programm unterstützt die Durchführung von Kooperationspilotprojekten (z.B. Abfallwirtschaft) sowie innovative Projekte mit dem Schwerpunkt Energieeffizienz und Forschungsaktivitäten. Mit 25 Projekten werden die meisten Projekte in dieser Priorität durchgeführt.

In der laufenden Periode wurden bzw. werden derzeit 12 Projekte durchgeführt, die einen „grünen“ Schwerpunkt<sup>15</sup> haben und damit PO2 zugeordnet werden können - die folgende Karte gibt einen Überblick über den Hauptstandort der ProjektträgerInnen. Zehn Projekte werden in der Prioritätsachse 2 durchgeführt, zwei in der *Prioritätsachse 1 - Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation (PA 1)*.

Abbildung 8: PO2-relevante ProjektträgerInnen AT-CZ 2014-2020 nach Hauptstandort



Quelle: eigene Darstellung mecca-consulting 2019

Besonders viele PO2-relevante ProjektträgerInnen finden sich in Brno, Wien, sowie - außerhalb des eigentlichen Programmgebietes - in Prag. Insgesamt gaben rund 23 % der ProjektträgerInnen an, im Bereich Umwelt- und Naturschutz, Klimawandel tätig zu sein.<sup>16</sup>

<sup>15</sup> Die übrigen Projekte dieser Prioritätsachse sind dem Bereich Tourismus zuzuordnen.

<sup>16</sup> Quelle: Online-Survey im Rahmen der Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020

Die Aktivitäten jener sechs Projekte, die verortet werden können, finden in unmittelbarer Grenznähe statt, wie die folgende Karte zeigt.

Abbildung 9: Verortung der PO2-relevanten Projektaktivitäten 2014-2020



Quelle: eigene Darstellung mecca-consulting 2020

### Rückblick

Die **Netzwerk- und Potenzialanalyse für die Europaregion Donau-Moldau (2011)** identifiziert als besonders relevantes Potenzial im Bereich „Umwelt, Ökologie und Energie“ das **Know-How zu erneuerbaren Energien bzw. nachwachsenden Rohstoffen** (v.a. Forschungseinrichtungen wie das Wissenschaftszentrum Straubing, das ATZ Entwicklungszentrum in Sulzbach-Rosenberg und Cluster mit Bezug zu Erneuerbaren Energien und NaWaRos, wie der Ökoenergiecluster oder der Cluster Bau.Energie.Umwelt). Dieses Potenzial wird von den Projekten „HTPO Hydrothermales Gebietspotenzial“, „VALID2 und „Algae4Fish“ aufgegriffen.

In der Studie **PRO2013+ (2014)** werden im Bereich „Bevölkerung und Dienstleistungen bzw. Umwelt und Infrastruktur“ folgende Potenziale identifiziert.

Tabelle 9: PO2-relevante Pro2013+ Potenziale und Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020

Pro2013+ Potenzial	Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020 (Kurztitel)
Erhaltung/Schutz des kulturellen und natürlichen Erbes (Schlüsselpotenzial)	ConNat, Malsemuschel, Thaya 2020
Energieeffizienz (regional differenziertes Potenzial)	Hydrothermales Gebietspotenzial
Katastrophenmanagement (regional differenziertes Potenzial)	KLIMAGRÜN, SEDECO
Wasserbewirtschaftung und Bodenschutz (regional differenziertes Potenzial)	KLIMAGRÜN, SEDECO, INTEKO
Umwelt- und Ressourcenschutz, grüne Infrastruktur, Biodiversität (regional differenziertes Potenzial)	KLIMAGRÜN, ConNat, Malsemuschel, SEDECO, IRAS
Abfallmanagement (hohes Potenzial, aber schwaches Netzwerk)	INTEKO, IRAS, CEWA, VALID, Algae4Fish

## Analyse

### Energieverbrauch pro Kopf 2008-2017 | nationale Ebene

Der Bruttoinlandsverbrauch pro Kopf ging sowohl auf EU-28-Ebene, als auch in Österreich und Tschechien zurück, wobei der Rückgang in Tschechien stärker war als in Österreich. In absoluten Zahlen stagnierte der Verbrauch in Österreich, in Tschechien und der EU-28 ging er um über 8 % zurück.

Tabelle 10: Energieverbrauch (Terrajoule (TJ)) gesamt und pro Kopf 2008 - 2015

Energieverbrauch	2008	2016	Δ 2008-2016	pro Kopf 2008	pro Kopf 2016
Europäische Union - 28 Länder	75.571.782 TJ	68.689.249TJ	-9,1 %	0,15 TJ	0,13 TJ
CZ - Tschechien	1.909.118TJ	1.750.383 TJ	-8,3 %	0,18 TJ	0,17 TJ
AT - Österreich	1.418.168TJ	1.417.877 TJ	0,0 %	0,17 TJ	0,16 TJ

Quelle: EUROSTAT 2019, Darstellung: mecca consulting 2019

### Anteil erneuerbarer Energieträger am Bruttoinlandsverbrauch, im Verkehr, beim Strom und bei der Wärme 2008-2016 | nationale Ebene

Der Anteil erneuerbarer Energieträger im Verbrauch ist insgesamt und in allen Sektoren gestiegen. In Österreich ist er nach wie vor mehr als doppelt so hoch wie der EU-Schnitt, in Tschechien liegt darunter. Dennoch holt Tschechien - ausgehend von einem weit niedrigeren Niveau - auf. Im Verkehr war in CZ ein stärkerer Anstieg zu verzeichnen als in AT. Beim Strom sind die Werte mit 73% (AT) zu 14 % (CZ) nach wie vor weit auseinander, bei der Heizung/Kühlung ist der Unterschied nicht so signifikant.

Tabelle 11: Anteil erneuerbarer Energieträger am Bruttoinlandsverbrauch 2008, 2013, 2016

Anteil erneuerbarer Energien	2008	2013	2016
Europäische Union - 28 Länder	11,1 %	15,2 %	17,0 %
CZ - Tschechische Republik	8,6 %	13,8 %	14,9 %
AT - Österreich	27,8 %	32,4 %	33,5 %

Quelle: EUROSTAT 2019, Darstellung: mecca consulting 2019

Tabelle 12: Anteil erneuerbarer Energieträger im Verkehr (Verbrauch) 2008, 2013, 2016

Anteil erneuerbarer Energieträger im Verkehr	2008	2013	2016
Europäische Union - 28 Länder	3,9 %	5,9 %	7,1 %
CZ - Tschechische Republik	2,7 %	6,3 %	6,4 %
AT - Österreich	9,5 %	9,5 %	10,6 %

Quelle: EUROSTAT 2019, Darstellung: mecca consulting 2019

Tabelle 13: Anteil erneuerbarer Energieträger beim Stromverbrauch 2008, 2013, 2016

Anteil erneuerbarer Energieträger beim Strom	2008	2013	2016
Europäische Union - 28 Länder	17,0 %	25,4 %	29,6 %
CZ - Tschechische Republik	5,2 %	12,8 %	13,6 %
AT - Österreich	65,1 %	68,0 %	72,6 %

Quelle: EUROSTAT 2019, Darstellung: mecca consulting 2019

Tabelle 14: Anteil erneuerbarer Energieträger beim Verbrauch für Heizen und Kühlen 2008, 2013, 2016

Anteil erneuerbarer Energieträger beim Heizen und Kühlen	2008	2013	2016
Europäische Union - 28 Länder	13,3 %	17,0 %	19,1 %
CZ - Tschechische Republik	12,9 %	17,6 %	19,9 %
AT - Österreich	25,3 %	33,0 %	33,3 %

Quelle: EUROSTAT 2019, Darstellung: mecca consulting 2019

### **Treibhausgasemissionen pro Kopf 2008-2017 | nationale Ebene**

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Kopf waren zwischen 2008 und 2017 in beiden Ländern rückläufig, wobei der Rückgang in Tschechien stärker war als in Österreich.

Tabelle 15: Treibhausgasemissionen pro Kopf (Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent) 2008 - 2017

t CO <sub>2</sub> -Äquivalent pro Kopf	2008	2013	2017
Europäische Union - 28 Länder	10,4t	9,1t	8,8t
Tschechien	14,2 t	12,4 t	12,3 t
Österreich	10,7 t	9,7 t	9,6 t

Quelle: EUROSTAT 2019, Darstellung: mecca consulting 2019

Bei der Online-Befragung im Rahmen der Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020 erwarten sich die ProjektträgerInnen in der Prioritätsachse 2 vor allem „Erhöhtes Bewusstsein für das

Themengebiet bei der Bevölkerung“ (77 %), „Neues Know-how zum Themengebiet“ (60 %), „Neue Kooperationen mit Partnern in der Tschechischen Republik“ (59 %) bzw. „mit Partnern in Österreich (57 %) sowie „Innovative Lösungen (Produkte, Prozesse und Services) für Problemstellungen im Themengebiet“ (52,2 %).

Die befragten ProjektträgerInnen in der PA 2 glauben, dass ihre Projekte zu zwei erwarteten Wirkungen des Programms einen hohen Beitrag leisten können, vor allem zu der prioritätsspezifischen Wirkung „Nachhaltige Inwertsetzung des regionalen kulturellen und natürlichen Erbes der gemeinsamen Grenzregion“ und zur erwarteten Wirkung der PA 4 („Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit des Gemeinwesens und Institutionen in der gemeinsamen Region“). Einen mäßigen Beitrag erwarten sie sich zu den beiden weiteren prioritätsspezifischen Zielen („Verbesserung der ökologischen Stabilität und der Ökosystemdienstleistungen“, „Förderung der Nutzung des öko-innovativen Potenzials der Region“).

## Vorschau

Für das zukünftige Programm 2021-2027 enthält die **Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020** folgende zusammenfassende Empfehlungen, die relevant für PO2 sind:

- Beibehaltung der thematischen Schwerpunkte in der nächsten Förderperiode: Insbesondere die Projekte, die auf **grenzüberschreitende Ökosysteme** abzielen, haben einen hohen Mehrwert für die Grenzregion. Es wird dringend empfohlen, den thematischen Fokus in der nächsten Förderperiode beizubehalten.
- Streichung eines gesonderten spezifischen Ziels für Öko-Innovationen: Möglicherweise könnten relevante Projekte auch im Rahmen eines anderen thematischen Schwerpunktes gefördert werden (z.B. könnten Forschungsprojekte für Öko-Innovationen in einem FTI-Schwerpunkt zusammengefasst werden). Ein **hohes Potenzial für grenzüberschreitende Zusammenarbeit besteht im Bereich der öffentlichen Versorgungsleistungen** (z.B. Wasser, Energie, Abfall) und entsprechende Bestrebungen könnten auch in andere Schwerpunkte integriert werden. Alternativ dazu könnte der thematische Schwerpunkt des IP auf alle Öko-Innovationen (nicht nur auf Abfallwirtschaft und Energieeffizienz) ausgeweitet werden, und es sollten grenzüberschreitende Mechanismen in relevanten Bereichen von öffentlichem Interesse (öffentliche Versorgungsleistungen) angesprochen werden.

Das **Border Orientation Paper Österreich - Tschechische Republik (2019)** konstatiert dem Grenzraum im Kapitel *Grünere, CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft* wenig Potenzial hinsichtlich Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen (ausgenommen Wind und Wasser in Österreich), eine geringe bis mittlere Klimawandel-Sensibilität (signifikantes Hochwasserrisiko) und fehlende Abstimmung im Risikomanagement der beiden Länder. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass die Region zwar viele (geschützte) Naturgebiete hat, aber es einigen Gebieten an vernetzter Grüner Infrastruktur fehlt und die Fragmentierung der Landschaft hoch ist.

Darauf aufbauend enthält das Paper folgende Empfehlungen:

- Investitionen in **kleinmaßstäbliche grenzüberschreitende Energieerzeugung** aus erneuerbaren Quellen (Wind und Wasser), sofern die Investitions- und Vertriebsbedingungen günstig sind

- Unterstützung **lokaler, intelligenter Energiesysteme**, einschließlich intelligenter Stromverteilungsnetze, nachfrageseitiger Maßnahmen und Speicherlösungen - verbunden mit Nachfrage- und Angebotsplanung, auch in ländlichen Gebieten in einem grenzüberschreitenden Kontext, in dem gemeinsame Investitionen Kosten senken können
- **Austausch von Wissen und Erfahrungen** zu erneuerbaren Energien und Ressourceneffizienz.
- Entwicklung **grenzüberschreitender Abwasserentsorgung und gemeinsame Abfallbehandlung**, sofern die eine Lösung für Gemeinden in der Grenzregion darstellen
- Unterstützung grenzüberschreitender Maßnahmen zur **Verbesserung der Recyclingquoten** und zur Förderung des **Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft**, einschließlich des Aufbaus von Kapazitäten für die Interessengruppen, Sensibilisierungskampagnen zur Förderung nachhaltiger Verbrauchspraktiken und Verhaltensweisen.
- Investitionen in eine **Anpassung an den Klimawandel** mit Schwerpunkt auf nachhaltigen und ökologischen Maßnahmen (potenzielle grenzüberschreitende Auswirkungen wie Waldbrände und Überschwemmungen)
- grenzüberschreitende **Maßnahmen zur Klimawandelprävention**, wie z.B. Maßnahmen zur Verbesserung der Wissensbasis, Vorbereitung und Umsetzung von Strategien für das Katastrophenrisikomanagement, Sensibilisierungskampagnen, Schutz- und Präventionsinfrastrukturen, Bewirtschaftung von Böden, Wäldern und Flüssen usw. mit Schwerpunkt auf ökosystembasierten Ansätzen in einem grenzüberschreitenden Kontext
- Prüfung der Möglichkeiten zur **Einrichtung gemeinsamer Notfalldienste** (d.h. Abbau der derzeitigen Hindernisse)
- Sensibilisierung der Bevölkerung für die grenzüberschreitenden Herausforderungen in Bezug auf die **biologische Vielfalt**
- Unterstützung strategischer Maßnahmen zur besseren Nutzung des Potenzials der **Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen** und zum gemeinsamen Schutz der biologischen Vielfalt (grüne Infrastrukturen, Zersplitterung der Naturräume, Wasserqualität usw.)

Im Rahmen der **Gruppeninterviews** am 7.11.2019 in St. Pölten wurden folgende mögliche thematische Schwerpunkte für Interreg AT-CZ 2021-2027 im Bereich *PO2 - ein grüneres, CO<sub>2</sub> armes Europa* identifiziert:

- **Wasserwirtschaft**
  - Aus Sicht der Wasserwirtschaft stehen die Umsetzungen zweier großer Richtlinien im Vordergrund - einerseits die Wasserrahmenrichtlinie, die bis 2027 das Ziel hat, die europäischen Gewässer in einen guten qualitativen, aber auch quantitativen Zustand zu überführen UND andererseits die Umsetzung der Hochwasserrichtlinie, mit dem Ziel das Hochwasserrisiko in Europa zu reduzieren. Maßnahmen zur **Umsetzung dieser Richtlinien** stellen gerade in Grenzregionen große Herausforderungen aufgrund der unterschiedlichen Legislativen an die Mitgliedsstaaten dar.
  - Weitere wasserwirtschaftliche Herausforderungen in den nächsten Jahren stellen die Auswirkungen des Klimawandels an die Wasserwirtschaft dar: langanhaltende Trockenperioden sowie erhöhte Gefahr von Extremereignissen (Hochwasser, Starkregenereignisse). Maßnah-

men können im Rahmen von der **Sicherstellung des Wasserhaushaltes** durch eine angepasste Wasserbewirtschaftung erfolgen (Landwirtschaftliche Bewässerungen, Wasserrückhalt, Ökologische Maßnahmen für natürlichen Wasserrückhalt, Sicherstellung der Trinkwasserversorgung). Durch den von Klimastudien prognostizierten Anstieg von Extremwetterlagen ist auch mit einer Intensivierung der **Zusammenarbeit im Bereich des Katastrophenschutzes** zu rechnen.

- Teilweise überschneiden sich auch touristische und soziale Themen mit der Wasserwirtschaft - sanfter Ökotourismus (z.B. Freizeitschiffahrt oder Kanu-/Kajaktourismus, regionale Raumordnungs- und Gestaltungskonzepte mit Bezug an Grenzgewässern): eine **Verknüpfung mit Tourismusprojekten bzw. Integration touristischer Elemente** (z.B. Wassermuseum, Radwege) könnte gleichzeitig zur Wissensvermittlung genutzt werden.
- Ein weiterer Aspekt in der bilateralen Zusammenarbeit ist der **fachliche Austausch** (z.B. Fachtagungen zu aktuellen Themen im Rahmen des Kleinprojektfonds).
- **Kreislaufwirtschaft** (siehe auch *PO1 - ein intelligenteres Europa*): es gibt große strukturelle Unterschiede zwischen Österreich und Tschechien
  - Fokus auf **Abfallvermeidung und ReUse**: praktische Umsetzung als Kooperationsfeld, Erhebungen der Ist-Situation, Know-How Austausch (in beide Richtungen möglich, beispielsweise gibt es mehr ReUse Netzwerke in Tschechien)
  - **Schließung lokaler/regionaler Kreisläufe**: manche Stoffe (z.B. Schadholz) müssen einerseits teuer entsorgt werden, könnten aber andererseits Anwendung finden (z.B. als organischer Dünger)
  - **Dissemination, Bewusstseinsbildung und Information der allgemeinen Öffentlichkeit** ist vor allem im Abfallbereich extrem wichtig
  - Mögliche Aktivitäten im Bereich **regionale Lebensmittel** in der öffentlichen Beschaffung unter Einbeziehung aller Ebenen (Landwirtschaft - Produzent - Handel - Konsument); eventuell Kombination mit Tourismusprojekten
- **Biodiversität**
  - Klimawandelanpassung bei Bepflanzung (z.B. trockenheitsresistente Arten): bisher gibt es dazu kaum Methodik
  - Bekämpfung invasiver Arten/regional relevanter Schädlinge (z.B. Borkenkäfer), deren Ausbreitung durch den Klimawandel begünstigt wird
  - Resilienzerhöhung im Boden; Biodiversität als Querschnittsmaterie (Wasserwirtschaft, grüne Infrastruktur)
- **Energie**: generell ist ein Konsens im Energiebereich schwer zu finden, da CZ sehr Pro-Atomkraft ist (CO<sub>2</sub> arme Energieerzeugung)
  - Ein mögliches Kooperationsfeld könnte **Agro-Photovoltaik** sein: Kombination von Solartromproduktion und Landwirtschaft auf der gleichen Fläche - der Beschattungseffekt steigert die Erträge mancher Kulturen, z.B. Erdäpfel (Aktivität im Bereich Klimawandelanpassung)

In diesem Themenfeld bestehen teilweise sehr große Unterschiede bei den Strukturen, rechtlichen Voraussetzungen und Herangehensweisen in Österreich und Tschechien. Mögliche Aktivitäten können



**gemeinsame Strategien, Erhebungen und Empfehlungen** sein. Interessant wäre in Zukunft ein integrierter Ansatz durch die **Kombination von Aktivitäten** in verschiedenen Bereichen, z.B. Wasserwirtschaft, Naturschutz, Öko-Tourismus (Wissensvermittlung, Sport z.B. Radwege, Kanufahren, sanfte Mobilität).

Neben Land Niederösterreich, via donau, BMVIT, BMNT, BOKU, TU Wien könnten Gemeinden auf lokaler Ebene als Projektpartner interessant sein (aufgrund des administrativen Aufwandes der Projektträgerschaft ggf. über eine intermediäre Organisation). Alternativ ist die stärkere Einbindung der Gemeinden zumindest als Zielgruppe wünschenswert.

Angeregt wurde ein **Capitalisation Call** wie im Programm Central Europe, der Projektträgern nach Projektabschluss die Möglichkeit gibt, Ergebnisse bereits geförderter Projekte besser zu kommunizieren.

Wie sich beim **nationalen Workshop am 23.1.2020 in St. Pölten** zeigte, haben sowohl VertreterInnen aus Niederösterreich (v.a. Umwelt und Biodiversität, Wasserwirtschaft), Oberösterreich (v.a. Umwelt und Biodiversität) als auch aus Wien (Umwelt und Biodiversität, Wasserwirtschaft) Interesse an PO2 relevanten Themenstellungen.

### Umwelt und Biodiversität

Konsens gab es über folgende Punkte:

- Die Schutzgebiete und deren Biotopverbundsysteme stellen den wichtigsten Ansatzpunkt zur Erhaltung der Biodiversität und zur Klimawandelanpassung dar. Deshalb ist eine Kooperation dieser Gebiete sowohl über den Schutzstatus als auch über die Staatsgrenzen hinweg ein wichtiges Thema für die nächste Interreg Periode. Ein angestrebter Schwerpunkt liegt auf der Umsetzung von Maßnahmen mit einem Multifondsansatz: grenz- und schutzstatusüberschreitende Aktionspläne könnten über Interreg finanziert werden, die Umsetzung über andere Finanzquellen (z.B. Programm ländliche Entwicklung). Das Projekt „Alpen-Karpaten-Korridor AKK“ in der aktuellen Periode kann dafür als Muster dienen.
- Viele Methoden zur Naturschutzforschung wie z.B. Mentoring größerer für kleinere Schutzgebiete, „Citizen Science“ für Biodiversitätsmonitoring, Datenerhebungsmethoden oder Öffentlichkeitsarbeit wurden bereits in Projekten entwickelt und erprobt und sollten allen interessierten Projekten zur Verfügung gestellt werden.
- Biodiversitätserhaltung und -förderung ist nicht nur in Schutzgebieten notwendig. Vor allem für die Land- und Forstwirtschaft wird eine Biodiversitätsförderung durch ökologische Bewirtschaftung immer wichtiger. Auch für die Kommunen wird das Thema des biodiversitätsfreundlichen Managements von kommunalen und privaten Flächen immer wichtiger.
- Bildung ist und bleibt ein wichtiger Ansatzpunkt zur Erhöhung der Akzeptanz für Naturschutzmaßnahmen. Deshalb sollen Projekte die sich damit befassen verstärkt gefördert werden (z.B. Waldschulen AT-CZ, Naturparkschulen)

Folgende Projektideen wurden im Rahmen des nationalen Workshops vorgestellt:



Tabelle 16: Überblick Projektskizzen mit dem Schwerpunkt Biodiversität, Verringerung der Umweltverschmutzung

Arbeitstitel <sup>17</sup>	AnsprechpartnerIn	Projekttyp	Projektstatus	Projektreife	Umsetzung	Budgetrahmen
<u>Klimawandelanpassung in Biosphärenparks</u>	Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH	Konzept- oder Strategieentwicklung	Pilotprojekt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	noch unsicher 2022-2024	k.A.
<u>Schutzgebietskooperationen</u>	Nationalpark Thayatal	Konzept- oder Strategieentwicklung Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Pilotprojekt Ausrollung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	2022-2026 (?)	k.A.
<u>Biodiversität - Verbesserung der Datenlage</u>	Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz	Netzwerkprojekt	Pilotprojekt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	noch unsicher	k.A.
<u>Biotopverbund, Wildtierwanderkorridore, Laaer Becken</u>	Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz	Konzept- oder Strategieentwicklung Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Ausrollung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	noch unsicher	k.A.
<u>Erfolgskontrolle von Pflegemaßnahmen</u>	Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz	Konzept- oder Strategieentwicklung	Pilotprojekt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	noch unsicher	k.A.
<u>Regionale Strukturen für Landschaftspflege</u>	Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz	Netzwerkprojekt	Pilotprojekt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	noch unsicher	k.A.
<u>Umgang mit Neophyten, Durchführung von Entfernungsmaßnahmen</u>	Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz	Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Ausrollung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	noch unsicher	k.A.
<u>Wiederansiedlung von FFH-Arten</u>	Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz	Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Ausrollung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	noch unsicher	k.A.
<u>Sternenparks</u>	Amt der OÖ Landesregierung	Konzept- oder Strategieentwicklung Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Pilotprojekt	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	sicher	k.A.

Projektreife: Grobkonzept, Budget, Projektpartner  vorhanden /  nicht vorhanden

<sup>17</sup> Detaillierte Projektbeschreibungen befinden sich im Anhang (link).

### Wasserwirtschaft

Der Grenzfluss Thaya und seine Zuflüsse sind für den Wasserhaushalt des Grenzgebietes von großer Bedeutung. Zudem muss bis 2027 die EU-Wasserrahmenrichtlinie und die EU-Hochwasserrichtlinie umgesetzt werden. Die grenzüberschreitende Abstimmung ist dafür von essenzieller Bedeutung, weswegen die Wasserwirtschaft großes Interesse an der Umsetzung grenzüberschreitender Projekte hat. Konkrete Überlegungen gibt es bereits für zwei bereits relativ weit entwickelte Projekte an der Thaya, die eng miteinander zusammenhängen.

Die niederösterreichischen und Wiener ProjektträgerInnen waren sich einig, dass die in der laufenden Periode aufgebaute Kooperation mit den tschechischen Partnern für die Zukunft tragfähig und sinnvoll ist. Es ist das erste Mal, dass an einem Grenzgewässer zu Tschechien tatsächliche grenzübergreifende Maßnahmen (Bsp. Mäanderanbindung) gemeinsam und gleichzeitig durchgeführt wurden.

Ziel ist es in den zukünftigen Projekten, die Einbeziehung von Schulen (anschaulicher Unterricht vor Ort), Studierenden (z.B. auch im Wasserbaulabor in Wien) sowie die allgemeine Öffentlichkeit vor allem auch die lokale Bevölkerung (Ziel Bewusstseinsbildung) zu etablieren bzw. stark auszubauen.

Folgende Projektideen wurden im Rahmen des nationalen Workshops vorgestellt:

Tabelle 17: Überblick Projektskizzen mit dem Schwerpunkt Wasserwirtschaft

Arbeitstitel <sup>18</sup>	AnsprechpartnerIn	Projekttyp	Projektstatus	Projektreife	Umsetzung	Budgetrahmen
<u>Freie Thaya</u>	via donau - Österreichische Wasserstraßen-GmbH	Konzept- oder Strategieentwicklung Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Follow-up	■ ■ ■	sicher 2022-2025	2 Mio €
<u>Sedimente, Ökosystemleistungen und Wechselwirkungen mit Hochwasser und Dürre in der AT-CZ Grenzregion - SE-DECO II</u>	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Wasserbau, Hydraulik und Fließgewässerforschung	Konzept- oder Strategieentwicklung	Pilotprojekt	■ ■ ■	sicher 01/2022-12/2025	1,9 Mio €

Projektreife: Grobkonzept, Budget, Projektpartner ■ vorhanden / □ nicht vorhanden

### Klimawandel, Risikoprävention und Katastrophenresilienz/Kreislaufwirtschaft

Interesse an diesen Themen besteht vor allem im Bereich Umweltbildung und Bewusstseinsbildung. Folgende Projektideen wurden im Rahmen des nationalen Workshops vorgestellt:

<sup>18</sup> Detaillierte Projektbeschreibungen befinden sich im Anhang (link).

Tabelle 18: Überblick Projektskizzen mit dem Schwerpunkt Kreislaufwirtschaft/ Klimawandel, Risikoprävention und Katastrophenresilienz

Arbeitstitel <sup>19</sup>	AnsprechpartnerIn	Projekttyp	Projektstatus	Projektreife	Umsetzung	Budgetrahmen
<u>Sauberhafte Feste</u>	NÖ Umweltverbände	Netzwerkprojekt	Ausrol- lung	■ □ □	sehr sicher	k.A.
<u>Repa-Rad/Koffer</u>	Klimabündnis OÖ	Netzwerkprojekt Konzept- oder Strategieentwick- lung Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Ausrol- lung	□ □ □	möglichst bald	k.A.
<u>Umweltbildung</u>	Global 2000	Netzwerkprojekt Konzept- oder Strategieentwick- lung Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Pilotpro- jekt Follow- Up Ausrol- lung	□ □ □	wahr- scheinlich	k.A.
<u>Klimafitte Gemein- den</u>	Klimabündnis Oberöster- reich	Konzept- oder Strategieentwick- lung Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	k.A.	k.A.	2022	k.A.
<u>Klimaschutz, Klima- wandel in den Ge- meinden</u>	NÖ.Re- gional.GmbH	Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Ausrol- lung	□ □ □	noch unsi- cher	k.A.

Projektreife: Grobkonzept, Budget, Projektpartner ■ vorhanden / □ nicht vorhanden

## Energie

Trotz der geringen Schnittmengen mit der Tschechischen Republik in diesem Gebiet könnten mögliche Kooperationsaktivitäten im Bereich Energieeffizienz (Sternenparks/Dark Sky Gebiete - siehe Projektskizzen zur Biodiversität) umgesetzt werden.

<sup>19</sup> Detaillierte Projektbeschreibungen befinden sich im Anhang (link).

### 4.3 PO3 - ein stärker vernetztes Europa

Das *politische Ziel 3 - ein stärker vernetztes Europa (PO3)* umfasst folgende spezifische Ziele:

- Ausbau der digitalen Konnektivität
- Entwicklung eines nachhaltigen, klimaresilienten, intelligenten, sicheren und intermodalen TEN-V
- Entwicklung einer nachhaltigen, klimaresilienten, intelligenten und intermodalen nationalen, regionalen und lokalen Mobilität, einschließlich eines besseren Zugangs zum TEN-V und zur grenzübergreifenden Mobilität
- Förderung einer nachhaltigen, multimodalen städtischen Mobilität

Das Programm **Interreg AT-CZ 2014-2020** unterstützt zwar in der *Prioritätsachse 2 - Umwelt und Ressourcen (PA 2)* Maßnahmen zur Entwicklung des Kultur- und Naturerbes im Grenzgebiet. Dazu gehören auch Begleitmaßnahmen wie Verkehrserschließung und Infrastruktur. Explizit dem politischen Ziel PO3 zugeordnet werden kann allerdings nur das Projekt Transregio, das in der *Prioritätsachse 4 - Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation* durchgeführt wird.

#### Rückblick

Die **Netzwerk- und Potenzialanalyse für die Europaregion Donau-Moldau (2011)** sieht als besonders relevantes Potenzial im Themenfeld „Infrastruktur und Verkehr, Mobilität“ lediglich die Donau als Wasserstraße für den Güterverkehr wie auch für den touristischen Verkehr. Dieses Potenzial wurde von keinem Projekt der laufenden Periode aufgegriffen.

Die Studie **PRO2013+ (2014)** sieht Potenziale im Themenbereich „Umwelt und Infrastruktur“.

Tabelle 19: PO3-relevante Pro2013+ Potenziale und Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020

Pro2013+ Potenzial	Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020 (Kurztitel)
Koordination der Verkehrsinfrastruktur z.B. Multimodalität, Mikro-ÖV (Schlüsselpotenzial)	
Unterstützung von TEN-Verbindungen (regional differenziertes Potenzial)	
steigende Attraktivität des ÖV, z.B. zur Verknüpfung öffentlicher Transportsysteme, Koordination von Fahrplänen (hohes Potenzial bei schwachem Netzwerk).	TRANSREGIO

Wie die Tabelle zeigt, wurden die im Rahmen von Pro2013+ identifizierten Potenziale kaum aufgegriffen. Das liegt vor allem daran, dass Verkehr und Mobilität keine Schwerpunkte der aktuellen Förderperiode sind.

Die **Potenzialanalyse des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs AT-CZ (2014)** ergab, dass der Schwerpunkt bei neuen Verkehrsangeboten jedenfalls im touristischen Segment zu setzen ist. Im grenzüberschreitenden Pendlerverkehr bilden die bestehenden Schienenverbindungen, besonders zwischen Niederösterreich und Südmähren (Nordwestbahn und Nordbahn) das Rückgrat. Ergebnis der Prüfung war, dass hinsichtlich neuer ÖV- Angebote mit Fokus auf den täglichen Pendlerverkehr zwischen Tschechien und Österreich nur selektive, kleinräumige Linienbusverbindungen Sinn machen.

Folgende konkrete Linienführungen für den öffentlichen Verkehr (Tourismus und Pendlerverkehr) wurden vorgeschlagen:

- Tourismus (Klein- und Midibusse zwischen April und Oktober plus Ostern) auf den Strecken:
  - Linie 1: Rohrbach (Ö) - Český Krumlov (CZ) mit Anschlussverbindung zur Mühlkreisbahn sowie zu den tschechischen Bahnlinien 195
  - Linie 2: Linz (Ö) - České Budějovice (CZ) über Český Krumlov (CZ) mit Anschluss zur Westbahn plus Linie 2Z: Freistadt (Ö) - Bad Leonfelden (Ö)
  - Linie 3-1: Hötzelzdorf-Geras (Ö) - Vranov nad Dyjí (CZ) - Bitov (CZ) - Třebíč (CZ) - Telč (CZ) mit Anschluss zur Franz-Josefs-Bahn
  - Linie 3-2: Verlängerung der bestehenden internationalen Linie WA15: Hötzelzdorf-Geras (Ö) - Geras (Ö) - Zissersdorf (O) - Raabs/Thaya (Ö) - Dobersberg (Ö) - Telč (CZ) mit Anschluss zur Franz-Josef-Bahn
  - Linie 4: Podivín (CZ) - Poysdorf (AT) - Falkenstein (AT) - Mikulov (CZ) - Pahsolávky (CZ) mit Anschluss an die Nordbahn
  - Linie 5: Břeclav (CZ) - Lednicko-valtický areál (CZ) - Mikulov (CZ) - Pahsolávky (CZ) mit Anschluss an die Nordbahn
  - Grenzüberschreitende Verbindung der Schmalspurbahnen
- Pendlerverkehr
  - Nutzung des Verlagerungspotenzials vom MIV auf Nordbahn bzw. Nordwestbahn
  - Ergänzende Busverbindungen Znojmo (CZ) - Retz (AT), Břeclav (CZ) - Bernhardsthal (AT) sowie Mikulov (CZ) und Drasenhofen (Ö) mit Anbindung an die Buslinie 1012

## Analyse

### Motorisierungsgrad 2008-2017 | NUTS 2

In allen Regionen bis auf Wien ist der Motorisierungsgrad deutlich gestiegen, am stärksten in den tschechischen Regionen, die seit PRO2013+ und EDM stark aufgeholt haben und mittlerweile österreichische Werte erreichen.

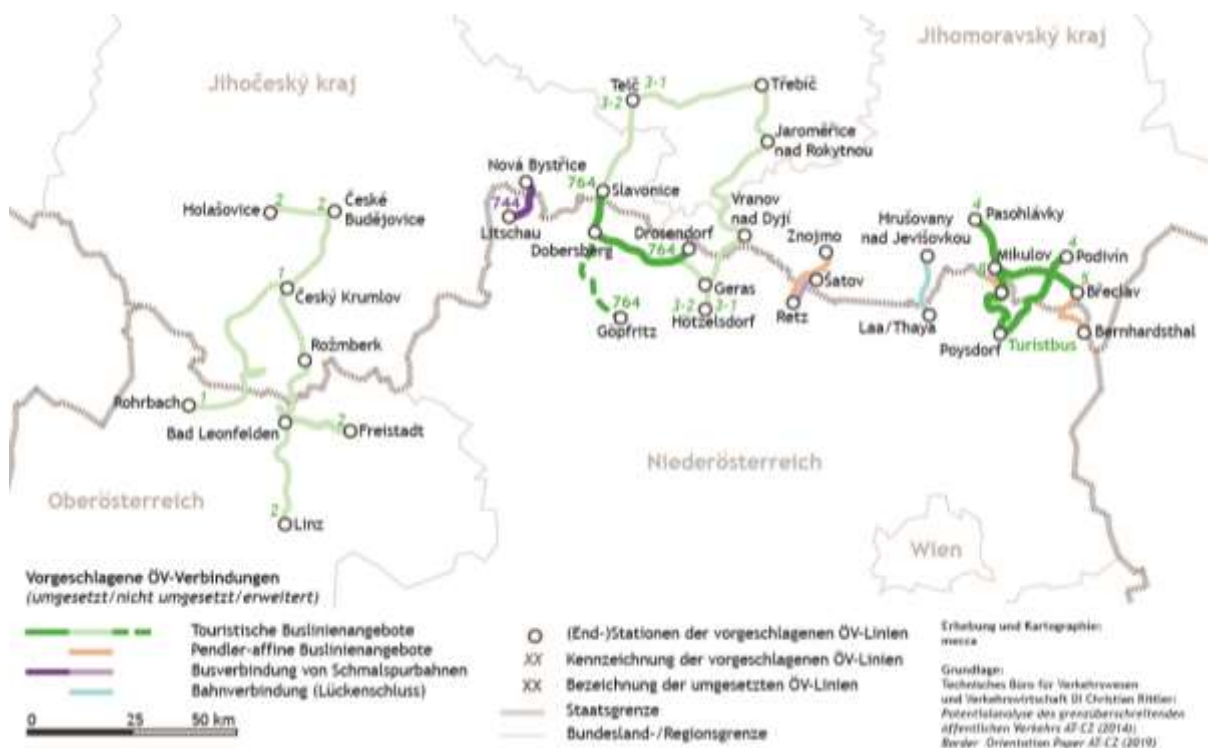
Tabelle 20: Motorisierungsgrad (PKW pro 1.000 Einwohner) und Veränderung 2008-2017

PKW pro 1.000 Einwohner	2008	2013	2017	Δ 2007-2017
CZ0 - Česko	424	450	522	23,1%
CZ03 - Jihozápad	463	488	560	21,0%
CZ06 - Jihovýchod	400	427	493	23,3%
AT1 - Ostösterreich	492	510	510	3,7%
AT12 - Niederösterreich	581	623	641	10,3%
AT13 - Wien	391	385	371	-5,1%
AT3 - Westösterreich	520	562	579	11,3%
AT31 - Oberösterreich	558	604	622	11,5%

Quelle: EUROSTAT 2019, Darstellung: mecca consulting 2019

Wie die folgende Karte zeigt, sind drei der zehn grenzüberschreitenden Buslinien, die im Rahmen der Potenzialanalyse vorgeschlagen wurden, mit Stand September 2019 tatsächlich in Betrieb, allerdings mit teilweise geänderten Routenführungen und Bedienzeiten.<sup>20</sup> Die umgesetzten Buslinien sind alle dem Tourismus zuzuordnen.

Abbildung 10: Vorgeschlagene und umgesetzte ÖV-Verbindungen im Grenzraum Österreich-Tschechien



Quellen: eigene Recherchen; eigene Darstellung. mecca consulting 2019

Es liegt seitens des derzeitigen Interreg AT-CZ Programms kein Fokus auf diesem Thema, weshalb die Ergebnisse der Befragung für diesen Themenbereich nicht aussagekräftig sind.

### Vorschau

Für das zukünftige Programm 2021-2027 enthält die **Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020** folgende Anmerkung in den zusammenfassenden Empfehlungen, die relevant für PO3 sind:

- Die **schwache grenzüberschreitende ÖPNV-Anbindung** wurde von mehreren Befragten kritisiert. Die Frage nach dem grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr stellt erhebliche politische, rechtliche, administrative und finanzielle Herausforderungen dar. Das Programm könnte in Erwägung ziehen, die Behandlung von Fragen der Verkehrsverbindungen zu einem obligatorischen Bestandteil von Tourismusprojekten zu machen.

Das **Border Orientation Paper Österreich - Tschechische Republik (2019)** stellt u.a. für den Themenbereich „Mobilität“ mangelnde grenzüberschreitende Koordination des lokalen ÖV und fehlende

<sup>20</sup> Eine konkrete Gegenüberstellung der Fahrplan- und Streckenentwürfe aus der Potenzialanalyse mit den realisierten Buslinien ist dem Anhang zu entnehmen.

Abstimmung hinsichtlich Tarife und Fahrkarten wegen unterschiedlicher rechtlicher und technischer Rahmenbedingungen fest. Als fehlende Verbindung zwischen Wien und Brno wird die eingestellte Bahnstrecke zwischen Laa an der Thaya und Hrušovany nad Jevišovkou angesprochen. Das Paper enthält folgende Empfehlungen:

- Unterstützungsmaßnahmen zur **Erleichterung der Planung, Koordinierung, Verwaltung und Durchführung der verschiedenen Verkehrsdienste und -vorschriften** über die Grenzen hinweg. Die Maßnahmen sollten sich auf die Entwicklung der in Studien als am potenzialträchtigsten und für die regionale Wirtschaft von größter Bedeutung identifizierten Strecken konzentrieren, vorzugsweise gemeinsame umweltfreundliche Verkehrskonzepte.
- Wenn die **fehlende Eisenbahnverbindung Laa an der Thaya [AT] - Hrušovany nad Jevišovkou [CZ]** als strategische Priorität für das grenzüberschreitende Gebiet aufgenommen wird, könnte das Programm **vorbereitende Aktivitäten** der Zusammenarbeit zwischen den relevanten Akteuren (Eisenbahnbehörden, Nutzer, Investoren, Behörden usw.) unterstützen. **Diese Empfehlung wird bereits im laufenden Projekt TRANSREGIO aufgegriffen.**
- Abstimmung mit den **nationalen oder regionalen Investitionsprogrammen oder den regionalen/nationalen EU-Programmen** zur Finanzierung grenzüberschreitender Verkehrsprojekte.

Im Rahmen der **Gruppeninterviews am 7. und 8.11.2019 in St. Pölten** wurden keine thematischen Schwerpunkte oder Aktivitäten für Interreg AT-CZ 2021-2027 im Bereich *PO 3 - ein stärker vernetztes Europa* identifiziert.

Beim **nationalen Workshop am 13.2.2020 in Linz** zeigten v.a. VertreterInnen aus Niederösterreich Interesse an diesem Thema. Auch weil Mobilität in der derzeitigen Periode kein Schwerpunkt ist, sind jedoch Mobilitätsideen noch wenig ausgereift. Ergebnis des nationalen Workshops war, dass dieses Thema im Bereich der institutionellen Kooperation als Verbesserung der Kooperation in der Raumplanung untergebracht werden könnte. Die Verknüpfung mit Tourismusprojekten ist für die TrägerInnen gut vorstellbar. Vorgestellt wurde auch eine Mitfahr-App, die auf tschechisches Gebiet ausgedehnt werden könnte. Zudem könnten Projektergebnisse anderer CBC-Programme wertvolle Erkenntnisse liefern; beispielsweise werden im AT-HU Programm derzeit zwei Mobilitätsprojekte in SO 3.2 umgesetzt.

Folgende Projektidee wurden im Rahmen des nationalen Workshops vorgestellt:

Tabelle 21: Überblick Projektskizzen mit dem Schwerpunkt Mobilität

Arbeitstitel <sup>21</sup>	AnsprechpartnerIn	Projekttyp	Projektstatus	Projektreife	Umsetzung	Budgetrahmen
<u>Conn People Drive Sharing</u>	RISC Software GmbH	Netzwerkprojekt Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Follow-up	■ □ □	sehr sicher 2021-2022	200.000-300.000€

Projektreife: Grobkonzept, Budget, Projektpartner ■ vorhanden / □ nicht vorhanden

<sup>21</sup> Detaillierte Projektbeschreibungen befinden sich im Anhang (link).

## 4.4 PO4 - ein sozialeres Europa

Das *politische Ziel 4 - ein sozialeres Europa (PO4)* umfasst für Interreg-Programme folgende spezifische Ziele:

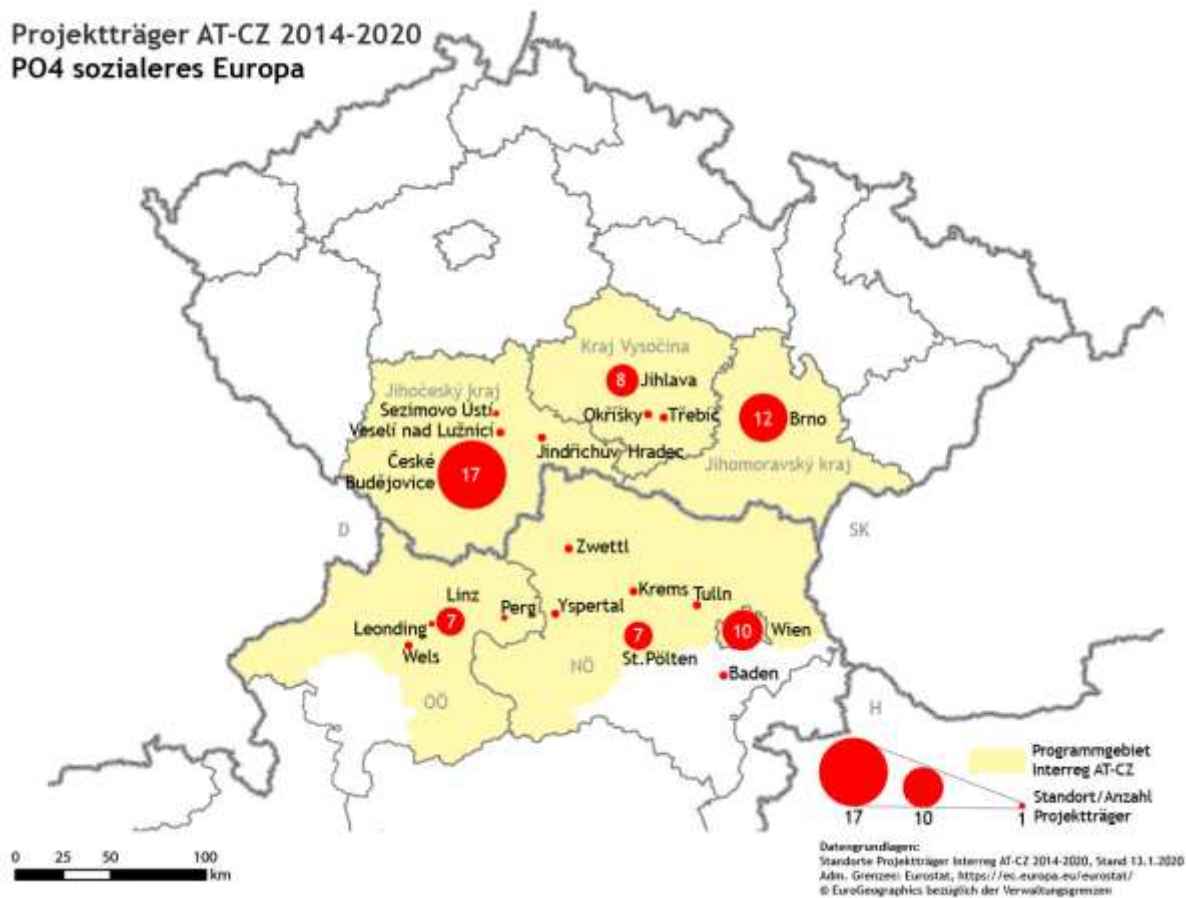
- grenzübergreifende Verbesserung der Effektivität der Arbeitsmärkte und des Zugangs zu hochwertigen Arbeitsplätzen;
- grenzübergreifende Verbesserung des Zugangs zu und der Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie des lebenslangen Lernens mit dem Ziel, das grenzübergreifend anerkannte Bildungs- und Qualifikationsniveau zu verbessern;
- grenzübergreifende Verbesserung des gleichen und zeitnahen Zugangs zu einer hochwertigen, nachhaltigen und erschwinglichen Gesundheitsversorgung
- grenzübergreifende Verbesserung der Zugänglichkeit, Effektivität und Resilienz der Gesundheits- und Pflegesysteme
- grenzübergreifende Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut, auch durch Verbesserungen in Bezug auf die Chancengleichheit und durch Bekämpfung von Diskriminierungen

Das derzeitige **Interreg AT-CZ Programm** unterstützt in der *Priorität 3 - Entwicklung der Humanressourcen (PA 3)* Maßnahmen zur besseren Qualität bestehender Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen, die Durchführung gemeinsamer Programme im Bildungsbereich (z.B. Sprachenlernen, Schüler/Mitarbeiter-Austausch etc.), Anpassungen der Bildungssysteme an die wirtschaftlichen und kulturellen Bedürfnisse der gemeinsamen Region sowie Maßnahmen zur Harmonisierung der Berufsbildung im Hinblick auf die Arbeitsmarktanforderungen. Außerdem unterstützt das Programm in der *Priorität 4 - Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation (PA 4)* die Stärkung der Netzwerke auf lokaler/regionaler Ebene, kleinräumige Integration und die Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Institutionen sowie die Zusammenarbeit zwischen den Bürgern und Institutionen, Gemeinden, Städte und andere Regionen. Dazu gehört die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen, die zum gegenseitigen Verständnis und zum Zusammenhalt in grenzüberschreitenden Gebieten beitragen, die systemische Zusammenarbeit von Bildungs- und Arbeitsmarktinstitutionen oder die Tätigkeit von Risikomanagement-Einrichtungen usw.

13 Projekte der laufenden Periode, die in den Prioritätsachsen 3 und 4 durchgeführt werden, können inhaltlich PO4 zugeordnet werden - die folgende Karte zeigt die Hauptstandorte der entsprechenden Projektträger.



Abbildung 11: PO4-relevante ProjektträgerInnen AT-CZ 2014-2020 nach Hauptstandort



Quelle: eigene Darstellung mecca-consulting 2020

Besonders viele PO4-relevante ProjektträgerInnen finden sich in České Budějovice und in Brno, aber auch in Wien. Insgesamt sind rund 34 % der aktuellen ProjektträgerInnen diesem Politischen Ziel zuzurechnen: 16 % gaben an, im Bereich höhere Bildung tätig zu sein, 8 % im Bereich Bildung; 5 % im Bereich Gesundheit, 3 % im Bereich soziale Dienstleistungen, 2 % im Bereich Arbeitsmarkt.<sup>22</sup>

Die Aktivitäten dieser ProjektträgerInnen können allerdings nur im Fall der beiden Gesundheitsprojekte verortet werden: „Gemeinsam Grenzenlos Gesund“ als Kooperation zwischen Südmähren und Niederösterreich unter Beteiligung der Krankenhäuser Melk, Hollabrunn und Znajm, sowie „Healthacross for future“ zwischen Südböhmen und Niederösterreich rund um das Krankenhaus Gmünd.

### Rückblick

Die Netzwerk- und Potenzialanalyse für die Europaregion Donau-Moldau (2011) stellt im Bereich „Bildung und Qualifizierung“ folgende besonders relevante Potenziale fest:

<sup>22</sup> Quelle: Online-Survey im Rahmen der Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020

Tabelle 22: PO4-relevante EDM-Potenziale und Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020

EDM Potenzial	Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020 (Kurztitel)
Bildungslandschaft EDM (frühkindliche und schulische Einrichtungen, Hochschulen, außerschulische und private Bildungseinrichtungen)	BIG, C4PE, MatemaTech, EDUGARD, LAB Ysper-Veseli, CLIL, EduSTEM, Professionelle Flexibilität und ihre Implementierung, Digitalisierung im Tourismus, DigiMe
berufliche Bildung	C4PE, MatemaTech, EDUGARD, LAB Ysper-Veseli, CLIL, EduSTEM, Professionelle Flexibilität und ihre Implementierung, Digitalisierung im Tourismus, DigiMe
interkulturelle Bildung	C4PE, BIG, CLIL, EduSTEM, Professionelle Flexibilität und ihre Implementierung

In der Studie **PRO2013+ (2014)** werden in den Bereichen „Wettbewerbsfähige Wirtschaft“ bzw. „Menschen und Dienstleistungen“ folgende Potenziale in der Region gesehen:

Tabelle 23: PO4-relevante Pro2013+ Potenziale und Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020

Pro2013+ Potenzial	Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020 (Kurztitel)
Erleichterung des Eintritts in den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt und Schaffung von Arbeitskraftmobilität in der Region (Schlüsselpotenzial)	C4PE, MatemaTech, EDUGARD, LAB Ysper-Veseli, CLIL, EduSTEM, Professionelle Flexibilität und ihre Implementierung
Netzwerken durch Schulen (Schlüsselpotenzial)	BIG, C4PE, Professionelle Flexibilität und ihre Implementierung, DigiMe
Unterstützung der Arbeitskräftemobilität (regional differenziertes Potenzial)	C4PE, Initiative 50+, Professionelle Flexibilität und ihre Implementierung
unterstützende Strukturen durch Arbeitsvermittlungstellen (regional differenziertes Potenzial)	Initiative 50+
Lebenslanges Lernen (regional differenziertes Potenzial)	EduSTEM, Digitalisierung im Tourismus, DigiMe
Gemeinsame Sommerschulen und Lernprogramme (regional differenziertes Potenzial)	BIG, C4PE, LAB Ysper-Veseli, CLIL, EDUGARD
Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen (hohes Potenzial, schwaches Netzwerk)	Professionelle Flexibilität und ihre Implementierung
Wissens- und Erfahrungsaustausch im Bildungsbereich, z.B. Praktika, Anerkennung von Qualifikationen (regional differenziertes Potenzial)	BIG, C4PE, LAB Ysper-Veseli
gemeinsame Nutzung von Kapazitäten bei Gesundheits- und Notfalldienstleistungen (regional differenziertes Potenzial)	Healthacross for future
Koordination von Erste-Hilfe Dienstleistungen (regional differenziertes Potenzial)	Gemeinsam Grenzenlos Gesund
Koordination von Gesundheitsdienstleistungen (hohes Potenzial mit schwachem Netzwerk)	Gemeinsam Grenzenlos Gesund, Healthacross for future;

Die Potenziale generationenübergreifende Leistungen für Familien und ältere Personen (hohes Potenzial, schwaches Netzwerk), Erfahrungsaustausch und Austausch von Kapazitäten in Sozial-

dienstleistungen und Freiwilligenarbeit (hohes Potenzial mit schwachem Netzwerk) oder Unterstützung durch soziale Unternehmen bei der Integration in den Arbeitsmarkt (hohes Potenzial mit schwachem Netzwerk) wurden durch keine Projekte aufgegriffen.

## Analyse

### Arbeitskosten 2009-2018 | NUTS 0

Die Arbeitskosten betragen in Österreich im Durchschnitt 34 € pro Stunde, in Tschechien 13 €. (Eurostat, 2018). Im Jahr 2009 betrug das Verhältnis der Arbeitskosten zwischen Tschechien und Österreich 1 : 3,3. Im Jahr 2018 betrug das Verhältnis 1 : 2,6. Die Diskrepanz zwischen den beiden Ländern hat sich daher in den letzten zehn Jahren etwas abgemildert.

### Beschäftigungsquote 15-74-Jährige insg. und Frauen 2008-2018 | NUTS 2

Die Beschäftigungsquote stieg in allen Regionen, am stärksten in Jihovýchod (4 Prozentpunkte), am schwächsten in Jihozápad (1,5). Sie liegt in allen Regionen über dem EU-Durchschnitt von 65 %.

Die Frauenbeschäftigung hat sich noch positiver entwickelt: so stieg sie in Jihovýchod um 9,3 %, am wenigsten stark in Niederösterreich mit 3,1 %. Die Quote liegt damit auch durchwegs über dem EU-Schnitt.

Die Teilzeitquote ist in den tschechischen Regionen deutlich unter den österreichischen: Jihozápad mit 4,1 %, Jihovýchod mit 6 % stehen Werte von um die 28 % in den österreichischen Bundesländern gegenüber. *Vergleich zur Entwicklung PRO 2013+ / EDM: Das Bild der Entwicklung hat sich fortgesetzt.*

### Verfügbares Pro-Kopf-Einkommen der Haushalte 2008-2017 | nationale Ebene

Beim jährlichen Pro-Kopf-Einkommen bestehen nach wie vor markante Unterschiede, die sich allerdings im Vergleich zu PRO2013+ bzw. EDM etwas abgemildert haben; das Verhältnis zwischen den beiden Ländern betrug im Jahr 2017 1 : 1,5, während es 2008 bei 1 : 1,7 lag. Das Einkommen liegt in CZ unter, in AT über dem EU-Durchschnitt.

Tabelle 24: Kaufkraftstandards (KKS)<sup>23</sup> pro EW 2008, 2013, 2017

Kaufkraftstandards pro EW	2008	2013	2017
Europäische Union - 28 Länder	19.625 €	20.476 €	22.158 €
Tschechien	14.249 €	15.463 €	17.971 €
Österreich	24.378 €	25.652 €	26.730 €

Quelle: EUROSTAT 2019, Darstellung: mecca consulting 2019

### Arbeitslosenquote 2008-2018 | NUTS 2

Die Arbeitslosigkeit liegt in allen Regionen bis auf Wien unter dem EU-Durchschnitt. Im letzten Jahrzehnt gab es eine deutliche Trendumkehr in CZ, hier hat sich das Bild komplett gewandelt. Im Jahrzehnt davor lag die Arbeitslosenquote in den tschechischen Regionen um einiges höher als in Österreich. Mittlerweile ist die Arbeitslosigkeit in CZ am geringsten, in den Grenzregionen herrscht de facto Vollbeschäftigung (2018).

<sup>23</sup> Der Kaufkraftstandard, kurz KKS, ist eine für Wirtschaftsvergleiche innerhalb der Europäischen Union verwendete fiktive Geldeinheit. Der KKS wird angewandt, um die Verzerrungen aufgrund von Unterschieden im Preisniveau verschiedener Länder auszublenden.

Tabelle 25: Arbeitslosenquote der 15-bis 74-Jährigen an der Gesamtbevölkerung (%) 2008, 2013, 2018

Arbeitslosenquote der 15-bis 74-Jährigen	2008	2013	2018
Europäische Union - 28 Länder	7,1 %	10,9 %	6,9 %
CZ0 - Cesko	4,4 %	7,0 %	2,2 %
CZ03 - Jihozápad	3,1 %	5,2 %	1,5 %
CZ06 - Jihovýchod	4,1 %	6,8 %	2,3 %
AT1 - Ostösterreich	5,4 %	7,0 %	6,9 %
AT12 - Niederösterreich	3,7 %	5,0 %	3,8 %
AT13 - Wien	7,3 %	9,3 %	10,0 %
AT3 - Westösterreich	2,9 %	3,7 %	3,0 %
AT31 - Oberösterreich	2,7 %	4,3 %	3,2 %

Quelle: EUROSTAT 2019, Darstellung: mecca consulting 2019

### **Bildungsniveau 2008-2018: 15-64-Jährige mit Ausbildung im Tertiärbereich | NUTS 2**

Der Anteil der 15-64-Jährigen mit Ausbildung im Tertiärbereich liegt nur in Wien (37,7 %) und Niederösterreich (29,6 %) über dem EU-Schnitt von 28,7 %. Die Region Jihovýchod liegt beim Bildungsniveau aber über dem tschechischen Durchschnitt. Die höchste Steigerung dieses Anteils seit 2008 verzeichnete in den österreichischen Regionen mit bis zu 17,2 Prozentpunkten Wien; die tschechischen Regionen sind mit 7-10 Prozentpunkten Steigerung unterdurchschnittlich.

*Vergleich zur Entwicklung PRO 2013+/EDM: Niederösterreich, das hinsichtlich Bildungsniveaus bei PRO2013+ noch hinter Jihovýchod lag, nahm eine bessere Entwicklung und liegt mittlerweile deutlich darüber.*

### **Lebenserwartung 2008-2017 | NUTS 2**

Die Lebenserwartung stieg im letzten Jahrzehnt in allen Regionen, am stärksten in Jihozápad (+1,9 Jahre), am wenigsten stark in Wien (+0,9). Bei den Männern (bis zu 2,3 Jahre in NÖ) stieg sie stärker als bei den Frauen (bis zu 1,7 Jahre in Jihozápad). Die höchste Lebenserwartung wird mit 81,6 Jahren in Niederösterreich erreicht, die niedrigste in Jihozápad mit 79,2.

*Vergleich zur Entwicklung PRO 2013+/EDM: Fortgesetzte Entwicklung*

### **ÄrztInnen pro 100.000 EW 2008-2017, Krankenhausbetten pro 100.000 EW 2008-2017 | NUTS2**

Die Anzahl der ÄrztInnen pro 100.000 EW liegt in allen Regionen höher als 2008 und bis auf Jihozápad durchwegs über dem EU-Schnitt. Die Werte reichen von 346 in Jihozápad bis 685 in Wien.

Die Anzahl der Krankenhausbetten ist hingegen in allen Regionen rückläufig, am stärksten in Jihovýchod, am wenigsten in Wien. Alle Regionen liegen bei den Spitalsbetten deutlich über dem EU-Durchschnitt, die höchsten Werte werden in Wien (784) und Jihovýchod (702) erreicht.

### **Sprachkenntnisse 2017 | nationale Ebene**

Während in Tschechien mit 336.455 SchülerInnen knapp ein Viertel aller SchülerInnen (Primar- und Sekundarstufe) Deutsch lernt, waren es in Österreich im Jahr 2017 nur 828. Das entspricht nicht einmal 0,1 % aller österreichischen SchülerInnen. Unter der Annahme, dass alle tschechisch lernenden SchülerInnen in Wien, Niederösterreich oder Oberösterreich in die Schule gehen, erhöht sich dieser Anteil auf 0,13 %.

Bei der Online-Befragung der aktuellen **Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020** erwarten sich jeweils 68 % der ProjektträgerInnen in der Prioritätsachse 3 „Neues Know-how zum Themengebiet“, „Innovative Lösungen (Produkte, Prozesse und Services) für Problemstellungen im Themengebiet“ und „Erhöhtes Bewusstsein für das Themengebiet bei der Bevölkerung“. Die Befragten erwarten sich auch „neue Kooperationen mit Partnern in Österreich (63 %) bzw. „in Tschechien“ (47 %).

Die befragten ProjektträgerInnen in der PA 3 glauben, dass ihre Projekte vor allem zu der prioritäts-spezifischen Wirkung „Ausweitung des gemeinsamen Angebotes an Bildung und Qualifikationsaktivitäten“ einen sehr hohen Beitrag leisten, aber auch einen hohen Beitrag zur erwarteten Wirkung der PA4 („Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit des Gemeinwesens und Institutionen in der gemeinsamen Region“).

## Vorschau

Für das zukünftige Programm 2021-2027 enthält die **Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020** folgende zusammenfassende Empfehlungen, die relevant für *PO4 - ein sozialeres Europa* sind:

- Beibehaltung einer **Priorität zur Unterstützung der Entwicklung der Humanressourcen**, aber Vereinfachung der Interventionslogik: Konzentration auf
  - Abbau von Barrieren (z.B. Spracherwerb) und
  - Grenzüberschreitende Verknüpfung der Bildungs-/Qualifikationssysteme

Empfohlen werden Aktivitäten zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Verknüpfung im Bildungssystem, der Mobilität der Humanressourcen und des Austauschs und koordinierter Maßnahmen zwischen Bildungseinrichtungen und dem Wirtschaftssektor. Allzu anspruchsvolle Bestrebungen (z.B. verstärkte Integration von KMU in das Qualifikationssystem) sollten unterbleiben.

- Fokus auf **integrative Projekte mit nachhaltiger Wirkung**: gerade Projekte im Bereich Sprache und Verknüpfung der Bildungssysteme haben hohe CBC<sup>24</sup>-Relevanz, weil sie zur Sensibilisierung der Bevölkerung beitragen. Empfohlen wird die Einbettung entsprechender Projekte in die Regionalpolitik, Synergien mit anderen Initiativen, und im Bildungssystem etablierte Partner mit einer mit gutem Zugang zu den Zielgruppen sowie eine Mischung aus (insbesondere grenzüberschreitenden) Aktivitäten, die verschiedene Akteure in den Bildungssystemen ansprechen und einbeziehen.

Aufgrund der verhaltenen Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung ist zu erwarten, dass die Nachfrage nach Qualifizierungsdienstleistungen auch im grenzüberschreitenden Bereich steigen wird. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, müssten auch geeignete grenzüberschreitende Projekte (z.B. Qualifizierungsnetzwerke) und neue Begünstigte und Zielgruppen (z.B. Arbeitsämter, Anbieter von Berufs-/Qualifizierungsdienstleistungen) gewonnen werden.

- Schlüsselbereiche der Zusammenarbeit für den nächsten Programmplanungszeitraum: Projekte im **Gesundheitssektor** haben eine starke Wirkung und einen eindeutigen Mehrwert und haben angesichts der steigenden Kosten der Gesundheitssysteme und der Auswirkungen der Bevölke-

---

<sup>24</sup> CBC Crossborder Cooperation

rungsalterung auch eine hohe politische Relevanz. Es sollte erwogen werden, Gesundheitsthemen als eigenes Thema in das Programm aufzunehmen. Da die Zahl der potentiellen Antragsteller im Gesundheitsbereich recht begrenzt ist, erscheint ein thematisch offener Ansatz sinnvoll, um Raum für Kooperationsansätze in ganz bestimmten Interventionsbereichen zu schaffen.

Das aktuelle **Border Orientation Paper Österreich - Tschechische Republik (2019)** konstatiert im Kapitel „Beschäftigung, Bildung, Gesundheit und Inklusion“, dass der Arbeitsmarkt die Unterschiede der regionalen Wirtschaftsstrukturen und Potenziale reflektiert, dass die Arbeitsmarkteffizienzindikatoren für das österreichische Grenzgebiet deutlich höher sind als für die tschechischen Regionen, und dass es eine signifikante Asymmetrie bei den Löhnen gibt (die Lohnkosten in Industrie, Baugewerbe und Dienstleistungssektor sind in Österreich dreimal so hoch wie in der Tschechischen Republik). Das Bildungsniveau ist auf beiden Seiten der Grenze hoch mit großen regionalen Disparitäten, die Bildungsinfrastruktur gut ausgebaut. Allerdings ortet das Border Orientation Paper in Tschechien ein Missverhältnis zwischen der Ausbildung und den Anforderungen der nationalen und regionalen Arbeitsmärkte.

In der Gesundheitsversorgung schneiden die tschechischen Regionen deutlich schlechter ab als die österreichischen Regionen. Von unzureichendem Zugang zu niedergelassenen ÄrztInnen und Spitälern besonders betroffen ist der Kreis Südböhmen (Jihočeský kraj). Die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen wird oft durch unterschiedliche rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen erschwert.<sup>25</sup> Die alternde Bevölkerung vor allem in Österreich ist mit neuen Herausforderungen für das Gesundheitswesen, die Pflege und das Pensionssystem verbunden.

Darauf aufbauend gibt das Paper in den Kapiteln „Räumliche Dimension“ sowie „Beschäftigung, Bildung, Gesundheit und Inklusion“ folgende Empfehlungen:

- Ggf. direkte Investitionen in **kleine Unternehmen**, um das Beschäftigungsniveau in vielversprechenden Sektoren wie landwirtschaftliche Produkte und Tourismus aufrechtzuerhalten (Anpassung an ein sich veränderndes wirtschaftliches Umfeld, grenzüberschreitende Beschäftigung ermöglichen)
- Förderung der **grenzüberschreitenden Arbeitskräftemobilität**, da aufgrund der Alterung der österreichischen Bevölkerung ein Potenzial besteht; vor allem nachhaltige Unterstützung der EURES-Info Points<sup>26</sup>
- Förderung von **Partnerschaften auf unterschiedlicher Ebene zur Analyse und Bewältigung spezifischer Hindernisse für grenzüberschreitenden Beschäftigung**, z.B. Anerkennung von Fähigkeiten/Abschlüssen/Diplomen, Sozialversicherung, Renten, Steuern, Verkehr, Schulen/Kindergarten usw.
- Unterstützung **umfangreicherer und besser strukturierter Sprachlernprogramme** auf beiden Seiten der Grenze (Vertrauensaufbau, Steigerung der Beschäftigung)
- **Erfassung des Arbeitskräftemangels und von Berufen mit grenzüberschreitendem Aspekt**, Unterstützung von Synergien zwischen Bildungseinrichtungen und zwischen den einschlägigen

---

<sup>25</sup> Als gutes Beispiel für Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich werden die Aktivitäten des Interreg-Projekts Healthacross (for future) angeführt.

<sup>26</sup> EURES ist ein Kooperationsnetzwerk, das die Freizügigkeit der ArbeitnehmerInnen innerhalb der EU erleichtern soll.

Berufsverbänden, um die Attraktivität der Hochschullehrpläne zu erhöhen und neue Berufsmöglichkeiten vorzuschlagen. Konzentration auf die Bildung in den Regionen, in denen die Erreichbarkeit als Problem identifiziert wurde

- Investitionen in **gemeinsame Bildungsprogramme** in gut erreichbaren Gebieten oder die Verwendung **digitalisierter Instrumente und Methoden**
- Bessere Kommunikation über auf beiden Seiten der Grenze verfügbare **Gesundheitsdienstleistungen**, vor allem in isolierten Gebieten (Jihočeský kraj), Beseitigung administrativer und sprachlicher Barrieren
- pragmatische, schrittweise Lösungen für **grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung** (wie im Falle des Krankenhauses in Gmünd in Niederösterreich).
- Bereitstellung von Gesundheitsdiensten für die ausgewiesenen isolierten Gebiete (Jihočeský kraj), z.B. durch Nutzung von **Telemedizin**

Im Rahmen der **Gruppeninterviews am 8.11.2019 in St. Pölten** wurden folgende mögliche thematische Schwerpunkte für Interreg AT-CZ 2021-2027 im Bereich *PO 4 - ein sozialeres Europa* identifiziert:

- **Bildung:** folgende Schwerpunkte wurden genannt, die Interreg Relevanz ist jedoch nicht bei allen gegeben
  - Sprachlernprogramme (inkl. Forschung zum Erwerb von Fremdsprachen)
  - Gemeinsame Schulen (vor allem im Grenzgebiet Niederösterreich-Tschechien)
  - Bildungsforschung/didaktische Forschung (Tschechien hat viel Know-How im Bereich Eye-Tracking und bei der LehrerInnen Aus- und Weiterbildung): Aufbau grenzüberschreitender, regionaler Learning-LABs (experimentelle Lernwerkstätten, Forschung + Labore)
  - Harmonisierung der Ausbildung und der Abschlüsse (höhere Schulen, Berufsschulen)
  - Bilinguale Schulen (als elitäres Konzept - begrenzte Plätze als Anreiz), duale Klassen, gemeinsame Unterrichtsmaterialien (z.B. für Geschichte)
  - Erwachsenenbildung: Aufbau thematischer Topotheken
  - Umweltbildung: Fortführung von Schulpartnerschaften im Bereich Umwelterziehung und naturwissenschaftliche Forschung
  - Im Bereich Berufsbildung gibt es bisher nur einzelne, versprengte Initiativen, diese könnten breiter ausgerollt werden
  - Digitalisierung (Lernumgebungen, Lernraumkonzepte, didaktische Maßnahmen, Online-Recherche lernen)
- **Arbeitsmarkt:** ist ein schwieriges Thema für Interreg, da in beiden Ländern Fachkräftemangel und nach wie vor ein unterschiedliches Lohnniveau herrscht
  - Denkbar ist eine Kooperation im Bereich soziokulturelles Umfeld (siehe auch PO 5 bürgernäheres Europa): erster Schritt Beziehungsaustausch (sprachlicher und kultureller Austausch), zweiter Schritt Arbeitsaustausch (Arbeitsklima, Arbeitskultur). Es wurden positive Erfahrungen mit Direktkontakten zu Betrieben gemacht
- **Gesundheit:** Gesundheitsprojekte werden in der derzeitigen Periode tw. als integrierte Projekte (ELER und Interreg) mit viel Erfolg durchgeführt; ein Pilotprojekt (Krankenhaus Gmünd) geht gerade in den Regelbetrieb über



- Schwerpunkt Ausweitung der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung: ambulant, stationär und Notfallversorgung zur Versorgung des ländlichen Raumes vor dem Hintergrund des Ärztemangels und des drohenden Pflegenotstands
- Partnerstruktur: bisher ist in Österreich nur NÖGUS<sup>27</sup> (Spitalsbetreiber Niederösterreich) aktiv, Spitalsbetreiber aus Wien und Oberösterreich sind als Projektpartner auf österreichischer Seite erwünscht. Die Sozialversicherungsträger, vor allem die Krankenkassen (nunmehr Österreichische Gesundheitskasse ÖGK) sind in künftige Projekte miteinzubeziehen; bisherige Projekte zeigen, dass sich die Krankenkassen durch die grenzüberschreitende Kooperation Kosten sparen. Weitere Partner könnten Pensionisten- und Behindertenverbände sein.
- als neuer Schwerpunkt wurde Telemedizin genannt (siehe dazu das aktuelle Interreg Projekt Österreich-Ungarn „healnow“ zum Thema digitale Pathologie)

Gewünscht wurde im Zuge des Gruppeninterviews eine Verstärkung des Multifondsansatzes, der die Möglichkeit bietet, Projekte in mehreren EU-Förderprogrammen (z.B. ESF+ oder ELER) umzusetzen, wobei der grenzüberschreitende Aspekt (z.B. Sprache) über Interreg abgewickelt wird.

Im Rahmen des **nationalen Workshops am 30.1.2020 in Wien** zeigten haben sowohl VertreterInnen aus Niederösterreich (v.a. im Bereich Gesundheit, Bildung, Arbeitsmarkt), Oberösterreich (v.a. Arbeitsmarkt) als auch aus Wien (v.a. Bildung, Arbeitsmarkt) Interesse an PO4 relevanten Themenstellungen.

### Aus- und Weiterbildung

Konsens ist, dass Sprach- bzw. interkulturelle Bildung ein zentrales Thema mit hoher CBC-Relevanz ist. Vor allem Sprachlernprogramme und Verknüpfung der Bildungs-/Qualifikationssysteme (gemeinsame Schulen, bilinguale Schulen und die Anerkennung von Abschlüssen) sind in diesem Zusammenhang wichtige Bausteine. Grundkenntnisse in der Nachbarsprache sollten eine Selbstverständlichkeit in der Grenzregion sein - es werden seit Jahren Projekte im Bildungsbereich durchgeführt, die ohne Interreg-Förderung nicht möglich wären (v.a. zweisprachige Früherziehung). Die WorkshopteilnehmerInnen im Bildungsbereich sehen sich verschiedenen Hürden ausgesetzt:

- „Innovationszwang“: die Vorgabe, dass die Projekte einen innovativen Ansatz verfolgen, sehen gerade die ProjektträgerInnen in der Bildung kritisch; denn es kommen immer wieder neue Kinder nach, wodurch wiederum neue Ressourcen benötigt werden. Generell stellt sich die Frage, wie Innovation im Bildungsbereich definiert wird. Die ProjektträgerInnen begegnen diesen Vorgaben mit einer kreativen Schwerpunktsetzung (für die kommende Periode bspw. MINT oder Digitalisierung), mithilfe derer sie einen Innovationscharakter nachweisen und parallel auch Sprach- bzw. interkulturelle Inhalte unterbringen.
- Die strukturelle Finanzierung fehlt: Ergebnisse aus bisher 15 Jahren Interreg-Projekten werden in der strukturellen Finanzierung im Bildungsbereich zu wenig berücksichtigt, wobei sich die Meinungen teilen, ob der Grund dafür fehlende politische Unterstützung oder „nur“ fehlende finanzielle Mittel sind. Eine Lösungsmöglichkeit wäre eine bessere Aufbereitung von Projekt-

---

<sup>27</sup> Durch organisatorische Umstrukturierungen wurde die grenzüberschreitend tätige Initiative „healthacross“ (vormals NÖGUS) mit Juni 2020 in die niederösterreichische Landesgesundheitsagentur integriert, die neben Krankenhäusern auch für Pflegeeinrichtungen zuständig ist.

ergebnissen für EntscheidungsträgerInnen, um eine stärkere Berücksichtigung von Erkenntnissen (z.B. in der Frühpädagogik) oder bekannten Bedarfen (z.B. an mehrsprachigen Kindergärten/Schulen in manchen grenznahen Gemeinden) zu erreichen.

Möglicherweise könnte eine Strategie- bzw. Konzeptentwicklung in Abstimmung mit den Bildungsdirektionen einen ersten Schritt zur Weiterentwicklung dieses wichtigen Themas bedeuten. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob nicht eine grundsätzliche Entscheidung zur kontinuierlichen Förderung von Dauerthemen, die wesentlich zum besseren Verständnis über die Grenzen hinweg beitragen, getroffen werden muss.

Folgende Projektideen wurden im Rahmen des nationalen Workshops vorgestellt:

Tabelle 26: Überblick Projektskizzen mit dem Schwerpunkt Aus- und Weiterbildung

Arbeitstitel <sup>28</sup>	AnsprechpartnerIn	Projekttyp	Projektstatus	Projektreife	Umsetzung	Budgetrahmen
<u>Grenzüberschreitende Volksschule in Unterretzbach</u>	Werner Pölz; Petra Schinner	Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Pilotprojekt	■ ■ □	sehr sicher ab 2021/2022	1-1,5 Mio €
<u>„Wie halten wir den gemeinsamen Grenzraum für zukünftige Generationen lebenswert?“</u>	BBRZ Gruppe	Konzept- oder Strategieentwicklung	Pilotprojekt	■ ■ □	sehr sicher 2021-2023	350.000 €/24 Monate
<u>Qualifizierung bei App - Entwicklungen für (zukünftige) Programmierer/innen</u>	BBRZ Gruppe	Konzept- oder Strategieentwicklung	Pilotprojekt	■ ■ □	sehr sicher 2021-2023	250.000 €/24 Monate
<u>Wachstumschance Nachhaltigkeit</u>	BBRZ Gruppe	Konzept- oder Strategieentwicklung	Pilotprojekt	■ ■ □	sehr sicher 2021-2023	300.000 €/24 Monate
<u>Wandernde Science Center/Experimentierlabore</u>	Wirtschaftsagentur Wien	Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Pilotprojekt	□ □ □	noch unsicher	k.A.
<u>EDUSTEM-Fortsetzung</u>	NÖ Landesregierung Abteilung Kindergärten	Netzwerkprojekt Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Follow-up Ausrollung	■ ■ □	ab 2022	k.A.
<u>Mechatronic Ausbildung für tschechische Schüler in HTL Karlstein</u>	WALDVIERTEL AKADEMIE	Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Pilotprojekt	■ □ □	noch unsicher 2020/2021	k.A.

Projektreife: Grobkonzept, Budget, Projektpartner ■ vorhanden / □ nicht vorhanden

<sup>28</sup> Detaillierte Projektbeschreibungen befinden sich im Anhang (link).

### Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Obwohl in der laufenden Periode sehr wenige punktuelle Projekte (v.a. zwischen Oberösterreich/Südböhmen) zum Thema Arbeitsmarkt umgesetzt werden, ist für die kommende Periode Interesse seitens der ProjektträgerInnen vorhanden (ÖGB, L&R, BFI). Ziel ist es, den gesamten Programmraum einzubinden. Schwierig sind im Bereich Arbeitsmarkt das Definieren grenzüberschreitend relevanter Themen - möglicherweise sinnvoll könnte das Thema Digitalisierung im Arbeitsprozess sein. Vorgestellt wurde zudem eine Projektskizze zur Integration von sozial und psychisch benachteiligter Personen in den Arbeitsmarkt vor (Erfahrungsaustausch, Beratung von Unternehmen, Schulungen).

Folgende Projektideen wurden im Rahmen des nationalen Workshops vorgestellt:

Tabelle 27: Überblick Projektskizzen mit dem Schwerpunkt Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Arbeitstitel <sup>29</sup>	AnsprechpartnerIn	Projekttyp	Projektstatus	Projektreife	Umsetzung	Budgetrahmen
<u>WORKLAB - Grenzüberschreitendes Netzwerk für Ausbildungs- und Arbeitsplätze für sozial- und psychisch benachteiligte Personen</u>	BBRZ Gruppe	Konzept- oder Strategieentwicklung	Pilotprojekt	■ ■ □	sehr sicher 2021-2023	350.000 €/30 Monate

Projektreife: Grobkonzept, Budget, Projektpartner ■ vorhanden / □ nicht vorhanden

### Gesundheit und Pflege

Die Initiative Healthacross bündelt bereits jetzt grenzüberschreitende Aktivitäten im Gesundheitsbereich und soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Gesundheit ohne Grenzen soll für die Menschen in naher Zukunft selbstverständlich sein. Grenzüberschreitende Projekte bauen Hürden ab und schaffen mehr Chancengleichheit beim Zugang zu Gesundheitseinrichtungen.

Schwerpunkt ist die Initiierung und Umsetzung von innovativen, grenzüberschreitenden und internationalen Projekten im Gesundheitswesen. Geplant sind von der niederösterreichischen Gesundheitsagentur (Projektträger Initiative „Healthacross“) vier strategisch aufeinander abgestimmte Projekte, die auf jahrelangen Vorarbeiten und bereits durchgeführten Projekten aufbauen. Die geplanten Aktivitäten umfassen fachspezifische Kooperationen, die Erweiterung des grenzüberschreitenden Gesundheitszentrums Gmünd zu einem Eurocampus (durchgeführt im Multifondsansatz), die Nutzung neuer Technologien und neuer Modelle zur Versorgung ländlicher Räume sowie die Ausweitung der Gesundheitskooperation auf den Sozialbereich.

Folgende Projektideen wurden im Rahmen des nationalen Workshops vorgestellt:

<sup>29</sup> Detaillierte Projektbeschreibungen befinden sich im Anhang (link).

Tabelle 28: Überblick Projektskizzen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Pflege

Arbeitstitel <sup>30</sup>	AnsprechpartnerIn	Projekttyp	Projektstatus	Projektreife	Umsetzung	Budgetrahmen
<u>Healthacross Clinics in Cooperation (CLiC)</u>	Initiative "Healthacross"	Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Follow-up	■ ■ ■	sehr sicher 2021-2024	450.000€
<u>Healthacross Eurocampus</u>	Initiative "Healthacross"	Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Follow-up	■ ■ ■	sehr sicher 2021-2024	750.000€
<u>Healthacross Regions for health</u>	Initiative "Healthacross"	Netzwerkprojekt Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Follow-up	■ ■ □	sicher 2023-2026	700.000€
<u>Healthacross Social Care</u>	Initiative "Healthacross"	Netzwerkprojekt Konzept- oder Strategieentwicklung	Pilotprojekt	■ ■ □	sicher 2023-2026	390.000€

Projektreife: Grobkonzept, Budget, Projektpartner ■ vorhanden / □ nicht vorhanden

Im Rahmen des bilateralen Workshops am 16.10.2020 (virtuell) unterstützten die beteiligten österreichischen und tschechischen ExpertInnen aus dem Gesundheitsbereich und RegionsvertreterInnen die grenzüberschreitende Kooperation im Gesundheitsbereich in der kommenden Förderperiode im Programm Österreich-Tschechien, und zwar mit den Schwerpunkten:

- Kooperation der Einrichtungen des Gesundheitswesens
  - im Bereich investiver Projekte der invasiven Kardiologie und Onkologie
  - In der Palliativpflege stationär und ambulant
  - bei der Pandemiebekämpfung inklusive Verteilung von Schutzausrüstung
- Digitalisierung: Zusammenarbeit im Bereich der digitalen Medizin / Telemedizin sowie bei der Software und Datenübertragung
- Ausweitung der Zusammenarbeit der Rettungsdienste
- Ausweitung der Kostenübernahme bei Notfällen (das ist bereits möglich) auf geplante Operationen und Behandlungen als Grundlage für die Umsetzung investiver Projekte (z.B. Gesundheitszentrum Gmünd)
- Fachliche Weiterbildung und Know-How Transfer für medizinisches Personal
- Klärung rechtlicher Fragen und Implementierung von Richtlinien
- Medizinische Forschung und Medizintechnik

<sup>30</sup> Detaillierte Projektbeschreibungen befinden sich im Anhang (link).

## 4.5 PO5 - ein bürgernäheres Europa

Das *politische Ziel 5 - ein bürgernäheres Europa (PO5)* umfasst folgende spezifische Ziele

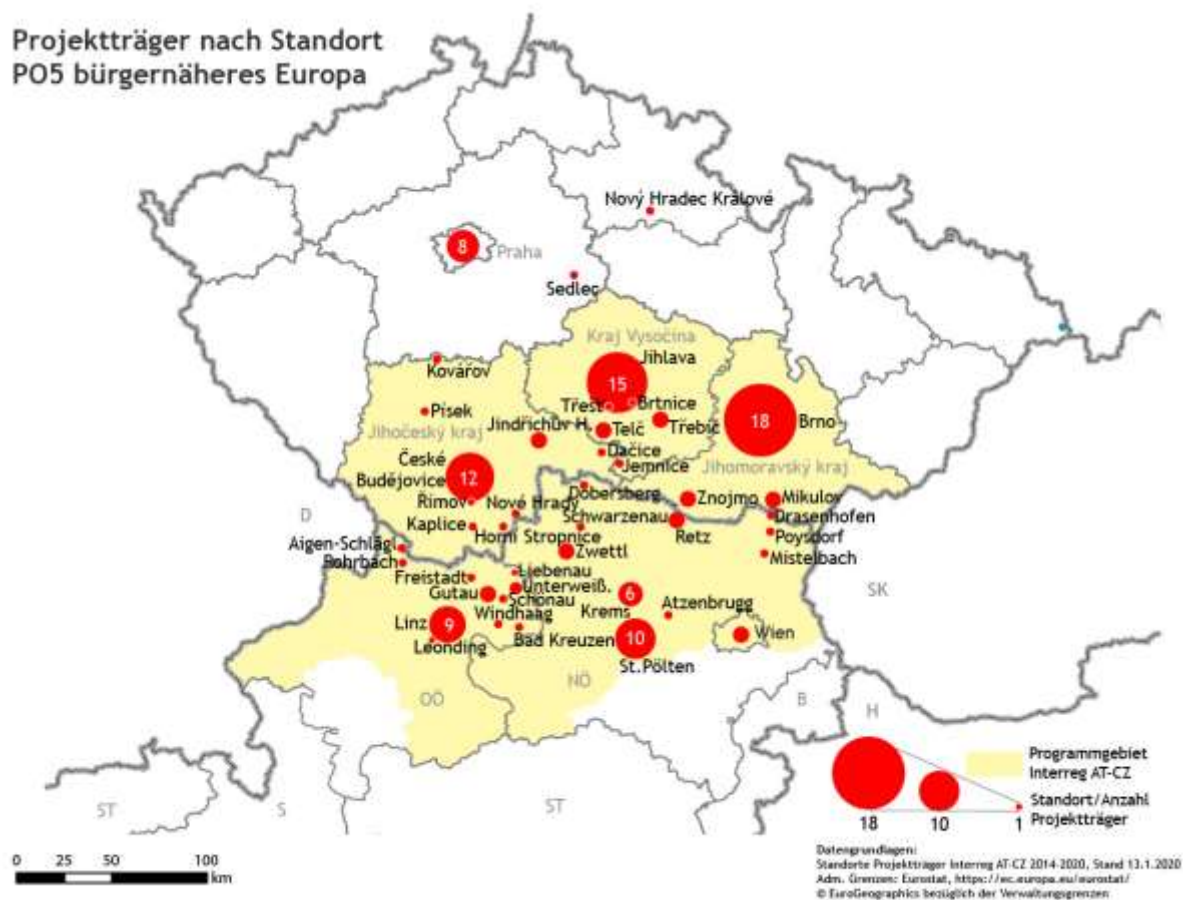
- i) Förderung der integrierten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung, des Kulturerbes und der Sicherheit in städtischen Gebieten
- ii) Förderung der integrierten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung, des Kulturerbes und der Sicherheit auf lokaler Ebene, einschließlich in ländlichen und in Küstengebieten, auch durch die von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung

Das laufende **Interreg-Programm AT-CZ** unterstützt in der *Prioritätsachse 2 - Umwelt und Ressourcen* Maßnahmen, die dazu beitragen, das reiche und vielfältige Kultur- und Naturerbe im tschechisch-österreichischen Grenzgebiet auf nachhaltige und ressourceneffiziente Weise zu schützen, zu fördern und zu entwickeln. Die Aktivitäten sollen den Zustand und das Potenzial für eine weitere nachhaltige Nutzung des kulturellen und natürlichen Erbes verbessern. Das Programm unterstützt auch Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der Vielfalt der Arten und Ökosysteme, die für die Erhaltung der Lebensbedingungen der Region von und für eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung der Region von wesentlicher Bedeutung sind.

Außerdem für dieses Politische Ziel relevant ist die *Priorität 4 - Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation (PA 4)* mit Fokus auf die Stärkung der Netzwerke auf lokaler/regionaler Ebene, kleinräumige Integration und die Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Institutionen sowie die Zusammenarbeit zwischen den Bürgern und Institutionen, Gemeinden, Städte und andere Regionen. Dazu gehört die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen, die zum gegenseitigen Verständnis und zum Zusammenhalt in grenzüberschreitenden Gebieten beitragen, die Zusammenarbeit von Bildungs- und Arbeitsmarktinstitutionen oder die Tätigkeit von Risikomanagement-Einrichtungen usw.

Im laufenden Programm wurden/werden in diesen beiden Prioritätsachsen 20 Projekte durchgeführt, die für PO5 relevant sind - die folgende Karte gibt einen Überblick über den Hauptstandort der ProjektträgerInnen.

Abbildung 12: PO5-relevante ProjektträgerInnen AT-CZ 2014-2020 nach Hauptstandort



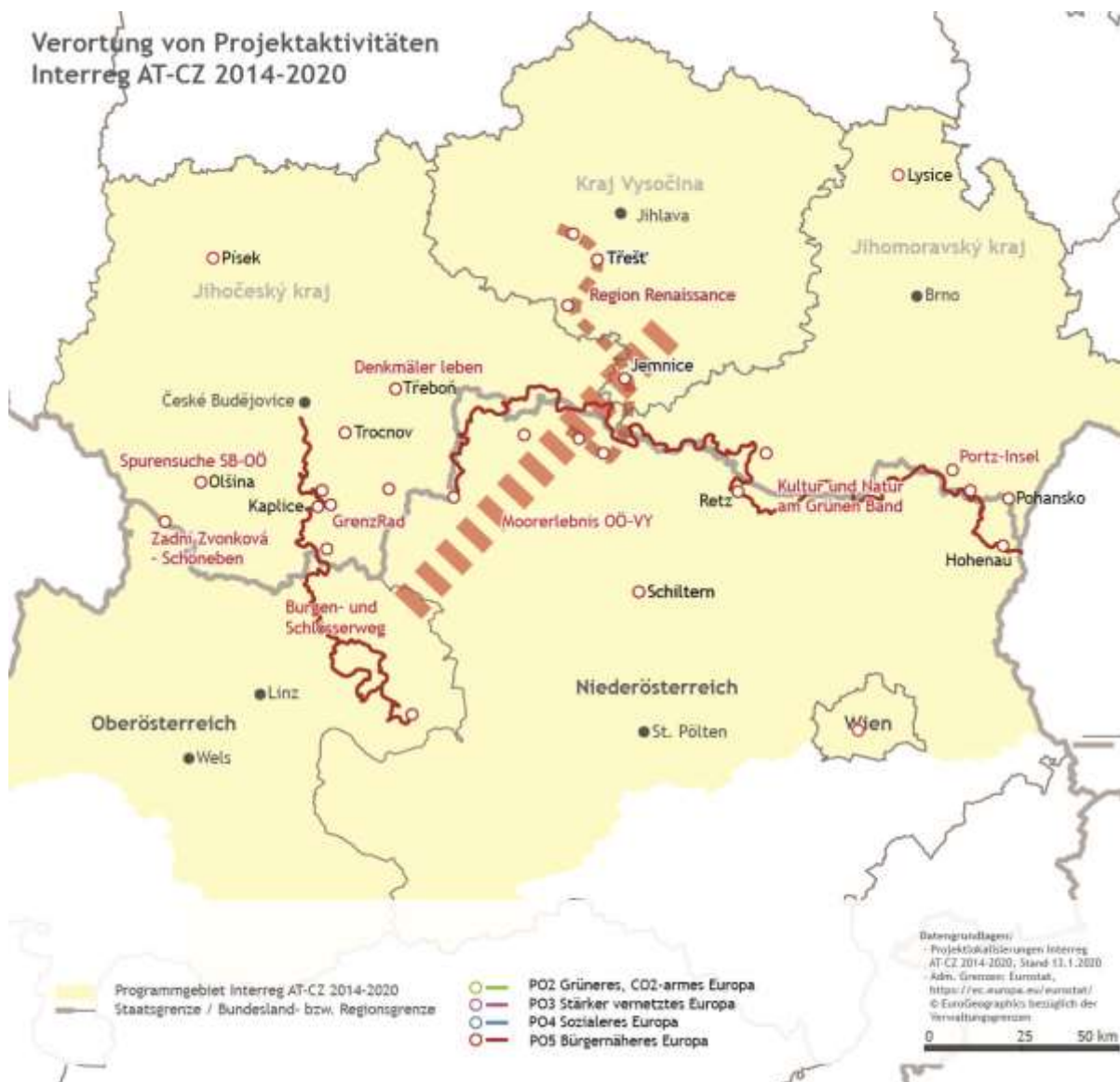
Quelle: eigene Darstellung mecca-consulting 2020

Hinsichtlich PO5 sind die ProjektpartnerInnen - in Österreich noch deutlicher als in Tschechien - viel disperser lokalisiert als in den anderen Projekten. Eine räumliche Konzentration findet sich vor allem in Brno, Jihlava und České Budějovice. Insgesamt sind rund 59 % aller ProjektträgerInnen diesem Schwerpunkt zuzuordnen: 22 % sind in der Regionalentwicklung tätig, 14 % im Bereich Tourismus, 13 % in der Kultur und 10 % in der öffentlichen Verwaltung.<sup>31</sup>

Die Aktivitäten jener neun Projekte, die verortet werden können, finden jedoch in unmittelbarer Grenznähe statt, wie die folgende Karte zeigt.

<sup>31</sup> Quelle: Online-Survey im Rahmen der Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020

Abbildung 13: Verortung der PO5-relevanten Projektaktivitäten



Quelle: eigene Darstellung mecca-consulting 2019

### Rückblick

Die Netzwerk- und Potenzialanalyse für die Europaregion Donau-Moldau (2011) identifiziert sowohl Natur-, als auch Städte und Gesundheitstourismus als besonders relevantes Potenzial.

Tabelle 29: PO5-relevante EDM-Potenziale und Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020

EDM Potenzial	Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020 (Kurztitel)
Naturtourismus	GrenzRad, GrünRaum, Kultur und Natur am Grünen Band, Schwarzenberger Schwemmkanal - Bayrische Au, Zadní Zvonková-Schöneben, Spurensuche SB - OÖ, Willkommen im Natur- und Kulturerbe-Land in der Region Renaissance, Moor erlebnis OÖ-VY

Nicht aufgegriffen wurden die Potenziale **Städtetourismus** und **Gesundheitstourismus**.



Die Studie **PRO2013+ (2014)** sieht in den Bereichen „Bevölkerung und Dienstleistungen“ bzw. „Regionalentwicklung und Institutionen“ sehr viele Schlüsselpotenziale:

Tabelle 30: PO5-relevante Pro2013+-Potenziale und Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020

Pro2013+ Potenzial	Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020 (Kurztitel)
Erhaltung/Schutz des kulturellen und natürlichen Erbes (Schlüsselpotenzial)	Bilaterale Designnetzwerke, ConNat, Malsemuschel, I-CULT, Schwarzenberger Schwemmkanal - Bayrische Au, Lidová kultura/Volkskultur AT-CZ, Portz Insel, Thaya 2020, Denkmäler leben, Natur- und Kulturerlebnis am Burgen- und Schlösserweg, Willkommen im Natur- und Kulturerbe-Land in der Region Renaissance, COL, Animation now, Moorerlebnis OÖ-VY
Nutzung von Synergien, gemeinsame Untersuchungen in Kultur und Tourismus bzw. Koordination der Aktivitäten in Kultur und Tourismus (Regional differenziertes Potenzial)	Bilaterale Designnetzwerke, Grenzrad, I-CULT, GrünRaum, Kultur und Natur am Grünen Band, Schwarzenberger Schwemmkanal - Bayrische Au, Lidová kultura/Volkskultur AT-CZ, Portz Insel, Zadní Zvonková-Schöneben, Spurensuche SB - OÖ, Denkmäler leben, Natur- und Kulturerlebnis am Burgen- und Schlösserweg, Willkommen im Natur- und Kulturerbe-Land in der Region Renaissance, COL, Animation now, Digitalisierung im Tourismus, Moorerlebnis OÖ-VY
Strukturen für regionale und ländliche Entwicklung (Schlüsselpotenzial)	ConnREG, Kleinprojektfonds, MagNet
Netzwerksschaffung Regionalentwicklung und Institutionen (Schlüsselpotenzial)	ConnREG, MagNet

Nicht aufgegriffen wurden die Potenziale **gemeinsame Koordination der Raumplanung, um regionale Herausforderungen zu bewältigen (Schlüsselpotenzial)** und **Institutionelle Zusammenkünfte auf regionalem und lokalem Level im Bereich der Raumplanung (Schlüsselpotenzial)** .

## Analyse

### **Übernachtungen pro 1.000 Ew 2008-2018, Bettenauslastung 2018 | NUTS 2**

Die Übernachtungen haben sich in allen NUTS 2 - Regionen positiv entwickelt. Die höchsten Steigerungen verzeichnete Jihovýchod mit 69 % und Wien mit 55 %. Die Bettenauslastung reicht von 37 % in Jihovýchod bis 76 % in Wien; sie liegt dabei überall außer in Wien unter dem EU-Durchschnitt.

Die Tourismusintensität (Übernachtungen pro 1.000 Ew) liegt in allen NUTS 2-Regionen bis auf Wien unter dem EU-Durchschnitt, die niedrigste Intensität betrifft Jihovýchod.

Tabelle 31: Übernachtungen (in Mio.) 2008 - 2018

Nächtigungen	2008	2013	2017	2018	Δ 2008-2018
Europäische Union - 28 Länder	2.405,9 Mio.	2.641,6 Mio.	3.184,1 Mio.		32,3%
CZ0 - Cesko	39,3 Mio.	43,3 Mio.	53,2 Mio.	55,5 Mio.	41,3%
CZ03 - Jihozápad	4,4 Mio.	4,7 Mio.	5,9 Mio.	6,4 Mio.	45,0%
CZ06 - Jihovýchod	3,3 Mio.	4,0 Mio.	5,1 Mio.	5,5 Mio.	68,7%
AT1 - Ostösterreich	18,6 Mio.	21,1 Mio.	24,4 Mio.	25,3 Mio.	35,9%
AT12 - Niederösterreich	5,9 Mio.	5,9 Mio.	6,5 Mio.	6,7 Mio.	13,5%
AT13 - Wien	10,2 Mio.	12,7 Mio.	15,1 Mio.	15,8 Mio.	55,0%
AT3 - Westösterreich	66,3 Mio.	69,1 Mio.	74,5 Mio.	77,2 Mio.	16,5%
AT31 - Oberösterreich	6,1 Mio.	6,3 Mio.	6,9 Mio.	7,3 Mio.	18,8%

Quelle: EUROSTAT 2019, Darstellung: mecca consulting 2019

*Vergleich zur Entwicklung PRO 2013+ / EDM: Generell kann dem Tourismus eine sehr gute Entwicklung attestiert werden. Auch die Bettenauslastung konnte überall gesteigert werden.*

Bei der Online-Befragung im Rahmen der Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020 erwarten sich die ProjektträgerInnen in der Prioritätsachse 2 vor allem „Erhöhtes Bewusstsein für das Themengebiet bei der Bevölkerung“ (77 %), „Neues Know-how zum Themengebiet“ (60 %), „Neue Kooperationen mit Partnern in der Tschechischen Republik“ (59 %) bzw. „mit Partnern in Österreich (57 %) sowie „Innovative Lösungen (Produkte, Prozesse und Services) für Problemstellungen im Themengebiet“ (52,2 %). Die ProjektträgerInnen in der Prioritätsachse 4 erwarten sich ebenfalls vor allem „Erhöhtes Bewusstsein für das Themengebiet bei der Bevölkerung“ (85 %), sowie „Innovative Lösungen (Produkte, Prozesse und Services) für Problemstellungen im Themengebiet“ (77 %) und „Neue Kooperationen mit Partnern in Österreich“ (61 %) bzw. „mit Partnern in der Tschechischen Republik (54 %). Sie erwarten sich aber auch „Neues Know-how zum Themengebiet“ und „Verbesserte wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Region“ (jeweils 54 %).

Die befragten ProjektträgerInnen in der PA 2 glauben, dass ihre Projekte zu zwei erwarteten Wirkungen des Programms einen hohen Beitrag leisten können, vor allem zu der prioritätsspezifischen Wirkung „Nachhaltige Inwertsetzung des regionalen kulturellen und natürlichen Erbes der gemeinsamen Grenzregion“ und zur erwarteten Wirkung der PA 4 („Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit des Gemeinwesens und Institutionen in der gemeinsamen Region“). Einen mäßigen Beitrag erwarten sie sich zu den beiden weiteren prioritätsspezifischen Zielen („Verbesserung der ökologischen Stabilität und der Ökosystemdienstleistungen“, „Förderung der Nutzung des öko-innovativen Potenzials der Region“).

Die befragten ProjektträgerInnen in der PA 4 sehen einen sehr hohen Beitrag ihrer Projekte vor allem zu der erwarteten Wirkung der PA2 („Nachhaltige Inwertsetzung des regionalen kulturellen und natürlichen Erbes der gemeinsamen Grenzregion“), sowie einen hohen Beitrag zu der prioritätsspezifischen Wirkung („Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit des Gemeinwesens und Institutionen in der gemeinsamen Region“) und zur Wirkung der PA3 („Ausweitung des gemeinsamen Angebotes an Bildung und Qualifikationsaktivitäten, um das Potenzial der Humanressourcen in der Grenzregion besser auszuschöpfen“).

## Vorschau

Für das zukünftige Programm 2021-2027 enthält die **Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020** folgende zusammenfassende Empfehlungen, die relevant für *PO5 - ein bürgernäheres Europa* sind:

- **Keine Tourismusprojekte ohne gemeinsame strategische Ansätze:** Nach dem Entwurf des EU-Rechtsrahmens (Allgemeine Verordnung, Artikel 23) kann die Entwicklung des Tourismus und die Förderung des kulturellen Erbes im politischen Ziel 5 nur auf der Grundlage integrierter territorialer Strategien unter Einbeziehung der relevanten Umsetzungspartner erfolgen (und nicht mehr nur auf Projektbasis wie bisher). Dies erfordert eine Konzentration der begrenzten Programmmittel auf bestehende grenzüberschreitende Tourismusangebote, die gemeinsam strategisch entwickelt werden. Die schwache grenzüberschreitende ÖPNV-Anbindung wurde von mehreren Befragten kritisiert. Die Frage nach dem grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr stellt erhebliche politische, rechtliche, administrative und finanzielle Herausforderungen dar. Das Programm könnte in Erwägung ziehen, die Behandlung von Fragen der Verkehrsverbindungen zu einem obligatorischen Bestandteil von Tourismusprojekten zu machen.

Das aktuelle **Border Orientation Paper Österreich - Tschechische Republik (2019)** weist im Kapitel „Räumliche Dimension“ darauf hin, dass das an Natur- und Kulturerbe reiche Grenzgebiet einen grenzüberschreitenden Mehrwert im Rahmen von Interreg finanzieren kann, sofern er strategisch angelegt ist und die Ansichten der Bürger und Interessengruppen berücksichtigt und empfiehlt

- Investitionen in **gemeinsame Produkte und Dienstleistungen im Bereich des historischen, natürlichen und kulturellen Erbes**, mit einem starken Schwerpunkt auf der Schaffung von Arbeitsplätzen für kleine Unternehmen und Familienunternehmen. Nachhaltige Tourismuspfade oder die Entwicklung von Qualitätssiegeln für exzellente Dienstleistungen könnten dazu beitragen, die Attraktivität der Region als Ziel für umweltfreundlichen Tourismus/Kulturerbe zu erhöhen.

Im Kapitel „Beschäftigung, Bildung, Gesundheit und Inklusion“ werden darüber hinaus folgende Empfehlungen abgegeben:

- Aufbau von **Vertrauensbildungsmaßnahmen**, zum Beispiel über Kleinprojektefonds oder Mikroprojektmaßnahmen im Grenzgebiet mit dem Fokus auf people-to-people Aktivitäten

Im Rahmen der **Gruppeninterviews** am 7.11.2019 in St. Pölten wurde darauf hingewiesen, dass neben der Inwertsetzung und Vermarktung des gemeinsamen Natur- und Kulturerbes (Kultur und Naturtourismus), auch identitätsstiftende und vertrauensbildenden Maßnahmen von grundlegender Bedeutung für den österreichisch tschechischen Grenzraum sind. In der laufenden Periode führen viele unterschiedliche ProjektträgerInnen sehr viele Tourismusprojekte durchgeführt - diese folgen jedoch bisher keiner gemeinsamen Strategie oder Schwerpunktsetzung.

Im Zuge der Gruppeninterviews im Herbst 2019 wurden mögliche Schwerpunktthemen für ein abgestimmtes Vorgehen im Rahmen von Interreg AT-CZ 2021-2027 im Bereich *PO5 - ein bürgernäheres Europa* identifiziert:

- **Kultur- und Naturerbe**
  - mögliche Themen Naturerbe (entsprechend den Tourismusstrategien Ober- und Niederösterreichs): Naturerlebnis/Entschleunigung, Bewegung/Weitwanderwege/Spirituelle Wege, Kulinarik/gesunde Ernährung, Gesundheit, Kellergassen

- Leitthemen Kulturerbe: Gegenwartskunst; Sprache, Volkskultur (Architektur), Religiöses Erbe, Literatur, bildende Kunst, Musik
- Mögliche Projekte:
  - o Klöster in der Grenzregion: z.B. Musiksammlungen durch regionale Orchester wieder-aufleben lassen; zweisprachige Museen
  - o Wiederbelebung österreichisch-tschechischer Beziehungen in der Kunst (tschechische Design-Künstler der Zwischenkriegszeit mit Ausbildung in Österreich)
- Expertise und Kompetenzen großer Landesmuseen (in AT) und Prag, verbunden mit der Expertise regionaler AkteurInnen
- Auf Einklang zwischen touristischer Verwertung und Naturschutz achten, inklusive umweltfreundlicher Anreise
- Fokus Qualitätsentwicklung (statt Investitionen), Erreichbarkeit und Veranstaltungen
- Gemeinsame Bewerbung des Kultur- und Naturerbes (Destinationsmanagement) und Entwicklung gemeinsamer Angebote
- **Vertrauensaufbau und Identität**
  - Forschungsschwerpunkt people to people (Kulturvergleich)
  - Besonders bei diesem Schwerpunkt ist die Einbindung von Musikschulen, Sportvereinen, Verbänden wichtig, allerdings haben diese Akteure meist nicht die Ressourcen für die administrative Abwicklung von Interreg-Projekten. Entsprechende Aktivitäten könnten über den Kleinprojektfonds (KPF) abgewickelt werden. Allerdings ist die Ehrenamtlichkeit nur in Österreich sehr stark verankert, in Tschechien kaum mehr vorhanden.

Beim **nationalen Workshop am 23.1.2020 in St. Pölten** zeigten VertreterInnen aus Niederösterreich und Oberösterreich Interesse an PO5 relevanten Themenstellungen, vor allem im Bereich Tourismus und Regionalentwicklung.

### Tourismus und Regionalentwicklung

Die ProjektträgerInnen aus dem Bereich Tourismus und Regionalentwicklung stellten eine Vielzahl von Projektideen vor. Einer strategischen und integrativen Vorgehensweise zur Vermeidung von punktuellen Einzelprojekten konnten die TeilnehmerInnen durchaus etwas abgewinnen; vorgeschlagen wurde die Entwicklung eines integrierten Konzeptes für alle österreichischen (und tschechischen) grenznahen Tourismusregionen (Oberösterreich, Waldviertel, Weinviertel) mit Einbindung möglichst vieler regionaler Tourismusverbände unter einem gemeinsamen Strategiethema. Als Beispiel dafür genannt wurde das Thema Kulinarik, mit dem Ziel das Handwerk (Bier, Wein, regionale (Bio-)Produkte) sichtbar zu machen. Mögliche Aktivitäten könnten die Entwicklung und Definition von profilgebenden und touristisch erlebbaren/konsumierbaren Angeboten und Produkten sein. Verbesserten Verkehrsanbindungen für den Radverkehr (entschleunigtes Reisen) könnten dabei mitberücksichtigt werden. Im Rahmen von Interreg abgewickelt werden könnte so der Netzwerkaufbau sowie die gemeinsame Angebots- und Produktentwicklung. Da die Einbeziehung von Betrieben erfahrungsgemäß aufgrund der Deminimis-Regelungen vor allem für die tschechischen Projektpartner eine Hürde darstellt, ist die Vermarktung von Betrieben nicht als Teil eines Interreg-Projekts angedacht, sondern könnte auf Basis der gemeinsamen Vorarbeiten ohne Förderung umgesetzt werden.

Folgende Projektideen wurden im Rahmen des nationalen Workshops vorgestellt:

Tabelle 32: Überblick Projektskizzen mit dem Schwerpunkt Tourismus und Regionalentwicklung

Arbeitstitel <sup>32</sup>	AnsprechpartnerIn	Projekttyp	Projektstatus	Projektreife	Umsetzung	Budgetrahmen
<u>Kulinarik</u>	Oberösterreich Tourismus	Netzwerkprojekt Konzept- oder Strategieentwicklung	Pilotprojekt	■ □ □	sehr sicher ab 2022	k.A.
<u>Attraktivierung Pferdeisenbahn Linz - Budweis „Alte Spuren - Neue Wege“ (Arbeitstitel LAST 2013)</u>	Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt	Konzept- oder Strategieentwicklung	Pilotprojekt	■ □ □	sehr sicher 2020-2021 Projektierung; 2022/2023 Umsetzung	Strategie: 100.000€
<u>Beschilderte Rad/Mountainbike Verbindung Lipno-Bad Leonfelden</u>	Tourismusverband Mühlviertler Hochland	Konzept- oder Strategieentwicklung Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Pilotprojekt	□ □ □	wahrscheinlich ab 2022	
<u>Kultur und Natur am Grünen Band erfahren 2.0</u>	Weinviertel Tourismus GmbH	Netzwerkprojekt Konzept- oder Strategieentwicklung	Follow-up	■ ■ □	sicher 2022-2025	1,5 - 2 Mio €
<u>Forschungs- und Lehrzentrum Hardegg</u>	Nationalpark Thayatal GmbH	Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Pilotprojekt	■ □ □	2022-2027	
<u>Grenzgeniales Naturerlebnis</u>	Nationalpark Thayatal GmbH	Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Ausrollung	■ □ □	sicher 2022-2024	500.000€
<u>Borderwalk</u>	Böhmerwaldschule	Netzwerkprojekt Konzept- oder Strategieentwicklung Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Pilotprojekt	■ ■ ■	wahrscheinlich 2021-2022	20.000€
<u>Klimaräumplanung</u>	Land Oberösterreich, Abt. Umweltschutz	Netzwerkprojekt Konzept- oder Strategieentwicklung Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen	Pilotprojekt	■ ■ □	sehr sicher	k.A.

Projektreife: Grobkonzept, Budget, Projektpartner ■ vorhanden / □ nicht vorhanden

<sup>32</sup> Detaillierte Projektbeschreibungen befinden sich im Anhang (link).

## 4.6 Bessere Interreg-Governance

Speziell für Interreg-Programme sieht die entsprechende Verordnung unter dem *politischen Ziel Bessere Interreg-Governance* zusätzlich spezifische Ziele vor:

- Verbesserung der institutionellen Kapazität insbesondere der für die Verwaltung eines bestimmten Gebiets zuständigen Behörden sowie der Beteiligten
- Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Verwaltungsstellen durch Förderung ihrer Zusammenarbeit auf den Gebieten Recht und Verwaltung sowie der Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern einerseits und den Institutionen andererseits mit dem Ziel der Beseitigung rechtlicher und sonstiger Hindernisse in Grenzregionen
- Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von Behörden und Beteiligten für die Umsetzung von makroregionalen Strategien und Meeresbeckenstrategien

Das **aktuelle Interreg-Programm AT-CZ** fördert in der *Priorität 4 - Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation* die Stärkung der Netzwerke auf lokaler/regionaler Ebene, kleinräumige Integration und die Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Institutionen sowie die Zusammenarbeit zwischen den Bürgern und Institutionen, Gemeinden, Städte und andere Regionen. Dazu gehört die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen, die zum gegenseitigen Verständnis und zum Zusammenhalt in grenzüberschreitenden Gebieten beitragen, die systemische Zusammenarbeit von Bildungs- und Arbeitsmarktinstitutionen oder die Tätigkeit von Risikomanagement-Einrichtungen etc.

Aufgrund der Neuartigkeit dieses politischen Ziels ist eine tatsächliche Zuordnung der aktuellen Projekte nur aufgrund der ProjektträgerInnen möglich. Dabei könnten zumindest theoretisch fast alle Projekte diesem politischen Ziel zugeordnet werden, denn wie die folgende Tabelle zeigt, sind de facto alle Lead- und Projektpartner (öffentliche) Institutionen.<sup>33</sup>

Tabelle 33: Typ der Interreg AT-CZ ProjektträgerInnen lt. Antrag (Stand 24.10.2019)

Typ des Projektträgers (Leadpartner/Projektpartner)	Anzahl	Anteil
Regionale öffentliche Einrichtung	57	29%
Forschungseinrichtungen	50	25%
Lokale öffentliche Einrichtung	35	18%
Interessensvertretungen einschließlich Nichtregierungsorganisation (NGOs)	19	10%
Bildungs- und Sozialeinrichtungen	14	7%
Nationale öffentliche Einrichtung	9	5%
Infrastruktur- und andere (öffentliche) Dienstleistungsanbieter	5	3%
Clusterorganisation, Verbände	3	2%
andere	8	4%
<b>ProjektträgerInnen gesamt</b>	<b>200</b>	<b>100%</b>

Quelle: Liste der Interreg AT-CZ ProjektträgerInnen (Stand: 24.10.2019); eigene Auswertung nach Type (2019)

<sup>33</sup> Quelle: Liste der Interreg AT-CZ ProjektträgerInnen (Stand: 24.10.2019); eigene Auswertung nach Type (2019)

## Rückblick

Die **Netzwerk- und Potenzialanalyse für die Europaregion Donau-Moldau (2011)** hat keine eindeutig diesem Bereich zuordenbare Potenziale identifiziert.

Die Studie **PRO2013+ (2014)** sieht spezifische Potenziale institutioneller Kooperation in den Themenfeldern „Bevölkerung und Dienstleistungen“ und „Regionalentwicklung und Institutionen“.

Tabelle 34: Pro2013+ Potenziale hinsichtlich besserer Interreg-Governance und relevante Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020

Pro2013+ Potenzial	Projekte Interreg AT-CZ 2014-2020 (Kurztitel)
Wissens- und Erfahrungsaustausch im Bildungsbe- reich, z.B. Praktika, Anerkennung von Qualifikati- onen (regional differenziertes Potenzial)	BIG, C4PE, LAB Ysper-Veseli
gemeinsame Nutzung von Kapazitäten bei Gesund- heits- und Notfalldienstleistungen (regional diffe- renziertes Potenzial)	Healthacross for future (Zuordnung aufgrund Pro- jektträgerschaft)
gemeinsame Koordination der Raumplanung, um regionale Herausforderungen zu bewältigen (Schlüsselpotenzial)	
institutionelle Zusammenkünfte auf regionalem und lokalem Level im Bereich der Raumplanung (Schlüsselpotenzial)	
Strukturen für regionale und ländliche Entwick- lung (Schlüsselpotenzial)	ConnREG, Kleinprojektefonds, MagNet
Netzwerksschaffung Regionalentwicklung und In- stitutionen (Schlüsselpotenzial)	ConnREG, MagNet

## Analyse

Auf Grund des Querschnittscharakters des *politischen Zieles Bessere Interreg-Governance* sind Da-  
tenanalysen sowie die Ergebnisse der Befragung für diesen Bereich nicht aussagekräftig bzw. Decken  
sich mit den bereits genannten Ergebnissen.

## Vorschau

Für das zukünftige Programm 2021-2027 enthält die **Evaluierung des Programmes Interreg AT-CZ 2014-2020** folgende zusammenfassende Empfehlungen, die relevant für das *politische Ziel Bessere Interreg-Governance* sind:

- Ermittlung der **Schlüsselbereiche der Zusammenarbeit** für den nächsten Programmplanungs-  
zeitraum: Projekte im **Gesundheitssektor** haben eine starke Wirkung und einen eindeutigen  
Mehrwert und haben angesichts der steigenden Kosten der Gesundheitssysteme und der Auswir-  
kungen der Bevölkerungsalterung auch eine hohe politische Relevanz. Es sollte erwogen werden,  
Gesundheitsthemen als eigenes Thema in das Programm aufzunehmen. Da die Zahl der potenti-  
ellen Antragsteller im Gesundheitsbereich recht begrenzt ist, erscheint der thematisch offene  
Ansatz der PA 4 ein sinnvoller und pragmatischer Ansatz, um Raum für Kooperationsansätze in  
ganz bestimmten Interventionsbereichen zu schaffen. Eine Bestandsaufnahme von Schlüsselbe-  
reichen der Zusammenarbeit, die noch unerschlossen sind, aber im kommenden Programmzeit-  
raum besondere Aufmerksamkeit verdienen würden, könnte sinnvoll sein.



- Vermeidung von Projekten ohne Nutzen für beide Seiten der Grenze: Bei der Projektauswahl müssen Umfang und Verteilung des Nutzens und der erzielten Ergebnisse gründlicher bewertet werden, wobei ein sehr pragmatischer Ansatz verfolgt werden muss. Projekte ohne greifbare Ergebnisse und signifikante und messbare Auswirkungen auf den institutionellen Rahmen in der Grenzregion, die über die reinen Kooperationseffekte innerhalb der Projektpartnerschaft (die in der Regel eine lange Geschichte gemeinsamer Projekte hat) hinausgehen, sollten vermieden werden.

Das aktuelle **Border Orientation Paper Österreich - Tschechische Republik (2019)** stellt im Kapitel „Grenzüberschreitende Governance“ fest, dass rechtliche, administrative Verschiedenheiten und unterschiedliche institutionelle Kapazitäten die Zusammenarbeit behindern und empfiehlt die genaue Identifikation und Bewältigung der wichtigsten Hindernisse bzw. Nutzung der ungenutzten Potenziale z.B. durch Finanzierungssitzungen, Experten, Pilotprojekte usw.

Darauf aufbauend enthält das Paper folgende Empfehlungen für den Grenzraum:

- **Entwicklung des e-governments** auf regionaler und lokaler Ebene (Schlüsselaktion im Rahmen der Mitteilung über Grenzhindernisse)
- Vorantreiben **bestehender e-Lösungen** bei Stakeholdern im Grenzraum und bei Behörden, die mit grenzüberschreitendem Datenaustausch befasst sind
- Investitionen in eine **stärkere Digitalisierung der Grenzregion** auf der Grundlage einer grenzüberschreitend abgestimmten Strategie und eines Aktionsplanes mit einem Fokus auf gemeinsame elektronische Dienste in den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen, Unternehmensförderung und kulturelle Zusammenarbeit, die Arbeitsplätze und Wachstum fördern.
- Verbesserung der **Interoperabilität der elektronischen Systeme der Behörden** mit dem Ziel, die Erbringung grenzüberschreitender öffentlicher Dienstleistungen zu erleichtern

Dieses politische Ziel wurde im Rahmen der **Gruppeninterviews** am 7. und 8.11.2019 in St. Pölten bzw. im Rahmen der **nationalen Workshops im Jänner/Februar 2020** nicht gesondert diskutiert. Eine institutionelle Kooperation ist in fast allen Themenbereichen vor allem im Bereich von Strategiebildungen denkbar.

## 5 Zusammenfassung der Ergebnisse

Dieses Kapitel fasst die Ergebnisse der Analyse zusammen und gibt einen Überblick über relevante Themen für die **österreichischen Regionen**. Bisher basiert es auf

- Daten- und Dokumentenanalyse (v.a. Potenzialanalysen, Empfehlungen aus Border Orientation Paper und Evaluierung Stand Jänner 2020)
- Gruppeninterviews November 2019 (anwesend waren österreichische StakeholderInnen; nicht bei allen Interviews waren alle Regionen vertreten)
- Nationale Workshops Jänner/Februar 2020 (anwesend waren österreichische Projektträger)<sup>34</sup>

Dieses Kapitel wird ggf. mit den Ergebnissen der bilateralen Workshops (Frühjahr/Herbst 2020) ergänzt.

### 5.1 PO1 - ein intelligenteres Europa

F&E ist nach wie vor ein wichtiges Thema für die Region mit hohem Potenzial vor allem auf der österreichischen Seite der Grenze. Aus diesem Grund ist Forschung und Innovation auch ein Schwerpunkt im laufenden Programm. Alle in den betrachteten Potenzialanalyse identifizierten Potenziale werden von laufenden Projekten aufgegriffen, am häufigsten das Potenzial „Kompetenzzentren“. Allerdings haben die Projekte derzeit eine sehr breite thematische Ausrichtung. Darüber hinaus ist die Einbindung von KMU derzeit zwar gewünscht, aber nicht immer erfolgreich. Eine thematische Fokussierung, die beispielsweise im Rahmen regionaler oder grenzüberschreitender Innovationsstrategien erarbeitet werden könnte, wird im Border Orientation Paper empfohlen und wurde auch im Gruppeninterview diskutiert. Die laufende Evaluierung empfiehlt eine zukünftige Schwerpunktsetzung im Forschungsbereich, diese sollte jedoch **thematisch möglichst offen sein - wichtig sind vor allem der gemeinsame Kapazitätsaufbau und die nachhaltige Zusammenarbeit der Forschungsinstitutionen**.

#### Forschung und Entwicklung

Viele Universitäten und Fachhochschulen in der Programmregion haben großes Interesse an einer Umsetzung von Projekten im Programm AT-CZ. Sie wollen dabei auf die in der laufenden Periode etablierten Partnerschaften aufbauen. Projektideen zu unterschiedlichsten Themen wurden dabei vorgestellt. Diese sind relativ ausgereift und umfassen vor allem **Netzwerkprojekte** zu unterschiedlichen Themen, z.B. Leichtbauweise, Biomedizin oder Lebensmitteltechnologie. Mögliche weitere Themen umfassen Forschung und Ausbildung in **Medizin und Pflege** (Medical Engineering/Medical Materials/Digital Health, Pflege), Regionale **Kreislaufwirtschaft**, Bekämpfung von **regional relevanten Schädlingen** (z.B. Borkenkäfer), **Bioökonomie** und **Ökoinnovationen**, Gemeinsame Schwerpunkte in den regionalen Strategien zur intelligenten Spezialisierung z.B. **Naturwissenschaften**, **Biotechnologien**, **Bildungsforschung/didaktische Forschung** (inkl. Forschung zum Erwerb von

---

<sup>34</sup> Im Zuge der nationalen Workshops im Jänner/Februar 2020 wurden seitens der österreichischen ProjektträgerInnen insgesamt 45 Projektskizzen übermittelt. Vielleicht auch weil die Workshops relativ früh angesetzt wurden - die laufende Periode 2014-2020 ist noch voll im Laufen, einige Projekte wurden gerade erst genehmigt, ein weiterer Call ist für April 2020 angekündigt - sind die Projektideen und -ansätze für die kommende Periode noch recht vage. Die meisten TeilnehmerInnen haben für ihre Projektideen noch kein konkretes Konzept, Budget oder (tschechische) Projektpartner. Zudem erschließt sich nicht bei allen vorgestellten Projektansätzen sich eine CBC-Relevanz.

Fremdsprachen) und **Kulturvergleich**. Die meisten dieser thematischen Schwerpunkte könnten auch anderen politischen Zielen zugeordnet werden.

**Organisationen, die Projektskizzen zu diesem Thema vorgestellt haben<sup>35</sup>:**

- FH Oberösterreich
- Donauuni Krems
- Veterinärmedizinische Universität Wien

### Unternehmertum, Wettbewerbsfähigkeit/Digitalisierung

Neben Organisationen mit großer Erfahrung bei Interreg Projekten zeigen auch Institutionen ohne Interreg-Erfahrung Interesse an der Mitwirkung in diesem Programm (Transfer Center für Kunststofftechnik, RECENDT Research Center for Non Destructive Testing GmbH, CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie).

Auch in diesem Bereich steht der Aufbau von Netzwerken im Vordergrund: die Vernetzung von Research and Technology Organisations (RTOs) im Programmgebiet könnten die Verbindung von Wirtschaft und Forschung verstärken. Vorgeschlagen wird ein Kleinprojektfonds, der eine Anschubfinanzierung für innovative und erfolgsversprechende Pilotprojekte mit Relevanz für den Grenzraum ermöglicht (Budget ca. 10.000 - 20.000 Euro pro Projekt). Diese werden durch ein Gremium mit VertreterInnen der Wirtschaft, der Forschung, der Regionalentwicklung und der Verwaltung ausgewählt. Nach dieser Anschubfinanzierung sollten sich die Projekte über andere Quellen weiter finanzieren.

Viele Unternehmen haben bereits klare Vorstellungen, was sie grenzüberschreitend umsetzen wollen und ein Anforderungsprofil für grenzüberschreitende Partner. Sie brauchen Unterstützung bei der Partnersuche und Formaten, in denen die Kontaktknüpfung und die Abstimmung der Vorstellungen für gemeinsame Projekte gelingt.

Technologieaffine Unternehmen dies- und jenseits der Grenze haben oftmals denselben Bedarf nach Trainings- und Ausbildungskursen. Diese könnten über etablierte Bildungs- und Forschungseinrichtungen mit Erfahrung in der grenzüberschreitenden Arbeit und einem Netzwerk auf beiden Seiten der Grenze wie z.B. Fachhochschulen, Universitäten oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen angeboten werden.

**Organisationen, die Projektskizzen zu diesem Thema vorgestellt haben:**

- Transfer Center für Kunststofftechnik
- RECENDT Research Center for Non Destructive Testing GmbH
- CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie

## 5.2 PO2 - ein grüneres, CO<sub>2</sub>-armes Europa

Schutz und Erhaltung des Kultur- und Naturerbes ist zwar ein starker Fokus des derzeitigen Programms, aber vergleichsweise werden nur wenige Projekte mit „echtem“ Umweltschutzschwerpunkt umgesetzt. Diese greifen jedoch alle in den Potenzialanalysen identifizierten Potenziale auf. Gene-

---

<sup>35</sup> Diese Organisationen waren bei den nationalen Workshops anwesend und haben dort Projektideen für die kommende Interreg Förderperiode vorgestellt.

rell bestehen in diesem Themenfeld sehr große Unterschiede bei den Strukturen, rechtlichen Voraussetzungen und Herangehensweisen in Österreich und Tschechien. Wesentliche Grundlage für zukünftige Aktivitäten können gemeinsame Strategien, Erhebungen und Empfehlungen sein.

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Klimawandels stoßen zusammenfassend folgende Themenschwerpunkte für die Periode 2021-2027 auf (österreichisches) Interesse.

### Umwelt und Biodiversität

Die Schutzgebiete und deren Biotopverbundsysteme stellen den wichtigsten Ansatzpunkt zur Erhaltung der Biodiversität und zur Klimawandelanpassung dar. Deshalb ist eine Kooperation dieser Gebiete sowohl über den Schutzstatus als auch über die Staatsgrenzen hinweg ein wichtiges Thema für die nächste Interreg Periode. Mögliche Aktivitäten umfassen die Entwicklung von grenz- und schutzstatusübergreifenden Aktionsplänen, Know-How Austausch, Mentoring und Umweltbildung in den Bereichen Naturschutzforschung, Citizen Science, Klimawandelanpassung bei Bepflanzung, Bekämpfung invasiver Arten/regional relevanter Schädlinge (z.B. Borkenkäfer), Resilienzerhöhung im Boden (Biodiversität kann auch als Querschnittsmaterie (Wasserwirtschaft, grüne Infrastruktur) gesehen werden), Fokus auf grenzüberschreitende Ökosysteme.

#### Organisationen, die Projektskizzen zu diesem Thema vorgestellt haben:

- Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH
- Nationalpark Thayatal
- Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz

### Wasserwirtschaft

Es gibt konkrete Überlegungen zu grenzüberschreitenden Projekten an der Thaya. Diese bauen auf bereits laufende Kooperationen auf und betreffen die grenzüberschreitende Abstimmung bei der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der EU-Hochwasserrichtlinie; die Projekte dienen auch dem Schutz der Biodiversität und der Sicherstellung des Wasserhaushaltes (Bewässerungen, Wasserrückhalt, Trinkwasserversorgung). Aufbauend auf den bisherigen Aktivitäten ist die Umsetzung weiterer Maßnahmen (Mäanderanbindung) geplant. Die künftigen Projekte werden zudem auch gezielte Maßnahmen zur Umweltbildung bzw. Bewusstseinsbildung beinhalten.

#### Organisationen, die Projektskizzen zu diesem Thema vorgestellt haben:

- via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH
- Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Wasserbau, Hydraulik und Fließgewässerforschung

### Kreislaufwirtschaft

Grundsätzlich für die Region im Bereich Kreislaufwirtschaft relevant sind Abfallvermeidung und ReUse sowie die Schließung lokaler/regionaler Kreisläufe, Dissemination, Bewusstseinsbildung und Information der allgemeinen Öffentlichkeit, regionale Lebensmittel, Bioökonomie. Regionales Interesse an diesem Thema besteht vor allem im Bereich Umweltbildung und Bewusstseinsbildung, ausgereifte Projektskizzen wurden jedoch nicht übermittelt.

#### Organisationen, die Projektskizzen zu diesem Thema vorgestellt haben:

- NÖ Umweltverbände
- Global 2000
- Klimabündnis Oberösterreich

## Energie

Im Bereich Energie gibt es aufgrund der atomkraftfreundlichen Haltung der Tschechischen Republik wenige inhaltliche Überschneidungspunkte; aktuell laufen vorbereitende Projekte (AT, CZ) im Bereich Energieeffizienz (Sternenparks/Dark Sky Gebiete), auf deren Basis in der nächsten Interreg Periode die Entwicklung gemeinsamer Strategien und Umsetzungsmaßnahmen geplant sind. Grundsätzlich vorstellbar sind auch Kooperationen im Bereich Agro-Photovoltaik (auch als Maßnahme der Klimawandelanpassung).

### Organisationen, die Projektskizzen zu diesem Thema vorgestellt haben:

- Leader-Region Sterngartl Gusental/Tourismusverbände

## Querschnittsprojekte

Zwar gibt es Potenzial für grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der öffentlichen Versorgungsleistungen (z.B. Wasser, Energie, Abfall). Konkrete Projektideen zu diesen Themen wurden aber nicht übermittelt; der Schwerpunkt könnte in PO2, aber auch unter PO1 oder PO bessere Interreg Governance untergebracht werden.

## 5.3 PO3 - ein stärker vernetztes Europa

Die identifizierten Potenziale wurden vom aktuellen Programm kaum aufgegriffen, da Verkehr und Mobilität derzeit keine Priorität ist. Drei in der ÖV-Potenzialanalyse vorgeschlagene tourismusrelevante Busverbindungen wurden jedoch in den letzten Jahren umgesetzt - allerdings nicht über Interreg.

Die vor 2014 identifizierten Potenziale (**Mobilitätsmanagement, Harmonisierung Verkehrsdienste und -vorschriften**) sind auch heute noch für den Grenzraum relevant. Um diese Potenziale zu nutzen, ist es empfehlenswert, die Behandlung von Fragen der Verkehrsverbindungen zu einem obligatorischen Bestandteil von Tourismusprojekten zu machen. Aufgrund ihres institutionellen, strategischen Charakters sind Mobilitätsprojekte auch unter PO bessere Interreg-Governance vorstellbar.

Zudem könnte man von den Projektergebnissen anderer CBC-Programme zu lernen; beispielsweise werden im AT-HU Programm derzeit zwei Mobilitätsprojekte in SO 3.2 umgesetzt.

### Organisationen, die Projektskizzen zu diesem Thema vorgestellt haben:

- RISC Software GmbH

## 5.4 PO4 - ein sozialeres Europa

PO4 ist ein umfassendes politisches Ziel, dessen Schwerpunkten in den Potenzialanalysen sehr viele Potenziale zugeordnet wurden. Die meisten, aber nicht alle dieser identifizierten Potenziale werden mit den laufenden Interreg Projekten auch aufgegriffen - meist fehlt es trotz hohem Potenzial an einem entsprechenden Netzwerk in diesem Bereich (z.B. Kooperationen in Sozialdienstleistungen und

Freiwilligenarbeit, Unterstützung durch soziale Unternehmen bei der Integration in den Arbeitsmarkt). Die meisten der 13 in dieser Periode umgesetzten Projekte sind den Themen Bildung und Gesundheit zuzuordnen.

## Bildung

Sprach- bzw. interkulturelle Bildung ist ein zentrales Thema mit hoher CBC-Relevanz, vor allem Sprachlernprogramme und Verknüpfung der Bildungs-/Qualifikationssysteme (gemeinsame Schulen, bilinguale Schulen, Anerkennung von Abschlüssen). Ergebnisse aus bisher 15 Jahren Interreg-Projekten werden in der strukturellen Finanzierung im Bildungsbereich nach wie vor zu wenig berücksichtigt, weswegen nach wie vor Bildungsprojekte in diesem Bereich mit innovativer Schwerpunktsetzung (zB MINT oder Digitalisierung) konzipiert werden, die eigentlich auf den Spracherwerb und die interkulturelle Bildung abzielen.

Möglicherweise könnte eine Strategie- bzw. Konzeptentwicklung in Abstimmung mit den Bildungsdirektionen einen ersten Schritt Integration dieses Themas in die strukturelle Bildungslandschaft der beiden beteiligten Länder bedeuten. Es stellt sich zudem die Frage, ob nicht eine grundsätzliche Entscheidung zur kontinuierlichen Förderung von Dauerthemen, die wesentlich zum besseren Verständnis über die Grenzen hinweg beitragen, getroffen werden muss.

### **Organisationen, die Projektskizzen zu diesem Thema vorgestellt haben:**

- BBRZ-Gruppe
- Wirtschaftsagentur Wien
- Waldviertel Akademie
- NÖ Landesregierung Abteilung Kindergärten

## Arbeitsmarkt

Obwohl in der laufenden Periode sehr wenige punktuelle Projekte (v.a. zwischen Oberösterreich/Südböhmen) zum Thema Arbeitsmarkt umgesetzt werden, ist für die kommende Periode Interesse seitens der ProjektträgerInnen vorhanden (ÖGB, L&R, BFI). Definitiv geändert gegenüber 2011 haben sich die Rahmenbedingungen im Arbeitsmarkt: in Tschechien herrscht nunmehr de facto Vollbeschäftigung, der Fachkräftemangel ist in beiden Ländern ein drängendes Problem. Grenzüberschreitend relevante Themen sind daher im Bereich Arbeitsmarkt schwer zu definieren - möglicherweise sinnvoll könnte das Thema Digitalisierung im Arbeitsprozess oder Aktivitäten im Bereich soziokulturelles Umfeld (Förderung des Kulturaustausches im beruflichen Kontext) sein. Ziel ist es, den gesamten Programmraum einzubinden. Vorgestellt wurde zudem eine Projektskizze zur Integration von sozial und psychisch benachteiligter Personen in den Arbeitsmarkt vor (Erfahrungsaustausch, Beratung von Unternehmen, Schulungen).

### **Organisationen, die Projektskizzen zu diesem Thema vorgestellt haben:**

- BBRZ-Gruppe
- ÖGB
- L&R

## Gesundheit

Gesundheitsprojekte wurden zum Zeitpunkt der untersuchten Potenzialanalysen nur eingeschränkt als Potenzial gesehen, werden aber in der derzeitigen Periode tw. als integrierte Projekte (ELER und Interreg) mit viel Erfolg durchgeführt: Die Initiative „Healthacross“ bündelt mehrere grenzüberschreitende Aktivitäten im Gesundheitsbereich. Schwerpunkt ist die Initiierung und Umsetzung von innovativen, grenzüberschreitenden und internationalen Projekten im Gesundheitswesen.

Der Gesundheitssektor könnte als Schlüsselbereich (ggf. mit thematisch offenem Ansatz) in das zukünftige Programm aufgenommen werden. Mögliche Aktivitäten könnten sein: Ausweitung der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung (stationär, ambulant und Notfallversorgung), Pflege, Telemedizin, Forschung und Ausbildung in Medizin (Medical Engineering/Medical Materials/Digital Health) und Pflege.

Geplant sind von der niederösterreichischen Gesundheitsagentur (Projekträger Initiative „Healthacross“) vier strategisch aufeinander abgestimmte Projekte, die jahrelange Vorarbeiten und bereits durchgeführten Projekten aufbauen. Die geplanten Aktivitäten umfassen fachspezifische Kooperationen, die Erweiterung des grenzüberschreitenden Gesundheitszentrums Gmünd zu einem Eurocampus (durchgeführt im Multifondsansatz), die Nutzung neuer Technologien und neuer Modelle zur Versorgung ländlicher Räume sowie die Ausweitung der Gesundheitskooperation auf den Sozialbereich.

### Organisationen, die Projektskizzen zu diesem Thema vorgestellt haben:

- Initiative „Healthacross“ (niederösterreichische Gesundheitsagentur)

Im Rahmen des bilateralen Workshops am 16.10.2020 (virtuell) bestätigte sich, dass es ein großes Potential und Interesse auf beiden Seiten für grenzüberschreitende Kooperation im Gesundheitsbereich gibt, und zwar auf mehreren Ebenen, von der konkreten Zusammenarbeit im Notfallbereich und zwischen Spitälern zu den Schwerpunkten Kardiologie und Onkologie, Palliativpflege sowie Pandemiebekämpfung, über den Erfahrungsaustausch, die fachliche Weiterbildung und Digitalisierung, bis hin zur Klärung rechtlicher Fragen und Kostenübernahme.

## 5.5 PO5 - ein bürgernäheres Europa

Diesem politischen Ziel können viele Projekte der aktuellen Periode zugerechnet werden. Dennoch werden nicht alle der in den Potenzialanalysen identifizierten Potenzialen von aktuellen Projekten aufgegriffen, vor allem das Schlüsselpotenzial Raumplanung, aber auch Städte und Gesundheitstourismus. Die umgesetzten Projekte sind meist Tourismusprojekte, wobei Kultur- und Naturtourismus gleichermaßen vertreten sind. Die bisherigen Projekte sind allerdings nicht aufeinander abgestimmt. Die **Abstimmung gemeinsamer Themen** (gemeinsame strategische Ansätze) auch als Entscheidungsgrundlage für den Begleitausschuss ist daher in Zukunft zu empfehlen - nach dem Entwurf des EU-Rechtsrahmens (Allgemeine Verordnung, Artikel 23) kann die Entwicklung des Tourismus und die Förderung des kulturellen Erbes im politischen Ziel 5 nur auf der Grundlage integrierter territorialer Strategien unter Einbeziehung der relevanten Umsetzungspartner erfolgen (und nicht mehr nur auf Projektbasis wie bisher).



## Kultur- und Naturerbe/Tourismus

Die Konzentration auf die gemeinsame, strategische Weiterentwicklung bestehender grenzüberschreitender touristischer Angebote und Dienstleistungen werden in der laufenden Evaluierung vorgeschlagen. Einer strategischen und integrativen Vorgehensweise zur Vermeidung von punktuellen Einzelprojekten können österreichische ProjektträgerInnen durchaus etwas abgewinnen; beispielsweise durch die Entwicklung eines integrierten Konzeptes für alle grenznahen Tourismusregionen mit Einbindung möglichst vieler regionaler Tourismusverbände unter einem gemeinsamen Strategiethema, beispielsweise Kulinarik unter Mitberücksichtigung von verbesserten Verkehrsanbindungen für den Radverkehr (entschleunigtes Reisen). Weitere mögliche Aktivitäten sind der Netzwerkaufbau und eine gemeinsame Angebots- und Produktentwicklung; da die Einbeziehung von Betrieben erfahrungsgemäß aufgrund der Deminimis-Regelungen vor allem für die tschechischen Projektpartner eine Hürde darstellt, ist die Vermarktung von Betrieben nicht als Teil eines Interreg-Projekts angedacht, sondern könnte auf Basis der gemeinsamen Vorarbeiten ohne Förderung umgesetzt werden.

Darüber hinaus sind „klassische“ Interreg-Aktivitäten zur Inwertsetzung des Natur- und Kulturerbes (Besucherinfrastruktur) im direkten Grenzraum angedacht.

### Organisationen, die Projektskizzen zu diesem Thema vorgestellt haben:

- Oberösterreich Tourismus
- Tourismusverband Mühlviertler Alm
- Tourismusverband Mühlviertler Hochland
- Weinviertel Tourismus GmbH
- Nationalpark Thayatal GmbH

## Vertrauensaufbau und Identität

In diesem CBC-relevanten Themenfeld liegt derzeit nur eine noch relativ unspezifische Projektskizze vor (Borderwalks). Möglich wären grundsätzlich auch Forschungsaktivitäten mit dem Schwerpunkt people to people (Kulturvergleich).

### Organisationen, die Projektskizzen zu diesem Thema vorgestellt haben:

- Böhmerwaldschule

## 5.6 Bessere Interreg Governance

Dieses politische Ziel ist Querschnittsthema, denn institutionelle Zusammenarbeit ist in allen Themenbereichen wichtig. Derzeit sind  $\frac{3}{4}$  der ProjektträgerInnen (öffentliche) Institutionen.

Die Dokumentenanalyse, den Gruppeninterviews und die nationalen Workshops haben ergeben, dass ein thematisch offener Ansatz für institutionelle Zusammenarbeit sinnvoll ist. Explizite Beispiele für Kooperationsbereiche sind:

- der Gesundheitssektor als Schlüsselbereich
- Öko-Innovationen: diese haben ein hohes Potenzial für grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der öffentlichen Versorgungsleistungen (z.B. Wasser, Energie, Abfall)
- Mobilität

- Mögliche gemeinsame Strategien können unabhängig vom Thema in diesem PO erarbeitet werden, z.B.
  - Innovationsstrategie
  - Wasserwirtschaftsstrategie
  - Mobilitätsstrategien, Mobilitätsmanagement
  - Strategie gegen Fachkräftemangel
  - Gemeinsame Themen im Tourismus (Tourismusstrategie)

### Generelle Anregungen für die Programmierung AT-CZ 2021-2027

Auf Basis der Analyse sowie der durchgeführten Interviews und Workshops ergeben sich folgende generelle Anregungen für die laufende Programmierung AT-CZ 2021-2027:

- **Capitalisation Call** (wie im Programm Central Europe), der ProjektträgerInnen die Möglichkeit gibt Ergebnisse bereits geförderter Projekte besser zu kommunizieren.
- **Integrierte Projektansätze** ermöglichen
  - durch die Kombination von Aktivitäten in verschiedenen Bereichen, beispielsweise durch die Integration von Umwelt- und Tourismusaktivitäten, von Umwelt- und Bildungsaktivitäten sowie die Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrsverbindungen als integrativer Bestandteil von Tourismusprojekten.
  - durch die Kombination anderer EU-Förderprogramme (z.B. ESF+ oder ELER) mit Interreg, wobei der grenzüberschreitende Aspekt (z.B. Sprache) über Interreg abgewickelt wird

## 6 Strategische Projektvorhaben

Um die bessere Sichtbarkeit von Interreg zu erreichen, identifizieren wir im Rahmen der bilateralen Workshops 3-6 strategisch wichtige Projekte. Diese werden schon während der Phase der Programmierung definiert und sind in einem ausgewogenen räumlichen Verhältnis im Programmraum vertreten. Allgemeine Kriterien zur Definition dieser strategischen Projekte sind:

- **Relevanz auf EU-Ebene (Europäischer Mehrwert)**  
Das Projekt reagiert auf europäische Herausforderungen (Globalisierung, Ressourcen- und Energieknappheit, Klimawandel, demographische Entwicklung, Migration) und trägt maßgeblich zur Erreichung der politischen Ziele bei.
- **Regionale & grenzüberschreitende Bedeutung**  
Das Projekt greift regionale Schwerpunkte mit besonderer Relevanz im grenzüberschreitenden Raum auf. Die Zusammenarbeit ist für alle beteiligten Regionen vorteilhaft.
- **Kooperative Machbarkeit**  
Die Kooperationspartner auf beiden Seiten der Grenze teilen die Meinung, dass zu dem Thema eine Zusammenarbeit stattfinden soll. Es gibt Akteure, die an der Umsetzung interessiert sind. Das Wissen und die Präferenzen der lokalen Akteure sind besonders relevant für die erfolgreiche Umsetzung.
- **Reifegrad der Projektidee**  
Das Projekt ist in seinen wesentlichen Aspekten bereits klar beschrieben und wird von einer stabilen Projektpartnerschaft getragen.

### Mögliche strategische Projekte:

- Erarbeitung eines bestimmten Leitthemas, das in alle Tourismusstrategien passt zB Kulinarik/Sichtbarmachen des kulinarischen Handwerks: Produkte, Mobilitätsangebote → Kulinarik, Pferdeeisenbahn, Radverbindung Lipno-Bad Leonfelden
- Erarbeitung einer abgestimmten Strategie zur Wasserwirtschaft (abgestimmte Umsetzung der Hochwasserrichtlinie und Wasserrahmenrichtlinie) → Freie Thaya, Sedeco II
- Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung
- Harmonisierung Bildungssystem

### ÜBERSICHT MÖGLICHER STRATEGISCH RELEVANTER PROJEKTE

	Projektname DE/EN	Projektname CZ	Antragsteller	Kontaktperson	Projektpartner/Kommentar
1	3D Druck von Verbundwerkstoffen	3D tisk kompozitních materiálů	Vysoká škola polytechnická Jihlava	<a href="mailto:klara.houserova@vspj.cz">klara.houserova@vspj.cz</a> <a href="mailto:lucie.zarybnicka@vspj.cz">lucie.zarybnicka@vspj.cz</a>	noch nicht vorhanden, Kommunikation mit FH Wels und Kepler Universität
2	Analyse der Biomechanik der Bewegung sowie der Parameter des Kardiorespirationssystems bei Läufern	Analýza biomechaniky pohybu a parametrů kardiorepiračního systému u běžců	Vysoká škola polytechnická Jihlava	<a href="mailto:klara.houserova@vspj.cz">klara.houserova@vspj.cz</a> <a href="mailto:lucie.zarybnicka@vspj.cz">lucie.zarybnicka@vspj.cz</a>	noch nicht vorhanden/an Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen interessiert, die sich mit der Analyse der sportlichen Leistungen befassen und mit Labors für moderne Belastungs- (Funktions-) Untersuchungen des Kardiorespirationssystems ausgestattet sind
3	Business Simulation Labs	Vybudování simulačních laboratoří (Business Simulation Labs), které umožní simulovat a předvídat chování spotřebitelů za účelem podpory exportního potenciálu malých a středních firem	Vysoká škola polytechnická Jihlava, Katedra ekonomických studií	<a href="mailto:klara.houserova@vspj.cz">klara.houserova@vspj.cz</a> <a href="mailto:martina.chalupova@vspj.cz">martina.chalupova@vspj.cz</a>	noch nicht vorhanden/ "Zusammenarbeit mit Universitäten im Rahmen des Interreg V-A AT-CZ-Programms, gegebenfalls mit Organisationen auf Handelskammerebene, aufbauen. Wir erwarten vor allem den Aufbau von persönlichen und auch beruflichen Beziehungen unter den einzelnen Akademi-kern und Institutionen, Vergleiche und Erfahrungsaustausch im Bereich wissenschaftlicher Arbeit und Suchen nach Möglichkeiten für eine zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Universitäten bei wissenschaftlichen oder kommerziellen Projekten"
4	Kennzeichnung der Herkunft in den Grenzregionen der Tschechischen Republik und Österreich	Značení původu v příhraničních regionech Rakouska a České republiky	Vysoká škola polytechnická Jihlava, katedra ekonomických studií	<a href="mailto:klara.houserova@vspj.cz">klara.houserova@vspj.cz</a> <a href="mailto:stanislav.rojik@vspj.cz">stanislav.rojik@vspj.cz</a>	Das Projekt schließt an das Vorgängerprojekt an
5	Netzwerk der Standorte für Bildungsmethoden für den Denkmalschutz	Síť pracovišť zobrazovacích metod pro ochranu památek	Ústav komplexních systémů FROV, Jihočeská univerzita Nové Hradky	<a href="mailto:stys@jcu.cz">stys@jcu.cz</a>	Ústav teoretické a aplikované mechaniky AVČR Telč, Universität für Weiterbildung Krems, Wien und OÖ in Verhandlung
6	5G+ research and innovation accelerator (5G-RIA)		Brno University of Technology	<a href="mailto:derbek@vutbr.cz">derbek@vutbr.cz</a>	Johannes Kepler Universität (JKU)
7	Potentialanalyse von multimodalen Holzlieferketten in Österreich und Tschechien durch Integration von Simulationsmodellierung und maschinellem Lernen	Analýza potenciálu multimodálních .....	Universität für Bodenkultur Wien	Dr. Ing. Christoph Kogler MSc BSc	Brno University of Technology

8	Borderless Mobility		RISC Software GmbH	karl-heinz.kastner@risc-software.at Nikolaus.Hofer@risc-software.at	nicht konkret angeführt/VAO und unterschiedliche Partner im Mobilitätsbereich
9	Monitoring der Qualität der Straßenbauwerke und der Verkehrsflüsse im Grenzgebiet	Monitoring kvality dopravních konstrukcí a toků v příhraniční oblasti	Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích	<a href="mailto:rudolf.vohnout@prf.jcu.cz">rudolf.vohnout@prf.jcu.cz</a>	nicht vorhanden
10	Kein Name angeführt		Veterinärmedizinische Universität Wien (Vet-meduni Vienna)	<a href="mailto:dieter.liebhart@vetmeduni.ac.at">dieter.liebhart@vetmeduni.ac.at</a>	Dr. Ivan Rychlik, VRI Brno/ Weiterentwicklung des zurückliegenden INPOMED-Projektes (ATCZ194) zur Verbesserung der Geflügelgesundheit durch Forschung zur Optimierung der veterinärmedizinischen Betreuung durch die Forschungseinrichtungen Veterinärmedizinische Universität Wien und des Veterinary Research Institute (VRI) in Brno
11	Ausbau des Netzwerkes zur nachhaltigen Nutzung und zum Schutz von Mooren und Moorlebensräumen im Grenzgebiet von Österreich und Tschechien		FH OÖ Standort Wels	Gregor Maier-Lehner	Kreisverwaltung Südböhmen Sumava Nationalpark Mikroregion Telc BFW Wien Naturschutzbund NÖ TVB Mühlviertler Alm TVB Mühlviertler Hochland TVB Böhmerwald
12	Unterstützung und Entwicklung junger Forscher: Zentrum gemeinsamer Forschungskapazitäten	PODPORA A ROZVOJ MLADÝCH VĚDCŮ: CENTRUM SDÍLENÝCH VĚDECKÝCH KAPACIT	Vysoká škola technická a ekonomická v Českých Budějovicích	ruschak@mail.vstecb.cz	nicht vorhanden
13	Unternehmerische Kompetenzen und Gründung von Startups: Wirtschaftspotential in der Grenzregion	PODNIKATELSKÉ KOMPETENCE A ZAKLÁDÁNÍ STARTUPŮ: POTENCIÁL EKONOMIKY PŘÍHRANIČNÍHO REGIONU	Vysoká škola technická a ekonomická v Českých Budějovicích	ruschak@mail.vstecb.cz	nicht vorhanden

<b>14</b>	BioMater-C (Bio-based Materials Competence Center)		FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH	<a href="mailto:sascha.senck@fh-wels.at">sascha.senck@fh-wels.at</a> <a href="mailto:jonathan.glinz@fh-wels.at">jonathan.glinz@fh-wels.at</a>	Ústav teoretické a aplikované mechaniky Akademie věd České republiky, Centrum Telc; Kompetenzzentrum Holz GmbH Linz-Wels; Assoziierter Partner: Business Upper Austria - Building Innovation Cluster Linz
<b>15</b>	Zentrum für die Erforschung und Entwicklung von biostimulierenden und Biopestizid-Substanzen)	Centrum pro výzkum a vývoj biostimulačních a biopesticidních látek	Mikrobiologický ústav AV ČR	lhotsky@alga.cz; www.alga.cz an-gela.sessitsch@ait.ac.at	AIT Austrian Institute of Technology GmbH
<b>16</b>	RERI-uasb 2.0 – Upgrade of the Regional CZ-AT Research Infrastructure		Johannes Kepler University (JKU), Linz	frans.mulder@jku.at	nicht angeführt



## Anhang

### Prioritätsachsen und spezifische Ziele Kooperationsprogramm AT-CZ 2014-2020

#### **Priorität 1: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation**

IP1a: Ausbau der Infrastruktur im Bereich Forschung und Innovation (F&I) und der Kapazitäten für die Entwicklung von F&I-Spitzenleistungen; Förderung von Kompetenzzentren, insbesondere solchen von europäischem Interesse

→ Spezifisches Ziel: Verbesserte und ausgeweitete F&I Kapazitäten

IP1b: Förderung von Investitionen der Unternehmen in F&I, Aufbau von Verbindungen und Synergien zwischen Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungszentren und dem Hochschulsektor

→ Spezifisches Ziel: Unterstützung von Unternehmen (speziell KMUs) bei der Mitwirkung und Integration ins Innovationssystem

#### **Priorität 2: Umwelt und Ressourcen**

IP 6c: Bewahrung, Schutz, Förderung und Entwicklung des Natur- und Kulturerbes

→ Spezifisches Ziel: Nachhaltige Inwertsetzung des regionalen kulturellen und natürlichen Erbes

IP 6d: Erhaltung und Wiederherstellung der Biodiversität und des Bodens und Förderung von Ökosystemdienstleistungen, einschließlich über Natura 2000 und grüne Infrastruktur

→ Spezifisches Ziel: Steigerung der ökologischen Stabilität und Verbesserung der Ökosystemdienstleistungen

IP 6f: Förderung innovativer Technologien zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Ressourceneffizienz in der Abfallwirtschaft, der Wasserwirtschaft und im Hinblick auf den Boden oder zur Verringerung der Luftverschmutzung

→ Spezifisches Ziel: Förderung der Nutzung des Öko-Innovationspotenzials der Region

#### **Priorität 3: Entwicklung der Humanressourcen**

PI 10a Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und Lebenslanges Lernen; Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Programme für die allgemeine und berufliche Bildung und die Berufsausbildung

→ Spezifisches Ziel: Erweiterung des gemeinsamen Angebots an Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen um das Potenzial der Humanressourcen in grenzüberschreitenden Regionen zu nutzen

#### **Priorität 4: Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation**

IP 11 Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden und Interessenträgern und der effizienten öffentlichen Verwaltung durch Förderung der Zusammenarbeit in Rechts- und Verwaltungsfragen und der Zusammenarbeit zwischen BürgerInnen und Institutionen

→ Spezifisches Ziel: Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Gemeinschaften und Institutionen in gemeinsamen Regionen



## Politische bzw. spezifische Ziele 2021-2027 lt. aktuellen Verordnungsentwürfen

Politisches Ziel	Spezifisches Ziel 2021-2027 lt. Entwurf zur EFRE-Verordnung COM(2018) 372 (Mai 2018) bzw. Entwurf zur Interreg-Verordnung COM(2018) 374 (Mai 2018)
PO 1 - ein intelligenteres Europa	i) Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien
	ii) Nutzung der Vorteile der <b>Digitalisierung</b> für die Bürger, Unternehmen und Regierungen
	iii) Steigerung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit von KMU
	iv) Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum
PO 2 - ein grüneres, CO <sub>2</sub> -armes Europa	i) Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen
	ii) Förderung erneuerbarer Energien
	iii) Entwicklung intelligenter <b>Energiesysteme, Netze und Speichersysteme</b> auf lokaler Ebene
	iv) Förderung der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und der Katastrophenresilienz
	v) Förderung einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung
	vi) Förderung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft
	vii) Verbesserung der <b>biologischen Vielfalt</b> , der grünen Infrastruktur im städtischen Umfeld sowie <b>Verringerung der Umweltverschmutzung</b>
PO 3 - ein stärker vernetztes Europa	i) Ausbau der digitalen Konnektivität
	ii) Entwicklung eines nachhaltigen, klimaresilienten, intelligenten, sicheren und intermodalen TEN-V
	iii) Entwicklung einer nachhaltigen, klimaresilienten, intelligenten und intermodalen nationalen, regionalen und lokalen Mobilität, einschließlich eines besseren Zugangs zum TEN-V und zur grenzübergreifenden Mobilität
	iv) Förderung einer nachhaltigen, multimodalen städtischen Mobilität
PO 4 - ein sozialeres Europa	3a) grenzübergreifende Verbesserung der Effektivität der Arbeitsmärkte und des Zugangs zu hochwertigen Arbeitsplätzen;
	3b) grenzübergreifende Verbesserung des Zugangs zu und der Qualität der <b>allgemeinen und beruflichen Bildung sowie des lebenslangen Lernens</b> mit dem Ziel, das grenzübergreifend anerkannte Bildungs- und Qualifikationsniveau zu verbessern;
	3 c) grenzübergreifende Verbesserung des gleichen und zeitnahen Zugangs zu einer <b>hochwertigen, nachhaltigen und erschwinglichen Gesundheitsversorgung</b>
	3 d) grenzübergreifende Verbesserung der Zugänglichkeit, Effektivität und Resilienz der Gesundheits- und Pflegesysteme
	3 e) grenzübergreifende Förderung der <b>sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut</b> , auch durch Verbesserungen in Bezug auf die Chancengleichheit und durch Bekämpfung von Diskriminierungen

Politisches Ziel	Spezifisches Ziel 2021-2027 lt. Entwurf zur EFRE-Verordnung COM(2018) 372 (Mai 2018) bzw. Entwurf zur Interreg-Verordnung COM(2018) 374 (Mai 2018)
PO 5 - ein bürgernäheres Europa	i) Förderung der integrierten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung, des Kulturerbes und der Sicherheit in städtischen Gebieten
	ii) Förderung der <b>integrierten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung, des Kulturerbes und der Sicherheit auf lokaler Ebene</b> , einschließlich in ländlichen und in Küstengebieten, auch durch die von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung
Bessere Interreg Governance	4 a) i Verbesserung der <b>institutionellen Kapazität</b> insbesondere der für die Verwaltung eines bestimmten Gebiets zuständigen Behörden sowie der Beteiligten
	4 a) ii Verbesserung der <b>Effizienz der öffentlichen Verwaltungsstellen</b> durch Förderung ihrer Zusammenarbeit auf den Gebieten Recht und Verwaltung sowie der Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern einerseits und den Institutionen andererseits mit dem Ziel der Beseitigung rechtlicher und sonstiger Hindernisse in Grenzregionen
	4 b) Verbesserung der <b>institutionellen Kapazitäten von Behörden und Beteiligten</b> für die Umsetzung von makroregionalen Strategien und Meeresbeckenstrategien

## Grenzüberschreitende Buslinien im Vergleich zur Potenzialanalyse des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs AT-CZ (2014)

	Linie 764 (tatsächlicher Fahrplan)	Linie 3-2 (Fahrplanentwurf)
Saison	Mai bis Oktober	April bis Oktober incl. Ostern
Bediente Tage	freitags, Wochenenden und feiertags	Wochenenden und feiertags
Kurse Richtung A	Drosendorf-Slavonice-Göpfritz: Mittag (11:25-14:23-15:27) Abend (17:44-18:33-19:37)	Hötzelsdorf-Slavonice-Telč: Vormittag (7:50-8:54-9:30) Mittag (12:08-13:12-13:48) Abend (17:19-18:25*-18:45)
Kurse Richtung B	Göpfritz-Drosendorf: Vormittag (8:15-10:00-10:54) Nachmittags ohne CZ-Strecke (16:15-x-17:35)	Telč- Hötzelsdorf: Mittag (10:25-11:00-12:04) Abend (18:50-19:10*-20:16)
Sonstiges	Fahrradmitnahme möglich (Radtramper der „Thayarunde“)	* Dačice

Vgl. <https://www.waldviertel.at/action/download?id={69be8f31-24a7-ea4c-dad9-9a13fb66f6bc}>

	Turistbus (tatsächlicher Fahrplan)	Linie 4 (Fahrplanentwurf)
Saison	11. Mai bis 6. Oktober	April bis Oktober incl. Ostern
Bediente Tage	Wochenenden und feiertags (anfangs auch freitags)	Wochenenden und feiertags
Kurse Richtung A	Podivín - Pasohlávky Spa: Vormittag (9:15-11:05), Nachmittag (13:15-15:05), Abend (17:15-19:05)	Podivín - Pasohlávky Spa: Vormittag (9:15-10:47), Mittag (11:15-12:47), Nachmittag (13:15-14:47)
Kurse Richtung B	Pasohlávky Spa - Podivín: Vormittag (9:30-11:40), Nachmittag (16:50-18:40) Mikulov - Poysdorf: Abends (19:00-19:37)	Pasohlávky Spa - Podivín: Vormittag (9:05-10:37), Nachmittag (15:10-16:42)
Sonstiges	Anschluss an die Nordbahn in Podivín Aktuell gelten wegen der Straßensperre in Schrattenberg andere Routenführungen und Bedienzeiten	Anschluss an die Nordbahn in Podivín

Vgl. aktueller, adaptierter Fahrplan: <https://www.idsjmk.cz/kestazeni/2019TuristbusDE.pdf>; normaler Fahrplan: [www.spannberg.at/system/web/GetDocument.ashx?fileid=1075688](http://www.spannberg.at/system/web/GetDocument.ashx?fileid=1075688)

	Bus 744 (tatsächlicher Fahrplan)	Verbindungsline (kein Fahrplanentwurf)
Saison	samstags: Juli bis September Sonn- und Feiertage: Mai bis September	Mai bis Oktober
Bediente Tage	Wochenende und feiertags	k.A.
Kurse Richtung A	Litschau - Nová Bystrice: 2-Stunden-Takt (10:10-16:10)	Litschau - Nová Bystrice: k.A.
Kurse Richtung B	Nová Bystrice - Litschau: 2-Stunden-Takt (10:55-16:55)	Nová Bystrice - Litschau: k.A.
Sonstiges	Verbindet Waldviertelbahn (Gmünd - Litschau) mit Neuhauser Schmalspurbahn (JHMD) Nová Bystrice/Neubistritz - Jindřichův Hradec/Neuhaus in Tschechien.	Verbindet Waldviertelbahn (Gmünd - Litschau) mit Neuhauser Schmalspurbahn (JHMD) Nová Bystrice/Neubistritz - Jindřichův Hradec/Neuhaus in Tschechien.

Vgl. [https://www.vor.at/fileadmin/CONTENT/Downloads/Folder/Infofolder/Bus\\_744\\_Litschau\\_-\\_Nova\\_Bystrice.pdf](https://www.vor.at/fileadmin/CONTENT/Downloads/Folder/Infofolder/Bus_744_Litschau_-_Nova_Bystrice.pdf)

## Gruppeninterviews 7. und 8. November 2019

### Gesprächsleitfaden



## ConnReg Gruppeninterviews

7. und 8.11.2019, St. Pölten

#### Themenschwerpunkte

7.11.2019, 9.00 - 11.00 Forschung, Technologie und Innovation (= PO1 Intelligenteres Europa)

7.11.2019, 11.30- 13.30 Natur-, Kulturerbe, Tourismus (= PO5 Bürgernäheres Europa)

7.11.2019, 14.30-16.30 Umweltschutz, Klimawandel, Energie (= PO2 Grüneres, CO2-armes Europa)

8.11.2019, 9.00 - 11.00 Bildung, Gesundheit und Arbeitsmarkt (= PO4 Sozialeres Europa)

Alle Workshops: bessere INTERREG Governance

#### Hintergrund

Das Projekt Connecting Regions (ConnReg) AT-CZ hat das Ziel, die derzeit noch sehr auf Kreis- und Länderebene organisierte Regionalentwicklung im Programmgebiet zu vernetzen. Das Ziel ist dabei die Verstärkung der institutionellen Zusammenarbeit zwischen den österreichischen Bundesländern und den tschechischen Bundesländern mit Schwerpunkt auf aktive Kooperation in Bereichen der strategischen Planung und der gemeinsamen optimierten Informationspolitik, auch im Hinblick auf die kommende INTERREG Förderperiode 2021-2027. Die Erfahrungen des aktuellen Programmes stellen für die gerade anlaufende Programmplanung eine wichtige Grundlage dar. Sie werden bereits im Rahmen einer aktuellen Programmevaluierung analysiert und für die zukünftige Arbeit verfügbar gemacht.

Auf Basis verschiedener, für die Region relevanter Analysen und Studien haben wir in den vergangenen Wochen Bereiche herausgearbeitet, in denen Potenziale vorhanden sind, bereits erfolgreich genutzt werden bzw. noch ungenutzt sind.

Unser nächster Schritt ist die Einschätzung, in welchen Bereichen es sowohl zukünftige Kooperationspotenziale als auch Netzwerke gibt, die in der Lage sind diese auch zu nutzen. Unser Ziel ist es, für die Programmregion den Bedarf, die Potenziale, Themen und Absorptionskapazität für den künftigen Programmplanungszeitraum 2021-2027 zu erarbeiten und konkrete Projektvorschläge für die neue Programmperiode zu identifizieren.

Ziel dieses Interviews ist es, nach der Präsentation der bisherigen Ergebnisse, die Einschätzung der ExpertInnen einzuholen zu

- der Bedeutung zukünftiger Projekte und Kooperationsthemen für den Programmraum
- der Bereitschaft relevanter AkteurInnen zur Umsetzung von INTERREG Projekten

Die Ergebnisse der Interviews werden im Jänner/Februar 2020 im Rahmen thematischer Workshops für interessierte Projektträger und potentielle neue Projektpartner präsentiert und diskutiert. Detaillierte Einladungen dafür werden zeitgerecht ausgesendet.



## Fragen an die InterviewpartnerInnen

### Teil 1: Bedeutung der Kooperationsthemen und zukünftiger Projekte für den Programmraum

- Wo sehen Sie wesentliche (potenzielle) Kooperationsthemen bzw. Projekte der AT-CZ Region? Werden diese bereits mit dem laufenden INTERREG Programm angesprochen?
- Welche Kooperationsthemen und Projekte werden aus Ihrer Sicht auch in Zukunft relevant sein bzw. an Bedeutung gewinnen?

### Teil 2: Bereitschaft zur Umsetzung von INTERREG Projekten

- Sehen Sie relevante AkteurInnen zur Umsetzung von INTERREG Projekten in diesem Schwerpunkt? Welche?
- Was könnte deren Bereitschaft zur Umsetzung erhöhen?
- Wollen Sie selbst in Zukunft grenzüberschreitende Projekte im Programm INTERREG AT-CZ abwickeln? Bitte um nähere Details zu Zielen, Partnerschaft...
- Welche Herausforderungen sehen Sie in der Umsetzung von INTERREG Projekten (abseits der administrativen Belastung)?

## GesprächspartnerInnen Gruppeninterviews

### 7.11.2019, St. Pölten: Forschung, Technologie und Innovation

Sabina Ertl, DU Krems/Abt. Forschung und Internationales  
Jaroslaw Jacak, FH OÖ Linz  
Thomas Kern, FH OÖ TIMed CENTER - Zentrum für technische Innovationen in der Medizin  
Anton Kraft, IMC, FH Krems  
Johannes Preiner, FH OÖ Linz  
Philipp Rössl, Wissenschaft und Forschung K3, Servicestelle  
Thomas Schmidt, Land NÖ, Abt. WST3/Technologie  
Margarethe Überwimmer, FH OÖ Steyr  
Angelika Weiler, Ecoplus

### 7.11.2019, St. Pölten: Natur- und Kulturerbe, Tourismus

Klaus Behrbohm, EU Unternehmensberatung (i.A. MAK)  
Robert Kotasek, MAK  
Johannes Miesenböck, Regionalmanagement Oberösterreich GmbH  
Wilhelm Patri, EUREGIO bayrischer wald - böhmerwald / Regionalmanagement Mühlviertel  
Christian Übl, Nationalpark Thayatal  
Hannes Weitschacher, Weinviertel Tourismus GmbH

### 7.11.2019, St. Pölten: Umweltschutz, Klimawandel, Energie

Klaus Bottensteiner, Amt d. NÖ Landesregierung; RU3  
Heimo Bürbaumer, Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ  
Walter Froschauer, Amt d. NÖ Landesregierung, Gruppe Wasser  
Dr. Helmut Habersack, BOKU  
Dr. Bernhard Kromp, Bioforschung Austria  
Gerhard Kusebauch, viadonau  
Elisabeth Schmied, BOKU

### 8.11.2019, St. Pölten: Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheit

Christian Aspalter, PH Wien  
Julia Auer, NÖGUS Initiative Healthacross  
Elke Ledl, NÖGUS Initiative Healthacross  
Brigitte Ribisch, Bildungsdirektion NÖ  
Gerald Roithmeier, Berufsförderungsinstitut Oberösterreich  
Caroline Schweda, Amt der NÖ Landesregierung; F3/Abt. Allg. Förderung und Stiftungsverwaltung, Stabstelle  
ZiSt NÖ - ESF Koordination  
Karin Steiner, Kinderfreunde Wien  
Cormelia Steiner-Nia, Bildungsdirektion für Wien, Europa Büro  
Josef Stockinger, Berufsförderungsinstitut Oberösterreich  
Silke Wallner, Bildungsdirektion NÖ

## Nationale Workshops 23.1.2020, 30.1.2020 und 13.2.2020

### Ablauf nationale Workshops

- Begrüßung/Einleitung
- Vorstellung der TeilnehmerInnen, Überblick über Ablauf des Workshops
- Input Stand der Dinge INTERREG 2021-2027
- Input: Stand der Datenanalyse ConnReg AT-CZ
  - Was ist bisher geschehen?
  - Mögliche Themen für die Zukunft
  - Diskussion
- Diskussion von Projektideen in bis zu 6 Kleingruppen mit jeweils einem Moderator/einer Moderatorin (jeweils max. 8 Personen)
  - Ziele und Themenschwerpunkte
  - Projektart und -status
  - Projektreife
  - Netzwerke
  - Unterstützungsbedarf
- Zusammenfassung Ergebnisse/Weiterer Ablauf Datenanalyse und Programmierung

### TeilnehmerInnen nationale Workshops

23.1.2020, St. Pölten: Umweltschutz, Klimawandel, Risikoprävention, Natur- u Kulturerbe, Tourismus

Philipp Ausserweger, Oberösterreich Tourismus GmbH, Strategie & Tourismusentwicklung

Florian Beer, Plattform der NÖ Umweltverbände und Städte

Andreas Drack, Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Abt. Umweltschutz

Éva Erhart, Bioforschung Austria

Rupert Fartacek, Verein Waldschule Böhmerwald

David Freudl, Nationalpark Thayatal

Peter Fritz, MAMUZ Mistelbach

Walter Froschauer, Amt d. NÖ Landesregierung, Gruppe Wasser

Helmut Habersack, BOKU, Institut für Wasserwirtschaft, Hydrologie und konstruktiven Wasserbau

Gertrude Haumer, NÖ.Regional.GmbH

Sylvia Hysek, NÖ.Regional.GmbH

Gerhard Kusebauch, viadonau

Johannes Miesenböck, Regionalmanagement Oberösterreich GmbH, Mühlviertel

Brigitta Mirwald, Amt d. NÖ Landesregierung RU5

Norbert Rainer, Klimabündnis Österreich GmbH

Karl Steinbeiß, Tourismusverband Mühlviertler Kernland

Franz Steiner, viadonau

Christian Übl, Nationalpark Thayatal

Torben Walter, Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Abt. Wasserwirtschaft

Andreas Weiss, Biosphärenpark Wienerwald GmbH

Hannes Weitschacher, Weinviertel Tourismus GmbH,



Martin Wildenberg, Global 2000  
Stefan Wunderle, Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt  
Martin Donat, OÖ Umweltschutz

### 30.1.2020, Wien: Gesundheit, Bildung, Arbeitsmarkt, Blaulichtorganisationen

Christian Aspalter, Pädagogische Hochschule Wien  
Julia Auer, NÖGUS Initiative Healthacross  
Gudrun Jauk, Bildungsdirektion für Wien, Europa Büro  
Cormelia Kodym, ÖGB Internationales Referat  
Veronika Kollarova, ÖGB Internationales Referat  
Christian Legler, Notruf Niederösterreich  
Gerald Roithmeier, Berufsförderungsinstitut  
Josef Stockinger, Verein zur Förderung der BBRZ Gruppe, Department für International Projects and Cooperation  
Barbara Willsberger, L&R Sozialforschung  
Kristina Wrohlich, wirtschafagentur wien  
Florian Lochner, NÖGUS Initiative Healthacross  
Christa Kirchner, Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Kindergärten  
Dominique Barborik, Kinderfreunde Wien

### 13.2.2020 Linz: Forschung, Technologie, Innovation, Energie, Mobilität

Philipp Ausserweger, Oberösterreich Tourismus GmbH, Strategie & Tourismusedwicklung  
Bernhard Blank-Landeshammer, FH OÖ Wels  
Christoph Burgstaller, Transfercenter für Kunststofftechnik GmbH (TCKT)  
Martin Donat, OÖ Umweltschutz  
Andreas Drack, Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Abt. Umweltschutz  
Sabina Ertl, DU Krems, Abt. Forschung und Internationales  
Alexandra Fratric, FH OÖ Steyr  
Doris Fried, NÖ.Regional GmbH, Bereichsleiterin EU-Kooperationen  
Nina Gruber, tech2b Inkubator GmbH  
Marianne Haberbauer, K1-MET GmbH  
Christian Haider, NÖ.Regional.GmbH, Hauptregion Waldviertel  
Nikolaus Hofer, Risc Software GmbH  
Robert Holzer, Research Center for Non Destructive Testing GmbH  
Andreas Horner, Johannes Kepler University Linz, JKU Life Science Center OÖ, Institute of Biophysics  
Veronika Hruschka, Ludwig Boltzmann Institute for Experimental and Clinical Traumatology  
Jaroslav Jacak, FH OÖ, Campus Linz  
Heribert Kaineder, Land Oberösterreich, Abteilung Umweltschutz  
Johann Kastner, FH OÖ Forschungs- und Entwicklungs GmbH, Geschäftsleitung FHOÖ Forschung&Entwicklung  
Karl-Heinz Kastner, Risc Software GmbH  
Ingrid Linhartova, Business Upper Austria GmbH, Cluster und Netzwerkmanagement  
Bernhard Lutzer, CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH  
Zoltan Major, Johannes Kepler Universität Linz, Institutsleitung für Polymer Product Engineering  
Johannes Miesenböck, Regionalmanagement Oberösterreich GmbH, Mühlviertel  
Ines Neuhuber, Industriellenvereinigung Oberösterreich

Markus Pajones, FH OÖ Steyr, Logistikum - Department of Logistics at the University of Applied Sciences Upper Austria"

Johannes Pitsch, FH OÖ Wels

Johannes Preiner, FH OÖ, Campus Linz

Gerald Schatz, Linz Center of Mechatronics

Hermann Schobesberger, Veterinärmedizinische Universität

Sascha Senck, FH OÖ, Fakultät für Technik und Angewandte Naturwissenschaften, Wels

Julian Weghuber, FH OÖ Wels

## Internationales Workshop am 5.5.2022 in Horn zum Thema Kultur und Tourismus in Horn (9:30 - 14:30 Uhr)



### Hintergrund:

Das Projekt **Connecting Regions (ConnReg) AT-CZ** hat sich zum Ziel gesetzt, die auf Kreis- und Länderebene organisierte Regionalentwicklung im Programmgebiet Österreich-Tschechien zu vernetzen und in der kommenden Förderperiode INTERREG AT-CZ 2021-2027 weiter zu vertiefen.

In der grenzüberschreitenden Kooperation spielen die regionalen Akteure eine entscheidende Rolle. Es geht darum in relevanten Themenbereichen aktuelle Projektideen sammeln, eine Plattform für Vernetzung, Austausch und Suche nach neuen Projektpartnern bieten und auf dieser Basis für die kommende Programmperiode INTERREG AT-CZ 2021-2027 gut vorbereitete und gut abgestimmte grenzüberschreitende Projekte mit strategischer Relevanz herausarbeiten.

Die Veranstaltung, bei der knapp 80 TeilnehmerInnen anwesend waren, wurde simultan gedolmetscht und sorgte für regen Austausch und intensive Diskussionen. Allen TeilnehmerInnen war die Freude über das Präsenzformat anzusehen. Die Präsentationen sowie die Liste der TeilnehmerInnen sind in der Beilage dargestellt.

### Agenda:

- Registrierung 09:30 - 10:00
- Begrüßung und Einleitung, Jitka Kössler und Oldrich Sklenar (ConnReg)
- Information über den aktuellen Stand der Förderperiode INTERREG AT-CZ 2021-2027 - Martin Kavalek (Verwaltungsbehörde INTERREG CZ-AT)
- Einführung in die Arbeitsgruppen und Diskussion möglicher Aktivitäten und Projekte an 4 Thematischen (Kultur 1+ 2, Tourismus 1+2)
- Zusammenfassung der Ergebnisse (Hannes Schaffer)
- Informal Lunch und Netzwerken, Gesamtmoderation Hannes Schaffer

## Ausblicke und zukünftige Rahmenbedingungen von Interreg CZ-AT 2021 - 2027

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Architektur des nächsten Interreg Programmes.



**Interreg Austria-Czech Republic** European Regional Development Fund

### Programmbudget

Priorität	EFRE	National CZ+AT	Gesamt	Kofin. Rate
Forschung&Innovation	19.265.968	4.816.492	24.082.460	80%
Klima&Umwelt	17.515.165	4.378.791	21.893.956	80%
Bildung, Kultur&Tourismus	35.031.989	8.757.997	43.789.986	80%
Grenzüberschreitende Governance	15.008.026	3.752.007	18.760.033	80%
<b>TOTAL</b>	<b>86.821.148</b>	<b>21.705.287</b>	<b>108.526.435</b>	<b>80%</b>

Spezifisches Ziel	EFRE
Kultur&Tourismus	26.292.642

Die Tabelle zeigt das Budget für die vier Prioritäten. Ein blauer Pfeil weist von der 'TOTAL'-Zeile auf die Detailtabelle für das Spezifische Ziel 'Kultur&Tourismus' hin.

### Beiträge zum spezifischen Ziel Kultur und Tourismus

- **strategische Ausrichtung** von Tourismus und Kultur Projekten in den Regionen (keine "stand-alone" Projekte)
- **Resilienz** des Tourismussektors durch innovative Lösungen und Steigerung der Nachhaltigkeit von Arbeitsplätzen und Dienstleistungen
- **Kenntnisse und Fähigkeiten** der Fachkräfte im Tourismus Sektor, um auf kommende Krisen besser vorbereitet zu sein
- **Digitale Anwendungen** im Tourismus und Kultursektor
- **Innovationsorientierung** und Nutzung neuer Geschäftsmöglichkeiten

## Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Kulturerbe“ - Moderation: Jitka Hrodějová (RK SB) und Andrea Schwecherl (RK Wien)



Teilnehmerinnen aus Mährische Galerie Brünn, Stadt Jihlava, MAK Wien

### Projektideen

Josef Hoffmann - Artist in residence: J. Hoffmann Geburtshaus in Brtnice (Vysocina) soll zum Weiterbildungs- und Veranstaltungszentrum ausgebaut werden; Zielgruppe: Studierende und Lehrende;

Fokus nicht nur auf J. Hoffmann, sondern alle Persönlichkeiten, die in diesem Raum CZ-AT zeitgleich gelebt und künstlerisch/wissenschaftlich tätig waren wie z.B. Gustav Mahler, Franz Kafka, Adolf Loos, Joseph Schumpeter;

Idee von MAK, Wien; Einreichung frühestens Herbst 2023 geplant

Passt ev. gut mit Idee der Stadt Jihlava zu Gustav Mahler Initiative zusammen → Austausch initiiert.

Konzeptuelle Kunst der 1960er bis 1980er Jahre im mitteleuropäischen Kontext: Idee der Mährischen Galerie, Brünn; bereits Kontakte und inhaltlicher Austausch mit MUMOK in Wien und Lentos in Linz;

Aufhänger ist ein CZ Künstler, es geht um Forschung und Erfahrungsaustausch zu dieser Periode; Ergebnis soll ein digitales Archiv sein → ev. auch in der Forschungsschiene möglich;

Artotheken als Instrumente für die informelle Bildung: Idee der Mährischen Galerie, Brünn; bereits Kontakte und inhaltlicher Austausch mit Museen in Wien, Linz und Krems;

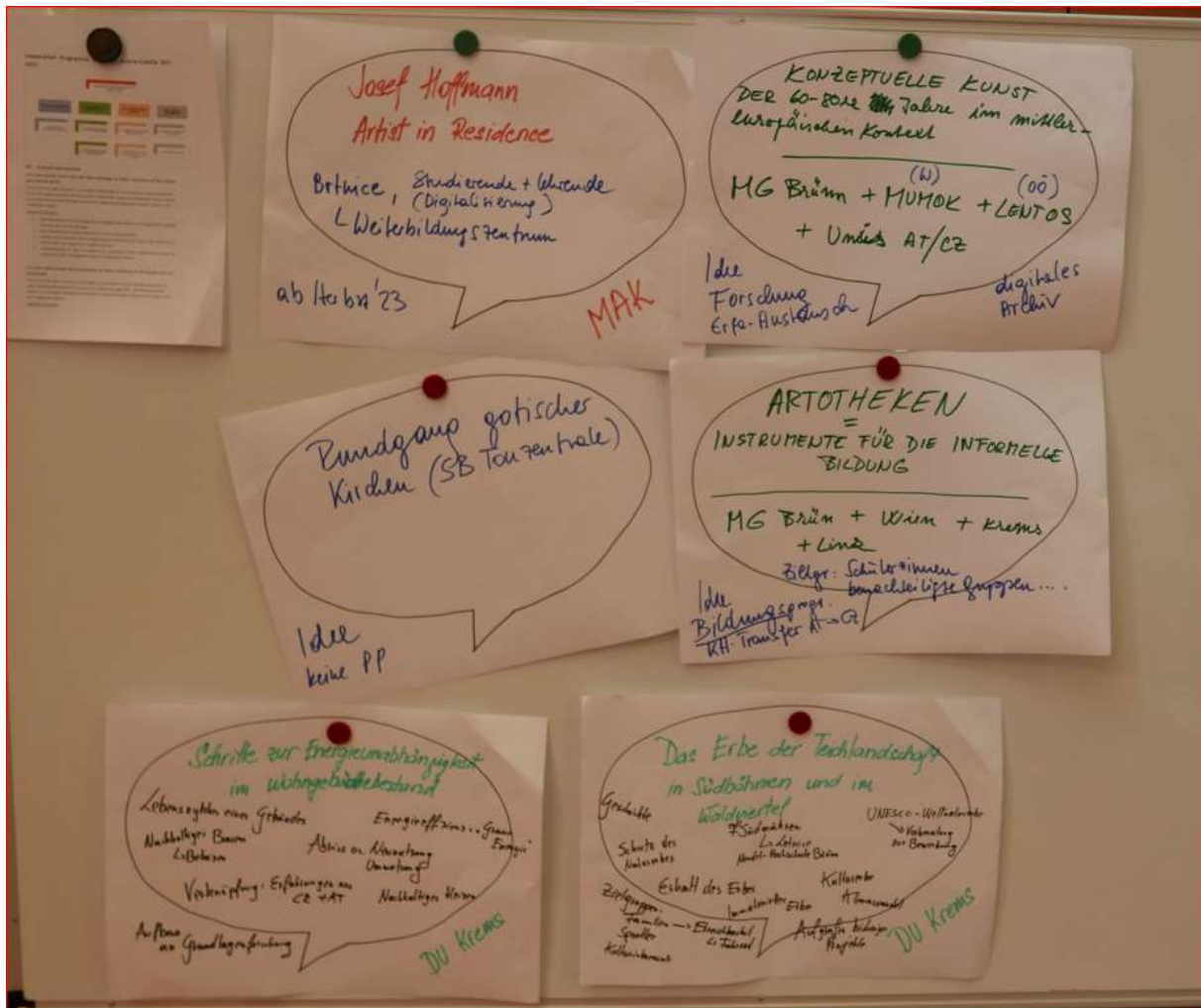
Zielgruppe: Schüler\*innen, benachteiligte Gruppen, die schwerer Zugang zu Kunst haben; Entwicklung von Bildungsprogrammen für diese Gruppen, Know How-Transfer von AT nach CZ, aber auch Nutzen von Erfahrungen z.B. aus DE → ev. auch in SO Bildung möglich

Rundgang zu gotischen Kirchen: Idee der Tourismuszentrale Südböhmen, noch sehr frisch, Partner in AT gesucht

Fragen:

Vorfinanzierung: nach wie vor nicht möglich





## Ergebnisse der Arbeitsgruppe Tourismus - Moderation Francois-Edouard Pailleron (NÖ),

In der Eröffnungsrunde stellten sich die Teilnehmer vor und berichteten über ihre Erfahrungen mit grenzüberschreitenden oder anderen Projekten. Sie erwähnten auch ihre Ideen zu möglichen Themen, die sie gerne mit Partnern von der anderen Seite der Grenze behandeln würden. Anschließend stellten sie den Gruppenmoderatoren (Regionalkoordinatoren aus Niederösterreich und Vysočina) Fragen zu Investitionen, Förderfähigkeit von Ausgaben, Relevanz der vorgeschlagenen Themen und mehr. Die Moderatoren empfahlen relevante Organisationen auf der anderen Seite der Grenze, die als Partner für die Projekte in Frage kämen. Außerdem wurde ihnen Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zugesagt. Die Betonung lag auf der grenzüberschreitenden Wirkung, der Zusammenarbeit und der Notwendigkeit eines strategischen Rahmens, der von den Projekten im Bereich Kultur und Tourismus gemäß den Anforderungen der Europäischen Kommission erfüllt werden muss, damit es sich nicht um Zufallsprojekte handelt. Von den Teilnehmern wurden sehr interessante neue Themen für künftige Projekte genannt, wie z. B. die AT-CZ-Gotikpfade, Lehmbauten der Vergangenheit, Adels- und Königsfamilien, alte Volkskunsthandwerke, der Wandel der Kulturlandschaft zwischen 1950-2050 und viele andere. Einige stehen noch am Anfang und sind auf der Suche nach Partnern und Themen und nutzten daher die Gelegenheit zum Networking im Rahmen des Workshops, andere wiederum haben bereits Partner aus vergangenen Projekten und möchte die erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf neue Themen ausbauen.



## Ergebnisse der Arbeitsgruppe Naturtourismus - Moderation Thomas Huemer (Land OÖ), Monika Knettigova (Südmähren)

### DAS ERBE DER TEICHLANDSCHAFTEN IN SÜDBÖHMEN UND IM WALDVIERTEL – DU KREMS

Projektpartner: DU Krems, PP aus dem Waldviertel und Südböhmen (gibt bereits ein Netzwerk), evtl. PP aus Südmähren (Letnice, Mendel-Hochschule Brunn)

Ziel: Erhalt und Sichtbarmachung des Erbes der Teichlandschaften Waldviertel/Südböhmen

Das Erbe dieser Teichlandschaften soll auch in Zukunft geschützt werden. Dabei sind der Schutz des Naturerbes sowie die Sicherung des (immateriellen) kulturellen Erbes, das mit der Teichlandschaft in Verbindung steht, vorrangiges Ziel. Ebenfalls soll das Natur- und Kulturerbe touristisch zugänglich gemacht werden (z.B. Erreichbarkeit mit dem Fahrrad).

Derzeit laufen Vorbereitungen zur Bewerbung als UNESCO-Weltnaturerbe. Das geplante Projekt im AT-CZ Programm würde u.a. als Vorbereitung zu einer solchen Bewerbung fungieren.

Zielgruppen: Kulturinteressierte, Familien, Sportler



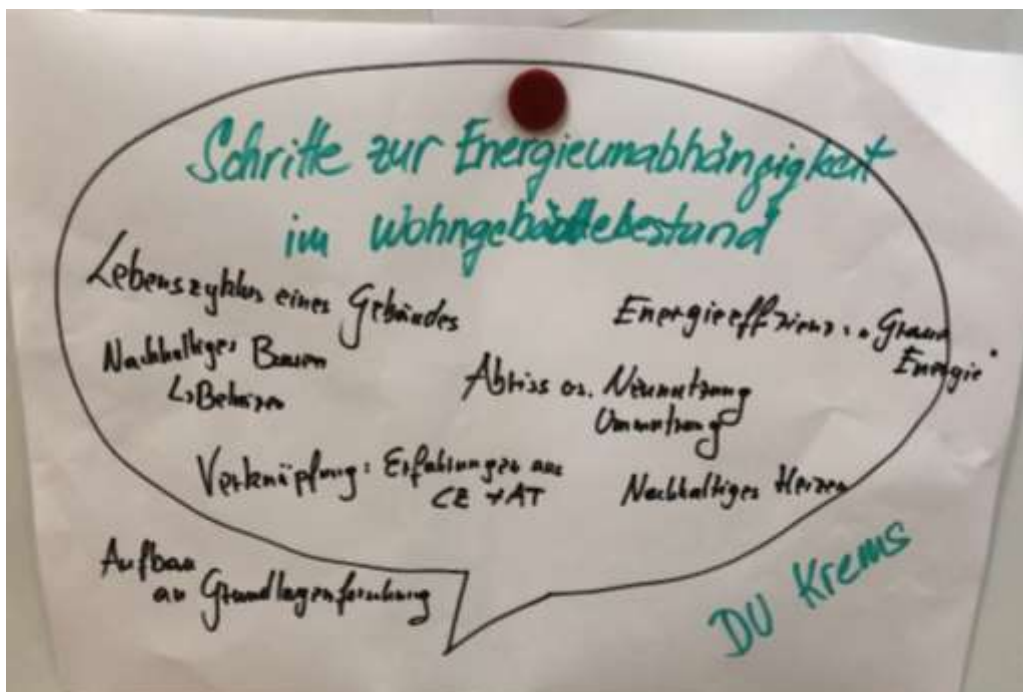
**SCHRITTE ZUR ENERGIEUNABHÄNGIGKEIT IM WOHNGEBÄUDEBESTAND**

Projektpartner: DU Krems, weitere PP aus Österreich und PP aus CZ noch nicht festgelegt (gibt bereits Netzwerk aus der Forschung)

Ziel: Nachhaltiges Bauen im/mit Altbestand

Das zukünftige Projekt würde auf Grundlagenforschung (national) aufbauen und Erfahrungen aus CZ und AT in diesem Bereich zusammenführen. Der Lebenszyklus von bestehenden Wohngebäuden soll optimiert werden, um deren Energieeffizienz („Graue Energie“, „Abriß vs. „Neubau“) zu steigern. Besonderer Fokus würde auf das Thema „Heizen“ gelegt werden.

Zielgruppen: TBD (voraussichtlich Wohnbauträger, Akteure aus der (Bau-)Wirtschaft)





## Projektideen für ein Kleinprojekt (KPF)

Antragsteller: MAS Rozkvět (Lokale Aktionsgruppe) - Südböhmen

1. - Vermeidung der Lichtverschmutzung in größeren Städten, die durch das Beleuchten von Kulturdenkmälern verursacht wird - „Rückkehr“ des Sternenhimmels in die Städte. Pilotbeleuchtung eines der ausgewählten Denkmäler. Mögliche Verbindung mit dem folgenden Projekt - Zisterzienserklöster.
2. - Vernetzung des Zisterzienserwegs der Zisterzienserklöster  
Im Rahmen des KPF soll dieser Weg zwischen den Klöstern auf AT und CZ-Gebiet vernetzt und beworben werden. Suche nach geeigneten Methoden und Mitteln.  
Auf CZ Seite geeignet - Kloster in Vyšší Brod (Südböhmen), Žďár nad Sázavou (Vysočina), Předkláštěří bei Tišnov (Südmähren), in AT Stift Zwettl (NÖ).

## Ergebnisse der Arbeitsgruppe Tourismus - Moderation Johannes Miesenböck (RM OÖ), Romana Sadravetz (NÖ Regional GmbH), Blanka Douchová (Südböhmen)

Vertreter von Institutionen aus den Bereichen Kultur, Tourismus, Staatverwaltung und Universitäten interessieren sich vor allem für die Informationen über das neue Programm, Partnersuche und Erfahrungsaustausch für anstehende Projektpläne. Einige Projektpläne werden bereits mit dem RKS konsultiert, für andere Projektpläne haben die Vertreter eine Projektidee vorbereitet und warten auf weitere Informationen, z.B. KPF, Vereinfachung des Verwaltungsaufwands.



## Projektvorschläge im neuen Programm Interreg AT-CZ 2021-2027

### EUROVELO 13, KULINARIK UND KULTUR

Geschichte auf Fahrrad, Wandern

- Partnersuche bzw. Erweiterung um neue Projektpartner
- Follow up Projekt

[PP: Weinviertel Tourismus GmbH, Poysdorf, AT](#)

#### DIGITALIZIERUNG IM TOURISMUS / DIGITALIZACE V CESTOVNÍM RUCHU

Erweiterung von Studien - Programmen, Weiterbildung von Akademiker, Forschungen, Kultur und Tourismus

- Erweiterung des Projekts
- Partnersuche

[PP: Vysočina Tourismus, Polytechnische Hochschule Jihlava, CZ](#)

#### KULTURTRANSFERS IN DER ERNÄHRUNG/GETRÄNKE / KULTURNÍ TRANSFERY VE VÝŽIVĚ/ NÁPOJÍCH

Küche im 19. Jahrhundert in Wien, tschechische Rezepte in Wien als Beitrag zur Wiener Küche

- Partnersuche - Schulen, Bibliotheken, Museen
- Follow up Projekt

[PP: Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum Wien - AT, Moravské zemské muzeum- CZ](#)

#### TIME TRAVEL - EINE ZEITREISE IM ÖSTERREICHISCH-MÄHRISCHEN GRENZGEBIET / CESTA ČASEM V RAKOUSKO-MORAVSKÉM PŘÍHRANIČÍ

Geologisches Projekt (Fossilienwelt Stetten, Museum Wien, Museum Südmähren)

- Das Projekt wurde schon einmal mit RKS abgestimmt

[PP: Naturhistorisches Museum Wien, AT](#)

#### A. MUCHA / NAPOLEON / ARCHEOLOGIE

Vernetzung der archäologischen Lokalitäten

- Eventuell Erweiterung durch ein Projekt im KPF AT-CZ
- Partnersuche (auch in der Slowakei)
- Vernetzung

[PP: Kreisamt Südmähren, Referat Tourismus](#)

#### ZNAIM ALS HISTORICHE BRÜCKE ZWISCHEN MÄHREN UND ÖSTERREICH / ZNOJMO JAKO HISTORICKÝ MOST MEZI MORAVOU A RAKOUSKEM

Bau der Burgausstellung, Präsentation der dramatischen Geschichte des 20. Jahrhunderts.

- Projekt mit Investition (Sanierung von 2 Häusern)
- Burg - Bürgerhäuser - Dauerausstellung)
- Partnersuche in NÖ (eventuell Gars oder Klosterneuburg)

[PP: Stadt Znojmo/ Kreisamt Südmähren](#)

#### KELLERGASSEN / SKLEPNÍ ULIČKY

Kulturhistorische Besonderheit in Weinviertel - 1100 Kellergassen, Digitalisierung/Vernetzung der einzigartigen Verbindung Weinviertel + Kreis Südmähren

- Partnersuche für den technischen Projektteil
- Vernetzung NÖ / Südmähren

[PP: Weinvierteltourismus GmbH](#)

### CISTERCIÁCKÉ KLÁŠTERNÍ KRAJINY

Radfahren/Wandern, Unterstützung des lokalen Tourismus

Digitalisierung, Landschaftsinventarisierung und Visualisierung des kulturellen Erbes (App/3D)

Kulinarische und lokale Produktion 11.-19.st, Einbindung von Gastroschulen, digitales Kochbuch

Kreis Südböhmen - Vyšší Brod, Kreis Vysočina - Žďár nad Sázavou

- Partnersuche in OÖ
- Kloster in Zwettl als Partner
- Partnersuche für Marketing und Digitalisierung
- Neues Projekt

### Bilder der Veranstaltung







## Internationales Workshop am 19.5.2022 in Linz zum Thema Wissenschaft und Forschung



### Hintergrund:

Das Projekt **Connecting Regions (ConnReg) AT-CZ** hat sich zum Ziel gesetzt, die auf Kreis- und Länderebene organisierte Regionalentwicklung im Programmgebiet Österreich-Tschechien zu vernetzen und in der kommenden Förderperiode INTERREG AT-CZ 2021-2027 weiter zu vertiefen.



In der grenzüberschreitenden Kooperation spielen die regionalen Akteure eine entscheidende Rolle. Es geht darum in relevanten Themenbereichen aktuelle Projektideen sammeln, eine Plattform für Vernetzung, Austausch und Suche nach neuen Projektpartnern bieten und auf dieser Basis für die kommende Programmperiode INTERREG AT-CZ 2021-2027 gut vorbereitete und gut abgestimmte grenzüberschreitende Projekte mit strategischer Relevanz herausarbeiten.

Die Veranstaltung, bei der knapp 80 TeilnehmerInnen anwesend waren, wurde simultan gedolmetscht und sorgte für regen Austausch und intensive Diskussionen. Allen TeilnehmerInnen war die Freude über das Präsenzformat anzusehen. Die Präsentationen sowie die Liste der TeilnehmerInnen sind in der Beilage dargestellt.



### Agenda:

- Registrierung 09:30 - 10:00
- Begrüßung - Markus Gneiß (Land OÖ) und Hana Hajnova (Landkreis Vysocina)
- Einleitung - Oldrich Sklenar (RegioCoop)
- Information über den aktuellen Stand der Förderperiode INTERREG AT-CZ 2021-2027 - Martin Kavalek (Verwaltungsbehörde INTERREG CZ-AT)
- Einführung in die Arbeitsgruppen und Diskussion möglicher Aktivitäten und Projekte an 4 Thementischen (T 1- Wissenschaft, Wirtschaft und Innovation, T 2 - gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastruktur und Forschungskapazitäten, T 3 - Nutzung von Forschungs- und Innovationspotenzialen, T 4 - Forschung, Umwelt und Mobilität)
- Zusammenfassung der Ergebnisse (Hannes Schaffer)
- Informal Lunch und Netzwerken, Gesamtmoderation Hannes Schaffer

### Ausblicke und zukünftige Rahmenbedingungen von Interreg CZ-AT 2021 - 2027

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Architektur des nächsten Interreg Programmes.



					<b>Programmbudget</b>	
Priorität	EFRE	National CZ+AT	Gesamt	Kofin. Rate		
Forschung&Innovation	19.265.968	4.816.492	24.082.460	80%		
Klima&Umwelt	17.515.165	4.378.791	21.893.956	80%		
Bildung, Kultur&Tourismus	35.031.989	8.757.997	43.789.986	80%		
Grenzüberschreitende Governance	15.008.026	3.752.007	18.760.033	80%		
<b>TOTAL</b>	<b>86.821.148</b>	<b>21.705.287</b>	<b>108.526.435</b>	<b>80%</b>		
Spezifisches Ziel	EFRE			%		
Forschung & Innovation	19.265.968			22		

#### Beiträge zum spezifischen Ziel Forschung und Innovation

- Stärkere Nutzung des F&I Potenzials im Programmraum
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU´s durch leichteren Zugang zu F&I Ergebnissen
- Innovationstransfer in periphere Gebiete des Programmraums u. Digitalisierung
- Übertragbarkeit von F&I Ergebnissen auf den Waren u. Dienstleistungsmarkt
- Effizientere Nutzung bestehender und neuer F&I Kapazitäten
- RIS3 Strategien - Regionale F&I Strategien für intelligente Spezialisierung
- Multisektorale Kooperationen als Ergebnis der „smart specialisation strategies“
- Europäischer Forschungsraum (European Research Area-ERA) - Binnenmarkt der Forschung und des Wissens - [www.era.gv.at](http://www.era.gv.at)



**Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Forschungsinfrastrukturen nutzen und aufbauen“ - Moderation: Oldrich Sklenar (RK Kraj Vysocina), Stepanka Ryklova (RK Kraj Vysocina), Adriana Bachora-Nowak (RK Land Wien)**





Teilnehmer aus Universitäten, Forschungsinstituten und -einrichtungen, Innovationszentren und anderen Bereichen waren anwesend.

#### Zusammenfassung der Fragen:

- Projektpartnersuche (mit konkreten Angebot von VUT (Vysoké učení technické v Brně) - Ing. PETR MUSIL Ph.D.
- SME Einbindung im Zusammenhang mit Beihilferecht (State-aid) → Die Rolle der SMEs als Zielgruppe zu definieren
- Up-grade Fortsetzung der Kooperation zwischen denselben Partnern in welcher Form möglich?
- technische Fragen (zu SCOs, Förderfähigkeit der Kosten, Abwicklung-Prozesse, Bewerbungsverfahren, obligatorischen Anhängen, Rolle des Lead Partners im neuen Programm, was ändert sich konkret in der neuen Programmperiode etc.) → großer Beratungsbedarf zu allgemeinen, aber auch sehr konkreten Fragestellungen vorhanden!
- inhaltliche Fragen zu speziellen Forschungsthemen aus versch. Disziplinen (Kommunikationstechnologie, Werkstofftechnologien, Biokunststoffe etc.)

#### Vorgestellte Projektideen:

##### .) RERI-uasb: Upgrade of the Research center AT-CZ

Projektpartner: bestehende Projektpartnerschaft mit Uni Südböhmen

Fortsetzung der Kooperation mit neuen Themenschwerpunkten geplant, geplante Einreichung im Herbst 2022.

.) Netzwerk der Standorte für Bildungsmethoden im Bereich Denkmalschutz

Projektpartner: Südböhmische Universität in Budweis, Institut für komplexe Systeme /ÚKS/, Nove Hradý, Inst. Für komplexe Systeme-FROV, DUK, ev. weitere PP in OÖ und Wien, geplante Umsetzung ab 2022-2025. Empfehlung sich an das Centrum Excelence Telč zu wenden, das über Ausrüstung und Erfahrung bei der Erforschung von Baumaterialien historischer Gebäude verfügt.

.) Bio Mater-C (Bio-based materials Competence Center)

Aufbau eines gü Innovation Hubs mit dem Fokus auf die Entwicklung u Analyse von Biowerkstoffen auf Holzbasis, geplante Einreichung im Herbst 2022

Projektpartner: FH OÖ Forschungs- und EntwicklungsGmbH, Kompetenzzentrum Holz GmbH, gü PP: Centrum Excelence Telč - Institut für Theoretische und Angewandte Mechanik der Tschechischen Akademie der Wissenschaften.

.) 5G-Research and Innovation Accelerator

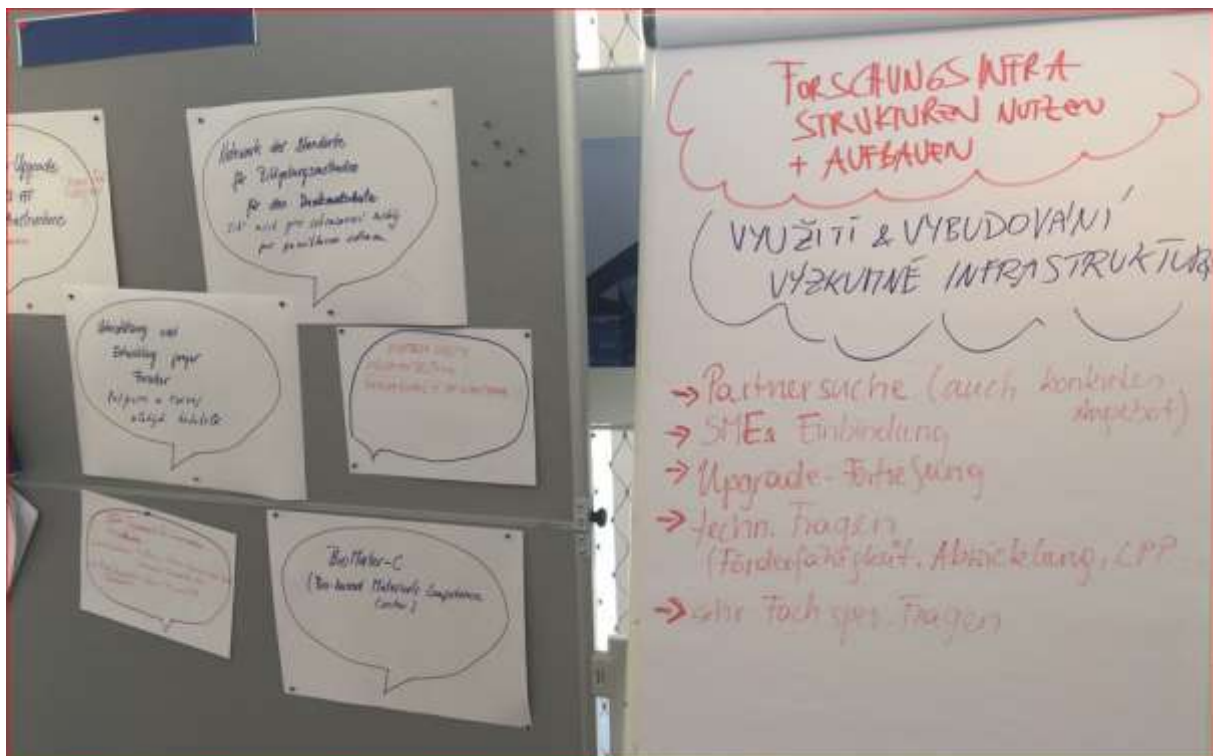
Bestehende Projektpartner: VUT, Silicon Austria Labs (Linz), Joh. Kepler Universität Linz

Bedarf: Zusätzliche Projektpartner aus dem Bereich KMUs in CZ und AT

.) Unterstützung und Entwicklung junger Forscher, Netzwerken und Austausch, sowie Aufbau von Forschungskapazitäten

Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Ceske Budejovice, Dauer 3-3,5 Jahre

Bedarf: Suche nach Projektpartner in AT



**Ergebnisse der Arbeitsgruppe Wissenschaft, Forschung und Innovation zur Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben - Moderation Francois-Edouard Pailleron (NÖ) und Monika Knettigova (Landkreis Südmähren)**



### **Aufbau von „Business Simulation Labs“**

Fokus auf Unterstützung des grenzüberschreitenden Vertriebs von Produkten der KMU

- Forschung des Verbraucherverhaltens - Ziel ist die Vorhersage des Verbraucherverhaltens im grenzüberschreitenden Handel, Hilfe für lokale Erzeuger.
- Aufbau eines Labors für die Erforschung des Verbraucherverhaltens für den Bedarf der KMU
- Die Partner suchen einen AT Partner, am besten aus dem Hochschulbereich - Fachhochschule
- Kontakt: Ing Stanislav Rojík, Ph.D., Fachassistent

Fakultät für Wirtschaftsstudien

VŠPJ, rojik01@vspj.cz , +420 567 141 213

### **Kennzeichnung der Herkunft in den Grenzregionen der Tschechischen Republik und Österreich**

Suchen AT Partner

- Kontakt: Ing Stanislav Rojík, Ph.D., Fachassistent

Fakultät für Wirtschaftsstudien

VŠPJ, rojik01@vspj.cz , +420 567 141 213

### **Unternehmerische Kompetenzen - Gründung von Start-ups**

Kontakt. Ing. Vendula Velková

Suchen AT Partner, Fachreferent - Projekt- und Forschungstätigkeit

Vysoká škola technická a ekonomická v Českých Budějovicích/

Technische und wirtschaftliche Hochschule in Budweis

Fakultät für Unternehmensstrategien

+420 387 842 183, velkova@mail.vstecb.cz

### Akzelerator für „5G research“ und Innovationen

5G Netze sind auf die Bereiche Elektrotechnik, Maschinenbau, automatisierte Steuerung fokussiert

- Aufbau eines Akzelerators für Firmen (AT.DE)
- Bietet Infrastruktur und Wissen für Firmen

Partner: JU ČB, VUT Brno, JKU Linz, SAL Linz

### Next generation Family Business

Zielgruppe - Familienunternehmen

Partner: UNI Wien, MUNI Brno

Strateg. Partner - Wirtschaftskammer Brno

### Zugang zu Programmen der künstlichen Intelligenz

JČ VTP, Suchen AT Partner



### PredMain - Fortsetzung

Künstliche Intelligenz für KMU. Ziel - Netzwerkbildung



## Suchen CZ Partner

Kontakt: Mario Pichler

Software Competence Center Hagenberg, International Cooperations Data Science & Software Science

Telefon: +43 50 343 898, mario.pichler@scch.at

## Entwicklung von Netzwerken - Softwareentwicklung für Medizintechnik

Zusammenarbeit MUNI/JMK und Software Competence Center Hagenberg, International Cooperations Data Science & Software Science (Mario Pichler)

## Ergebnisse der Arbeitsgruppe Forschungs- und Innovationspotenziale gemeinsam nutzen - Moderation Thomas Huemer (Land OÖ) und Jitka Hrodějová (RK Jihočeský kraj)



### Fortsetzung des Projekts „INPOMED“

Der Vertreter des österreichischen Partners Veterinärmedizinische Universität Wien stellte den Teilnehmern der Arbeitsgruppe das Projekt INPOMED vor, das bei der 7. Tagung des Lenkungsausschusses im Rahmen des Programmperiode 2014-2020 genehmigt wurde. Ziel des Projekts war die Beurteilung des aktuellen Bedarfs in der Geflügelproduktion sowie die Identifizierung von Strategien, die zur Verbesserung führen. Im Rahmen der Pilotforschung wurde des Weiteren der Gesundheitszustand des Verdauungstrakts des Geflügels behandelt, es wurde die Durchführbarkeit der Forschung und Entwicklung zwischen den Forschungsinstituten und den Hauptnutzern der Projektergebnisse sowie dem Veterinärdienst.

Die Projektpartner Veterinärmedizinische Universität Wien und das Forschungsinstitut der Veterinärmedizin (Výzkumný ústav veterinárního lékařství v.v.i.) würden gerne an die Ergebnisse dieses Projektes in der neuen Programmperiode anschließen würden.

Im Rahmen der Diskussion wurde die notwendige Innovation gegenüber dem bestehenden Projekt behandelt, die von den Partnern ins Projekt einbringen müssen, sowie der notwendige Übergang in den Anwendungsbereich. Als weiterer Punkt wurde über das Maß der Einbindung von KMU's diskutiert,

bzw. die Bedingungen für deren Teilnahme in der neuen Programmperiode. Das Projektkonzept wird im Einklang mit den ausgesprochenen Empfehlungen erarbeitet..

### **Entwicklung von biostimulierenden Stoffen und Biopestizid-Stoffen**

Der Vertreter des Mikrobiologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften CZ (Mikrobiologický ústav Akademie věd ČR) stellte das Projektvorhaben mit der Bezeichnung „Zentrum für Forschung und Entwicklung von biostimulierenden Stoffen und Biopestizid-Stoffen“, dessen Ziel der Aufbau eines gemeinsamen Zentrums anwendungsorientierter Forschung zur Nutzung von Mikroorganismen beim Schutz und bei der Wachstumsförderung von Nutzpflanzen. Erforscht werden sollen bestimmte Bakterien, Hefen oder autotrophe Mikroorganismen, entweder separat oder in einem Mix, als Biomasse oder isolierte Stoffe. Die Forschungsergebnisse werden am Markt durch kommerzielle Unternehmen auf Basis von Lizenzen so angewandt, dass es zu keiner unerlaubten öffentlichen Beihilfe kommt. Hierbei können zwei Richtungen eingeschlagen werden - mit Fokus auf die Landwirtschaft bzw. auf den Medizinbereich.

Neben der angewandten Forschung selbst wird es auch Aktivitäten zur Steigerung des Bewusstseins geben, wie etwa Workshops, Wissenschaftsmessen, ü.A.

Das Projektvorhaben wurde vorab auch mit dem österreichischen Partner verhandelt, die Form und der Umfang seiner Beteiligung am Projekt müssen noch abgestimmt werden.

### **Analyse der Biomechanik der Bewegung sowie der Parameter des Kardiorespirationssystems von Läufern.**

Der Vertreter der Polytechnischen Hochschule Jihlava (VŠPJ) stellte das Konzept des geplanten Projekts, das sich die Analyse der Biomechanik der Bewegung in Verbindung mit den Parametern des Kardiorespirationssystems bei Läufern zum Ziel gesetzt hat. Der Partner will sich auf die Forschung der oben angeführten Komponenten der sportlichen Leistung bei tschechischen und österreichischen Leistungssportlern in der Erwachsenen- und Jugendkategorie sowie in unterschiedlichen Leistungsklassen, so dass es möglich ist ihre Leistung zu optimieren und den Gesundheitszustand zu erhalten.

Die Projektergebnisse könnten im Bereich der Biomedizin angewandt werden - z.B. könnte eine Bewegungsanalyse von Patienten mit bestimmten Einschränkungen durchgeführt werden, die sich damit befasst, wie sich diese Personen aufgrund ihrer Einschränkung bewegen, wie man eine allfällige Operation und die anschließende Rehabilitation dieser Patienten optimieren könnte.

VŠPJ verfügt über ein Labor für die 3D-Analyse der Biomechanik der Bewegung und ist an der Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten interessiert, die sich mit der Analyse der Sportlerleistungen befassen. Gefragt ist auch eine Zusammenarbeit im klinischen Bereich. Auf tschechischer Seite der Grenze gibt es bereits Gespräche bezüglich der Kooperation mit der Fakultätsklinik. Der PP wäre auch an der Kontaktaufnahme mit einer Fakultätsklinik im Nachbarland interessiert.

### **3D Druck von Verbundwerkstoffen**

Der Vertreter der Polytechnischen Hochschule Jihlava (VŠPJ) stellte das Konzept des geplanten Projekts vor, das auf die den teilweisen Forschungsergebnissen im Bereich der speziellen Strukturen /Verbundwerkstoffen und ihrer Anwendung in der Praxis aufbaut (Know-How-Transfer). PP kann mit Hilfe der Methode des additiven Verfahrens Composite Fiber Coextrusion Proben von Verbundwerkstoffen so anfertigen (3D Druck), dass sie unter bestimmten Bedingungen aktiv werden und auch in ungünstiger Umgebung (z.B. radioaktive Umgebung) funktionieren können.

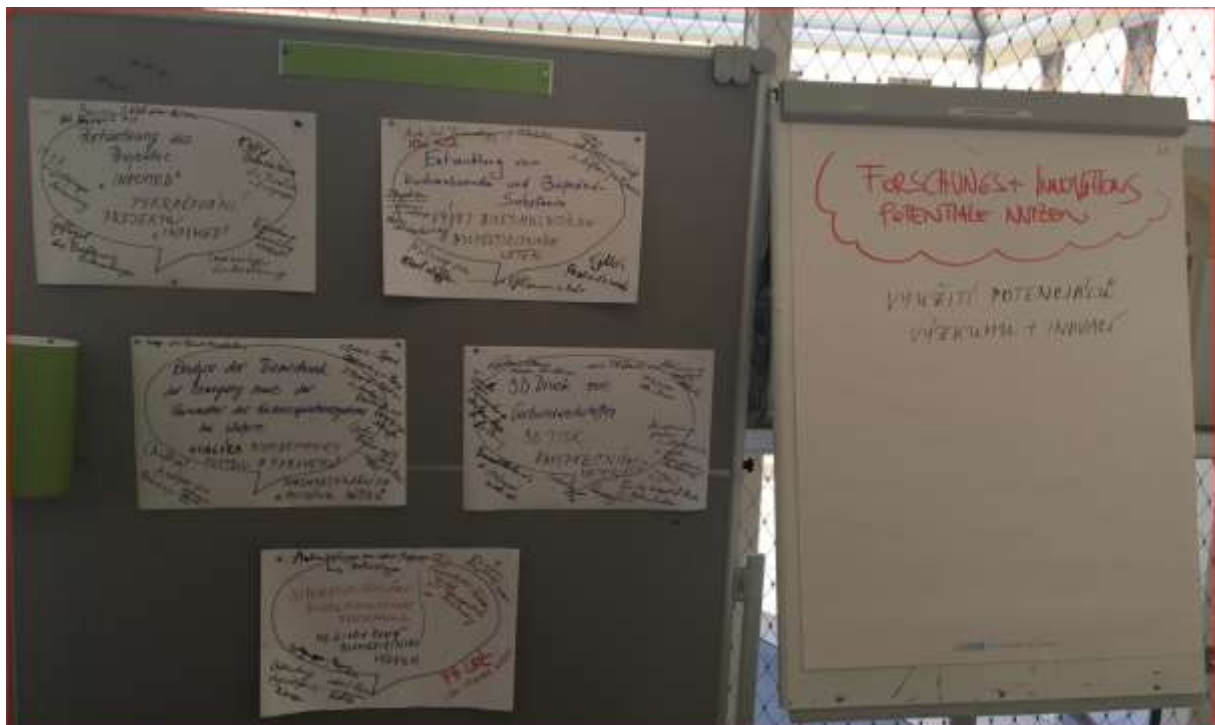
Die Partner sehen die Möglichkeit solche Methoden und Verfahren in den verschiedensten Bereichen einzusetzen, z.B. in der Luftfahrtindustrie, aber sie suchen derzeit einen Partner auf österreichischer Seite. Es werden Gespräche über die Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität geführt, die Partner würden auch die Einbindung weiterer Partner, idealerweise aus dem Industriebereich begrüßen.

### Interdisziplinäre biomedizinische Forschung

Der Vertreter des österreichischen Partners stellte der Gruppe die potenziellen Projektvorhaben zum Thema „Interdisziplinäre biomedizinische Forschung“ vor. Es könnte sich grundsätzlich um zwei neue Projekte für die Programperiode 2021-2027 handeln.

Das erste Projekt würde an die Projektergebnisse des Projekts ATCZ14 „Czech-Austrian Center for Supracellular Medical Research“ (PP MBÚ AV ČR Nové Hradky) anschließen, das sich mit der Errichtung eines Labors für medizinische Technik befasst und die Entwicklung von Modellsystemen ermöglicht hat, welche die Erforschung des biologischen Gewebes und dessen Verhalten ermöglicht hat. Das neue Projekt sollte auf den Ergebnissen dieses Projekts aufbauen und diese Modellsysteme für eine detailliertere und gründlichere Forschung der physiologischen Prozesse auf verschiedensten Ebenen nutzen (in-vitro Studie, Erforschung der Molekular-/Zellebene) und die Ergebnisse anschließend durch Computersimulation modellieren. Die Zielgruppe dieses Projekts wären vorwiegend Vertreter der Pharmaindustrie.

Das zweite Projekt wird in Zusammenarbeit mit der FH Linz sowie mit einem Partner aus Brünn vorbereitet und sollte sich mit der Untersuchung der extrazellulären Vesikel bzw. der Membranbläschen befassen, wo es ein breites Nutzungsspektrum gibt. Im Rahmen des Projekts sollte dieses Modell charakterisiert und getestet werden, und festgestellt werden, inwiefern die therapeutische Effektivität der Nutzung dieser Strukturen gut und geeignet ist. Die Projektergebnisse könnten dann im Medizinbereich angewandt werden. Dieser PP wäre auch an der Beteiligung weiterer Partner auch aus Regionen außerhalb des Programmgebiets interessiert.



## Ergebnisse der Arbeitsgruppe Umsetzung des Wissens und Umweltschutz - Moderation Johannes Miesenböck (RM OÖ) und Blanka Douchová (Südböhmen)



### Projektvorschläge im neuen Programm Interreg AT-CZ 2021-2027

Vorstellung der TeilnehmerInnen/Institutionen dieses Thementisches und ihrer Projektpläne für das neue Programm Interreg AT-CZ 2021-2027

#### 1. MONITORING DER QUALITÄT DER STRASSENBAUWERKE UND DER VERKEHRSFLÜSSE IM GRENZGEBIET / MONITORING KVALITY DOPRAVNÍCH KONSTRUKCÍ A TOKŮ V PŘÍHRANIČNÍ OBLASTI

Installation eines Netzwerks ausgeklügelter Sensoren im Grenzgebiet, Langzeitmonitoring von Veränderungen bei den Bauwerken und die frühzeitige Erkennung unerwarteter Veränderungen und Bewegungen dieser Strukturen, Monitoring der Verkehrsströme, der Bewegung durch diese Objekte, des Gewichts einzelner Fahrzeuge, die Bewertung der maximalen Tragfähigkeit.

- Voraussichtlicher Umsetzungszeitraum 1.7.2023 - 31.6.2026
- Partnersuche in SM, NÖ, OÖ



- Pilotprojekt

[PP: JČU, Naturwissenschaftliche Fakultät, Budweis, CZ](#)

## 2. AUSBAU DES NETZWERKES ZUR NACHHALTIGEN NUTZUNG UND ZUM SCHUTZ VON MOORLEBENS-RÄUMEN IM GRENZGEBIET VON AT-CZ / VYBUDOVÁNÍ SÍTĚ PRO UDRŽITELNÉ VYUŽITÍ A OCHRANU RAŠELINIŠŤ V PŘÍHRANIČNÍM REGIONU AT-CZ

Monitoring von erhaltenen Moorlebensräumen, Forschungsstudien, Analysen, Möglichkeiten der Wiedervernässung der geschädigter Moore, Erhaltung der Moorlebensräumen für zukünftige Generationen

- Aktive Zusammenarbeit mit der Region Südböhmen, (Kreisamt - Referat Umweltschutz)
- Partnersuche
- Projekteinreichung: Ende 2022

[PP: Fachhochschule Wels, AT](#)

## 3. MULTIMODALE HOLZLIEFERKETTEN SIMULATION + AI

Entwicklung von digitalen Werkzeugen zur Analyse des Potentials von Holzumschlag von Kran-LKW auf Bahnwaggons an regionalem Holzverladebahnhöfen in Österreich und Tschechien durch erstmalige Kombination von agentenbasierter Modellierung und maschinellem Lernen in der Holzlieferkette.

- Minimierung negativer Auswirkungen in der Logistik (Sturm,...), Nutzung des Schienenverkehrs
  - Partnersuche nicht nur in Südböhmen - Datensammlung
  - Konsultation mit RKS in Wien
  - Projektdauer - 2 Jahre

[PP: Universität für Bodenkultur Wien, VUT Brno, AT+CZ](#)

## 4. BORDERLESS MOBILITY

Das Ziel ist in den Gemeinden liegenden Informationen der Öffentlichkeit (Touristen oder PendlerInnen) digital verfügbar zu machen.

- Grenzübergreifende Verkehrsauskünfte mit Mikro ÖV als Last-Mile Angebot bereitzustellen,
- Grenzüberschreitende Micro-ÖV fördern,
- Umstieg-Erleichterung auf öffentlichen Verkehr,
- Multimodale MaaS Hubs/Solutions anbinden und NutzerInnen Infos und Buchbarkeit über eine digitale Plattform zur Verfügung stellen,
  - Partnersuche bzw. Erweiterung um neue Projektpartner
  - Projekteinreichung: 2023/24

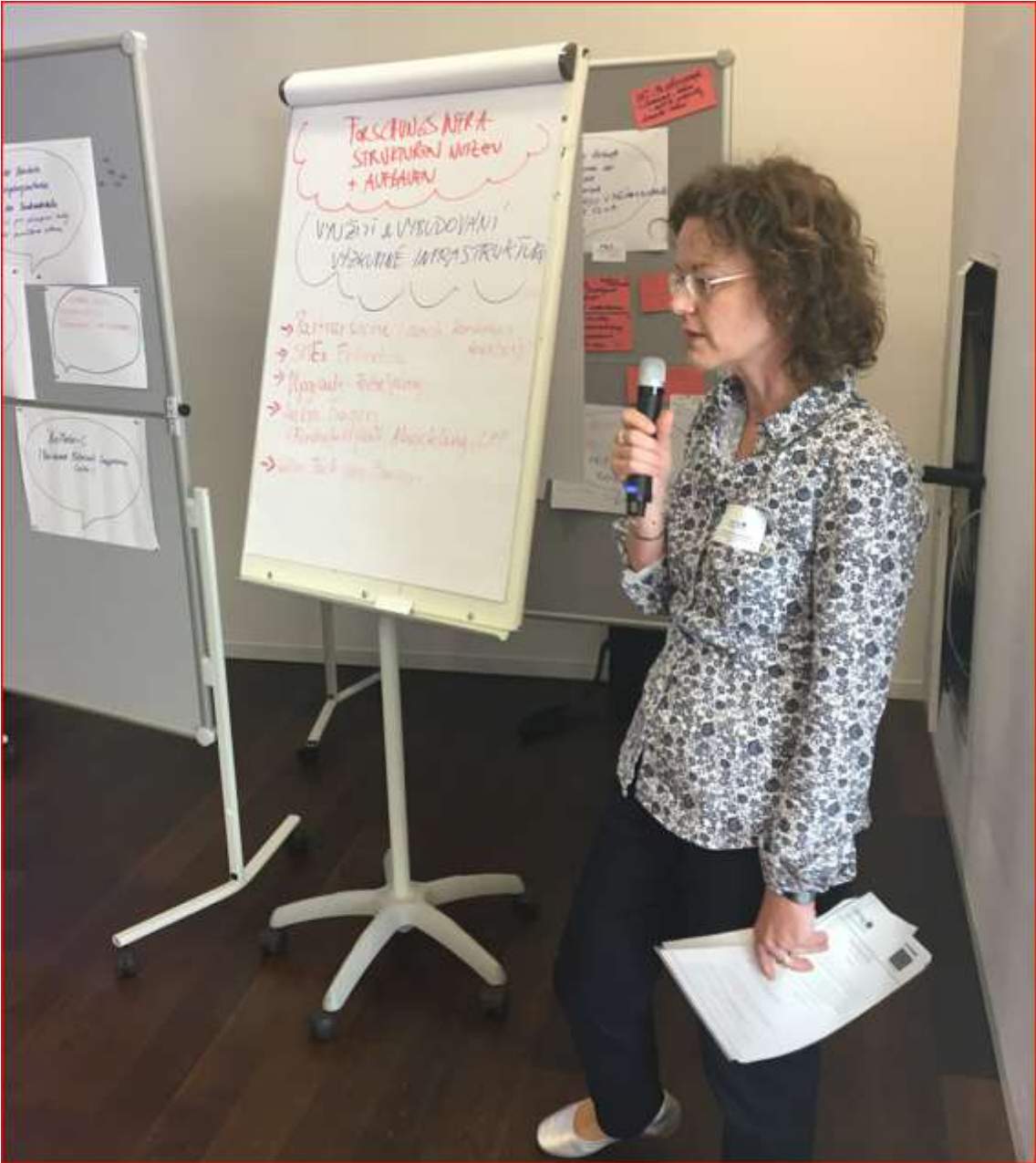
[PP: RISC Software GmbH, Hagenberg, AT](#)

Vertreter von Institutionen aus den Bereichen Forschung und Wissenschaft (Universitäten, Forschungsinstitutionen) interessierten sich vor allem für die Informationen über das neue Programm, Partnersuche und Erfahrungsaustausch für anstehende Projektpläne. Einige Projektpläne wurden bereits mit den RKS konsultiert, andere Projekt sind zur Projekteinreichung vorbereitet.



Bilder der Veranstaltung









ConnReg Workshop: Umweltschutz, Biodiversität, Klimawandel, Risikoprävention, Natur- und Kulturerbe, Tourismus

**Projekttitel/Arbeitstitel (bitte angeben)**

**Ansprechpartner**

Name, Organisation, Kontakt (bitte angeben):

**Thematischer Schwerpunkt des Projektes (bitte ankreuzen)**

- Kulturerbe, Tourismus
- Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Klimawandel, Risikoprävention und Katastrophenresilienz
- Sonstiges (bitte angeben):
- Biodiversität, Verringerung Umweltverschmutzung
- Wasserwirtschaft

**Projekttyp (bitte ankreuzen)**

- Netzwerkprojekt
- Konzept- oder Strategieentwicklung
- Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus (bitte ankreuzen)**

- Pilotprojekt (erstes dieser Art)
- Follow-up (Fortführung und Weiterentwicklung eines Projektes / bereits bearbeiteten Themas)
- Ausrollung (Umsetzung bereits erprobter Maßnahmen an einem anderen Standort, in anderem Rahmen...)

**Projektreife (bitte ankreuzen)**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden
- Projektpartner vorhanden (bitte angeben):

**Umsetzungswahrscheinlichkeit (bitte ankreuzen)**

- sehr sicher
- sicher
- wahrscheinlich
- noch unsicher

**Was oder wen brauchen wir noch? (bitte ankreuzen)**

- Projektpartner in CZ
- Projektpartner in AT
- Unterstützung bei (bitte angeben):

[www.mecca-consulting.at](http://www.mecca-consulting.at)

Vorlage Projektskizze ConnReg AT-CZ

ConnReg Workshop: Umweltschutz, Biodiversität, Klimawandel, Risikoprävention, Natur- und Kulturerbe, Tourismus

**Projekttitle/Arbeitstitel:**

**Zielsetzung** des Projektes:

**Geplante Aktivitäten:**

**Angestrebter Umsetzungszeitraum:**

**Voraussichtlicher Budgetrahmen:**

Wo werden die **Auswirkungen des Projektes** erwartet?

hauptsächlich in:

- Mostviertel-Eisenwurzen
  - Sankt Pölten
  - Waldviertel
  - Weinviertel
  - Wiener Umland-Nordteil
  - Wien
  - Innviertel
  - Linz-Wels
  - Mühlviertel
  - Steyr-Kirchdorf
  - Krets Südmähren
  - Südböhmen
  - Krets Vysočina
- 
- gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ)
  - über das Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ) hinaus
  - Sonstiges (bitte angeben):

## Projektskizzen

Insgesamt wurden 45 auf der Vorlage basierende Projektskizzen bei den nationalen Workshops vorgestellt. Im folgenden sind alle übermittelten Informationen dargestellt.

### PO1 - ein intelligenteres Europa

#### Forschung und Entwicklung, Innovation

##### **Simulationsbasierte Untersuchung der Lebensdauer von additiv gefertigten Leichtbau-Komponenten**

**AnsprechpartnerIn:** FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH, Dr. Sascha Senck, 43 (0)50804-44426, sascha.senck@fh-wels.at

**Thematischer Schwerpunkt:** Forschung und Entwicklung, Innovation

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden;
- Projektpartner vorhanden: Ústav teoretické a aplikované mechaniky Akademie věd České republiky, v. v. i. (Centrum Telč), Kraj Vysočina
- noch offen: CZ PP (3D-Druck oder Maschinenbau-Institut einer Universität)

**Umsetzung:** sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Die Finite-Elemente-Analyse (FEA) ist eine leistungsfähige Methode, um das Strukturverhalten in Bauteilen zu simulieren. Obwohl bereits Untersuchungen zum Ermüdungsverhalten von additiv gefertigten Bauteilen existieren, ist eine breite Akzeptanz aufgrund der mangelnden Kenntnisse über das Ermüdungsverhalten von realen Bauteilen begrenzt. Obwohl die wirtschaftliche Herstellung komplexer Leichtbaustrukturen mittels 3D-Druck im Bereich Mobilität (z.B. Automobilsektor und Luftfahrt) zunehmend an Bedeutung gewinnt, sind Ermüdungs- und Lebensdauereigenschaften in additiv hergestellten Komponenten unzureichend bestimmt. Die Ermüdungslebensdauer von 3D-Druck-Bauteilen ist wegen der Vielzahl verschiedenartiger Defekte, die einen Bruch auslösen können, besonders schwierig vorherzusagen.

Die Ziele dieses Projektes umfassen daher folgende Forschungsschwerpunkte:

- Computer-Tomographie (CT) - Untersuchungen von Metallkomponenten (Aluminium, Titan, Stahl) und Polymer-Bauteilen (Kohlefaser-verstärkte Kunststoffe) zur Erstellung von Volumen-Modellen für die FE-Simulation
- Simulations-basierte Berechnung von Spannungs- und Dehnungsverteilungen bei Versagens- und Schadensanalysen für verschiedene Materialien und Bauteile
- Aufbau eines Netzwerks/Kompetenzzentrums zur grenzüberschreitenden Bündelung der Infrastruktur und Expertise in zerstörungsfreier Prüfung & Strukturmechanischer Simulation

**Geplante Aktivitäten:**

- Aufbau eines Netzwerks/Kompetenzzentrums, um die zwei Bereiche CT & FEA zu vernetzen: Kombination aus realen Daten (Visualisierung mittels CT) & Simulation mittels FEA für realistische Modelle der Lebensdauereigenschaften
- Gemeinsame Workshops, um die Wissenschaftler beider Bereiche in die Besonderheiten der jeweiligen Methode zu schulen
- Gemeinsame Veröffentlichung von wissenschaftlichen Facharbeiten zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Grenzregion

Angestrebter **Umsetzungszeitraum:** 2022-2024

Voraussichtlicher **Budgetrahmen:** € 800.000,-

**Auswirkungen** des Projektes: hauptsächlich in Linz-Wels, Kreis Vysočina; gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ)

**PhytoChemID - Identification, quantitation and isolation of bioactive compounds from plant extracts**

**AnsprechpartnerIn:** FH OÖ Center of Excellence Food Technology and Nutrition, FH-Prof. Priv.-Doz. Dr. Julian Weghuber

**Thematischer Schwerpunkt:** Forschung und Entwicklung, Innovation

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt, Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen (?)

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden;
- Budgetrahmen vorhanden
- Projektpartner vorhanden: Dr. Babak Minofar/Universität von Südböhmen; Dr. David Kahoun/Universität von Südböhmen; FH-Prof. Priv.-Doz. Dr. Julian Weghuber/FH OÖ

**Umsetzung:** sehr sicher

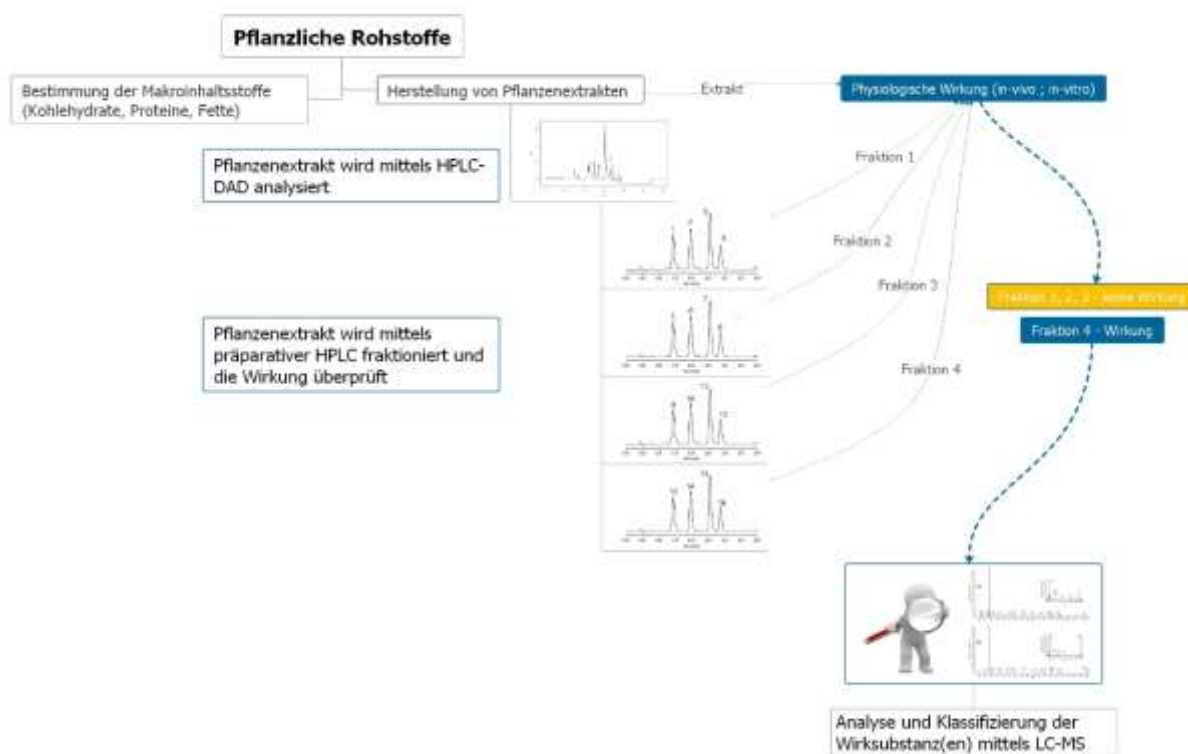
**Zielsetzung und geplante Projektaktivitäten:** Pflanzen besitzen aufgrund ihrer bioaktiven Inhaltsstoffe verschiedenste gesundheitsfördernde und anti-mikrobielle Eigenschaften. Manche Substanzen stellen etwa eine Alternative zu Antibiotika dar oder sind für Mensch und Tier wirksame Antioxidantien.

Eine große Schwierigkeit liegt in der oftmals enorm großen Anzahl verschiedenster Substanzen in gleich-zeitig kleinen Konzentrationen im gleichen Pflanzenrohmaterial (oder daraus gewonnenen Extrakten). Eine Identifizierung und Charakterisierung der jeweils für eine bestimmte zelluläre/physiologische Wirkung verantwortliche Substanz ist herausfordernd und bedarf hochwertiger Analytik.

Im Zuge des Projekts sollen unbekannte phyto gene Wirkstoffe identifiziert, quantifiziert und vor allem auch isoliert werden. Wie in der Abbildung gezeigt, werden aus pflanzlichen Rohstoffen Extrakte gewonnen und nach Eingangsanalyse (e.g. HPLC-DAD für polyphenolische Substanzen) mittels preparativer Verfahren (Dr. David Kahoun/Universität von Südböhmen) Extrakt-Fractionen generiert. Diese werden wiederrum mittels in-vitro und in-vivo Tests (Weghuber lab/FH OÖ) auf ihre physiologische Wirkung untersucht. Positive Fractionen werden schließlich auf den/die aktiven Wirkstoff/e mittels LC-MS (Weghuber lab/FH OÖ) untersucht.

In einem separaten Workpackage soll mittels Computational Chemistry (Dr. Babak Minofar/Universität von Südböhmen) die Interaktion einiger Modell-Bioaktiver Inhaltsstoffe mit chromatographischen Parametern (insbesondere Lösungsmittel bzw. Mischungen davon) untersucht werden, um die Analytik in der Folge noch effizienter gestalten zu können.





Dieses Projekt soll, durch die Vernetzung der Kompetenzen der Universität von Südböhmen sowie jener der FH OÖ (Standort Wels), eine Kooperation im Bereich der Chemie und Phytobiologie der beiden Partner ermöglichen. Die Zusammenarbeit ist geprägt von einer dauerhaften und positiven Wirkung auf den gesamten Grenzraum.

Das gewonnene Know-How dient als Grundlage für die Entwicklung von Nutraceuticals, Nahrungsergänzungsmitteln oder Funktionellen Lebensmitteln. Diese können in der Folge insbesondere präventiv gegen moderne Zivilisationskrankheiten eingesetzt werden.

Pflanzliche Wirkstoffforschung ist in der Arbeitsgruppe von Dr. Weghuber ein gut verankertes Thema (e.g. Josef-Resselzentrum für PhytoGene Wirkstoffforschung). PhytoChemID stellt eine konsequente Weiterentwicklung auf dem Gebiet der pflanzlichen Wirkstoffforschung dar und bündelt in diesem Zusammenhang die Kompetenzen der involvierten Partner optimal.

Angestrebter **Umsetzungszeitraum:** 2021-2024

Voraussichtlicher **Budgetrahmen:**

FH OÖ:	900.000.-
Universität von Südböhmen:	600.000.-
Gesamt:	1.5 Mill.

**Auswirkungen** des Projektes: über das Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ) hinaus

**Austrian Czech Integrated Center for Interdisciplinary Biomedical Research (ACIC-IBR)**

**AnsprechpartnerIn:** Dr. Johannes Preiner, FH OÖ F&E GmbH, Garnisonstrasse 21, 4020 Linz  
[Johannes.preiner@fh-linz.at](mailto:Johannes.preiner@fh-linz.at), +43 (0) 50804 55073

**Thematischer Schwerpunkt:** Forschung und Entwicklung, Innovation

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt, Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Follow-up

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden;
- Projektpartner vorhanden: Prof. Jost Ludwig und Dr. Babak Minofar, University of South Bohemia; Dr. Alexey Bondar. Laboratory of Advanced Optical Microscopy Center for Nanobiology and Structural Biology

Institute of Microbiology; Dr. Peter Lanzerstorfer. FH Wels; FH-Prof. Dr. Jaroslav Jacak. FH Linz; Dr. Janete Göhring, Med. Universität Wien

**Umsetzung:** sehr sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Poor specificity and adverse side effects remain major problems in using existing drugs for treatment of numerous diseases. These problems largely stem from our lack of understanding of underlying physiological mechanisms of cellular processes. In 2016 we established a highly-relevant collaboration between scientific institutions in Upper Austria and South Bohemian region of the Czech Republic dedicated to advanced medical research (CAC-SuMeR). We now intend to create Austrian Czech Integrated Center for Interdisciplinary Biomedical Research (ACIC-IBR) to sustain and extend this important interaction and advance the knowledge of physiological processes using the three major available approaches: in vitro, in vivo and in silico.

**Geplante Aktivitäten:**

- In vivo tracking of G protein-coupled receptors (GPCRs) in endosomes and characterization of Trk1 channel functional oligomer size via single molecule fluorescence microscopy (SMFM) techniques
- In vitro tracking of receptors/antigens via high-speed atomic force microscopy (HS-AFM)
- In silico modelling of IgG oligomerization using coarse grain modelling

Specifically, ACIC-IBR will analyse the turnover, trafficking, and clustering of membrane receptors (G-protein coupled receptors (GPCRs) and high affinity ion translocation systems (Trks)) and associated ligands (IgG antibodies) using state of the art biochemical/biophysical/computational techniques including single molecule fluorescence microscopy (SMFM), high speed atomic force microscopy (HS-AFM), and coarse grained molecular dynamics (CGMD).

The project will not only contribute to basic science but will likely have potential medical and pharmaceutical implications and also promote the mutual understanding between Austrian and Czech participants (especially students in both institutions) and thus contribute to the (re-)coalescence of South Bohemia and Upper Austria.

**Angestrebter Umsetzungszeitraum:** 2021-2024

**Auswirkungen** des Projektes: hauptsächlich in Wien, Linz-Wels, Südböhmen; über das Programmgebiet hinaus

### Unternehmertum, Wettbewerbsfähigkeit/Digitalisierung

#### *Access and Automation of Knowledge for Innovation (AAKI)*

**AnsprechpartnerIn:** Johannes Klinglmayr, Linz Center of Mechatronics GmbH

Johannes.klinglmayr@lcm.at 004373224686158

**Thematischer Schwerpunkt:** Forschung und Entwicklung, Innovation; Digitalisierung; Unternehmertum, Wettbewerbsfähigkeit

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden;
- Noch offen: CZ Projektpartner

**Umsetzung:** wahrscheinlich

**Zielsetzung** des Projektes: The European Commission is strongly fostering the establishment and use of Digital Innovation Hubs (DIH). The core idea is to provide a network of solution providers for regions. The DIH rely on human experts to perform the match making. With an ever increasing demand for specialization on SMEs as well as an increase of individual solutions, it becomes very difficult for human match makers to keep an overview of competences especially from regionally close but nationality different DIHs.

Within the AAKI project we aim at bringing together Czech and Austrian DIH match makers with an automated knowledge handling tool (SyMSpace), provided by LCM. We set up an eco-system of capacity& demand contributors, identify available knowledge and how it can be made automatically accessible and interlinked across domains and borders. We identify how knowledge handlers and solution intermediaries can use automated representation of eco-system goods. Based on precedents we shed light on the next generation cooperation networks and their economic impacts.

**Geplante Aktivitäten:**

**Impact Assessment (WP1)**

We implement the **following phases** within the AAKI partners and their joint eco-systems. While all phases could be implemented sequentially, we focus on addressing them iteratively:

- identifying concrete supply&demand networks: We study the current activities at the DIHs in terms of match making activities and in terms of currently high requests and innovation areas. We cluster them in relation to their ability for automated representation of their potential knowledge representation.
- designing win-win situations for stakeholder engagement: We design and outline the advantages for stakeholders in digitizing their knowledge and for preparing it for automated platforms.
- Engaging with the stakeholders: We discuss with the stakeholders on their actual abilities for knowledge automation. We present the SyMSpace automation platform as a reference. We design and form concrete use-cases that could be translated towards automated knowledge contribution.

**Preparing strategic alliances (WP2)**

Along the DIH eco-systems, we identify overlapping (i) and complementary(ii) competences and abilities.

- For overlapping competences we build sparing partner groups for jointly fostering digitizing &automizing knowledge work. Within each group an action plan is formed and specific experts and contact points are found.
- For complementary competences we study how automated knowledge tools such as SyMSpace could be used and applied to allow transregional and trans-domain utilization. This process is to be represented in machine readable form as well as simple processes to be easily executed by companies and experts.

**Implementation (Depending on Project Setup) (WP3)**

We utilize the identified Use-case as target goals for the establishment of automated knowledge use. We design and execute the digitization and creation of the automatized to twin current appreciated routines.

**Dissemination and Exploitation plans (WP4)**

Engagement with stakeholders, policy makers. Alignment and exchange with both regional development plans, economic strengths and the technical education sector.

Angestrebter **Umsetzungszeitraum**: 01.2021 -12.2023

Voraussichtlicher **Budgetrahmen**: Depending on Implementation depth: approx. 36 PM for each partner for WP1, WP2, WP4. + 12PM for every WP leader.

Depending on the level of WP3 implementation additional PMs apply (approx. 12-36).

**Auswirkungen** des Projektes: hauptsächlich in Linz-Wels, Südböhmen; über das Programmgebiet hinaus

***Network of Research and Technology Organisations (RTOs) for agile takeup of industry-oriented innovations***

**AnsprechpartnerIn**: RECENDT - Research Center for Non-Destructive Testing GmbH, Robert Holzer, Business Development & Project Management, robert.holzer@recendt.at, +43 732 2468 - 4602, +43 664 9658927, [www.recendt.at](http://www.recendt.at)

**Thematischer Schwerpunkt**: Forschung und Entwicklung, Innovation; Unternehmertum, Wettbewerbsfähigkeit

**Projekttyp**: Netzwerkprojekt

**Projektstatus**: Pilotprojekt

**Projektreife**:

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden;
- Noch offen: CZ Projektpartner

**Umsetzung**: noch unsicher

**Zielsetzung** des Projektes: The project shall specifically address RTOs (and not Universities), as those are especially oriented towards industry and SMEs. Together with Clusters and networking agencies in the regions involved, the outreach to all RTOs interested and relevant should be ensured; those partners shall also guarantee for the continued orientation towards needs and requests from industry and especially SMEs.

The idea is to build a network of RTOs and offer opportunities (with a low entrance-barrier) for

- meeting and exchanging on research topics, technologies, solutions, ideas for further development, market needs, tips and obstacles to reach customers and implement solutions,

- in bilateral / multilateral meetings between network partners
- in joint events like conferences and workshops
- staff exchange between RTOs (short term missions, longer delegations, theses,...)
- joint development projects to combine knowledge and technologies from RTOs cross border; target should be to implement first trials on new R&D-ideas - to potentially pave the way towards joint submissions for follow-up-projects, e.g. in funding schemes like H2020 or Eurostars, Eureka,...
- development of joint proposals for submission in any trans-national funding schemes
- The intention is to establish a framework (sort of cascaded funding / FSTP) to have an easy and lightweight proposal / application process for grants to fund events / staff-exchange / feasibility studies / proposal-preparation.

In this application process, the networking agencies / clusters shall be included to ensure the orientation of the contents towards industry and SME needs and the integration of those where applicable (e.g. for events and workshops, as supporting partners for studies and trials...).

The network shall be designed open for new partners to join during the project.

Geplante **Aktivitäten**: Network building, workshops, conferences, staff exchange, proposal / grant - process, project development for follow-up R&D-projects

**Auswirkungen** des Projektes: gesamtes Programmgebiet, über das Programmgebiet hinaus (depending on the regions involved)

#### ***NDT & PAT - latest technologies, update, upgrade, education & training***

**AnsprechpartnerIn**: RECENDT - Research Center for Non-Destructive Testing GmbH

Robert Holzer, Business Development & Project Management

robert.holzer@recendt.at, +43 732 2468 - 4602, +43 664 9658927, www.recendt.at

**Thematischer Schwerpunkt**: Forschung und Entwicklung, Innovation; Digitalisierung; Unternehmertum, Wettbewerbsfähigkeit; Sonstiges: erneuerbare Energien, Energieeffizienz

**Projekttyp**: Netzwerkprojekt

**Projektstatus**: Pilotprojekt

**Projektreife**:

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden;
- Noch offen: CZ Projektpartner

**Umsetzung**: noch unsicher

**Zielsetzung** des Projektes: (1) Build a network of partners from manufacturing & process industry / RTOs / clusters, networks / stakeholders. (2) Collect status quo and needs regarding (a) the uptake and implementation, use of process-integrated technologies of NDT (non-destructive testing) and PAT (process-analytical technologies) for process-monitoring and product quality control and (b) the available technologies. (3) Define fields of action (research, development, investment, information, training, education) to spread those technologies further, in order to (4) support optimum efficiency in processes and optimum quality in products.

Geplante **Aktivitäten**: Network building, workshops, training courses, project development for follow-up-projects for R&D and implementation / investment...

**Auswirkungen** des Projektes: gesamtes Programmgebiet, über das Programmgebiet hinaus

## **PO2 - ein grüneres, CO2 armes Europa**

### **Umweltschutz und Biodiversität**

#### ***Klimawandelanpassung in Biosphärenparks***

**AnsprechpartnerIn**: Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH, Andreas Weiß, aw@bpww.at

**Thematischer Schwerpunkt**: Biodiversität, Verringerung Umweltverschmutzung, Klimawandel, Risikoprävention und Katastrophenresilienz

**Projekttyp**: Konzept- oder Strategieentwicklung

**Projektstatus**: Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Ideenphase

**Umsetzung:** noch unsicher

**Zielsetzung des Projektes:**

- Steuerung land- und forstwirtschaftlicher Veränderungen im Zeichen des Klimawandels im Biosphärenpark Wienerwald und im Biosphärenpark Dolni Morava
- Sicherung der wertvollen Kultur- und Naturlandschaft in den Biosphärenparks
- Schaffen von Grundlagen und Strategien für zukünftige Wald/Landbewirtschaftung und Biotoppflege (Landschaftspflegeverbände, etc.)
- Best practice-know how transfer

**Geplante Aktivitäten:**

- Biotopkartierungen als Grundlage - aktuelle Artenzusammensetzung und -vielfalt festhalten
- Versuchsflächen/kulturen anlegen
- Monitoringsystem einrichten
- Jeweils regional angepasste Strategien unter Einbeziehung der Land- und Forstwirtschaft erarbeiten

**Angestrebter Umsetzungszeitraum:** 2022 - 2024

**Voraussichtlicher Budgetrahmen:** € 900.000,- (300.000,- pro Jahr)

**Auswirkungen des Projektes:** Sankt Pölten, Wiener Umland-Nordteil, Wien, Kreis Südmähren

***Schutzgebietskooperationen***

**AnsprechpartnerIn:** Nationalpark Thayatal, Christian Übl

**Thematischer Schwerpunkt:** Biodiversität, Verringerung Umweltverschmutzung, Klimawandel, Risikoprävention und Katastrophenresilienz

**Projekttyp:** Konzept- oder Strategieentwicklung; Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Pilotprojekt, Ausrollung

**Projektreife:**

- Ideenphase

**Zielsetzung des Projektes:** Schutzgebietskooperationen zur Erhaltung der Biodiversität und Begegnung des Klimawandels

**Geplante Aktivitäten:**

- Förderung der Biodiversität
- Erhaltungsmaßnahmen von Natura2000-Arten und -Lebensräumen
- Forschung „1000 neue Arten...“
- Bildung „Naturschätze schätzen lernen“
- Know-How-Austausch zwischen Schutzgebieten
- Mentoring mit kleinen Schutzgebieten

**Angestrebter Umsetzungszeitraum:** 2022-2026 (?)

**Voraussichtlicher Budgetrahmen:** hängt von der Anzahl der Partner ab

**Auswirkungen des Projektes:** hauptsächlich in St. Pölten, Weinviertel, Waldviertel, Wr. Umland-Nordteil, Wien; über das Programmgebiet hinaus

***Biodiversität - Verbesserung der Datenlage***

**AnsprechpartnerIn:** Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz, DI Brigitta Mirwald, Mag. Agnes Demetz

**Thematischer Schwerpunkt:** Biodiversität, Verringerung Umweltverschmutzung

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Noch offen: AT und CZ Projektpartner

**Umsetzung:** noch unsicher

**Zielsetzung des Projektes:** Abstimmung der Erhebung bzw. Interpretation von Verbreitungsdaten für FFH- und VS-relevante Arten, Verbesserung der Datenlage für Natura 2000

**Geplante Aktivitäten:** Auswahl der Arten, Abstimmung der Vorgangsweise, Sammlung und Auswertung der Daten, Vereinbarung weiterer zukünftiger Vorgangsweise

**Auswirkungen des Projektes:** gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ)

#### ***Biotopverbund, Wildtierwanderkorridore, Laaer Becken***

**AnsprechpartnerIn:** Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz, DI Brigitta Mirwald, Mag. Manuela Zinöcker

**Thematischer Schwerpunkt:** Biodiversität, Verringerung Umweltverschmutzung

**Projekttyp:** Konzept- oder Strategieentwicklung; Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Ausrollung

**Projektreife:**

- Noch offen: AT und CZ Projektpartner

**Umsetzung:** noch unsicher

**Zielsetzung des Projektes:** Anlage von wassergeprägten Trittsteinbiotopen im Laaer Becken inkl. Nutzung als Bruthabitat als Verbindung zwischen Südmähren und March-Thaya-Auen

**Geplante Aktivitäten:** Machbarkeitsstudie, Abstimmung und Durchführung der Maßnahmen

**Auswirkungen des Projektes:** hauptsächlich im Weinviertel

#### ***Erfolgskontrolle von Pflegemaßnahmen***

**AnsprechpartnerIn:** Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz, DI Brigitta Mirwald, Mag. Manuela Zinöcker

**Thematischer Schwerpunkt:** Biodiversität, Verringerung Umweltverschmutzung

**Projekttyp:** Konzept- oder Strategieentwicklung

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Noch offen: AT und CZ Projektpartner

**Umsetzung:** noch unsicher

**Zielsetzung des Projektes:** Messung der Effektivität von Pflegemaßnahmen kennenlernen, Messung der Effektivität vergleichbar machen, Abgleich der Monitoringprogramme

**Geplante Aktivitäten:** Vergleich der Messung der Effektivität von Pflegemaßnahmen, Vergleich der Pflegemaßnahmen und Ergebnisse, Monitoringprogramme vergleichbar machen

**Auswirkungen des Projektes:** gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ)

#### ***Regionale Strukturen für Landschaftspflege***

**AnsprechpartnerIn:** Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz, DI Brigitta Mirwald, Mag. Manuela Zinöcker

**Thematischer Schwerpunkt:** Biodiversität, Verringerung Umweltverschmutzung

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Noch offen: AT und CZ Projektpartner

**Umsetzung:** noch unsicher

**Zielsetzung des Projektes:** Welche regionalen Strukturen für Landschaftspflege gibt es? Wie sind diese aufgebaut?

**Auswirkungen des Projektes:** gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ)

#### ***Umgang mit Neophyten, Durchführung von Entfernungsmaßnahmen***

**AnsprechpartnerIn:** Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz, DI Brigitta Mirwald, Mag. Agnes Demetz

**Thematischer Schwerpunkt:** Biodiversität, Verringerung Umweltverschmutzung

**Projekttyp:** Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Ausrollung

**Projektreife:**

- Noch offen: AT und CZ Projektpartner

**Umsetzung:** noch unsicher

**Zielsetzung** des Projektes: Maßnahmen zum Schutz vor Neophyten bzw. zur Entfernung von Neophyten kennenlernen, Maßnahmen anwenden

**Geplante Aktivitäten:** Auswahl der Arten, Abstimmung der Vorgangsweisen je nach Art, Durchführung von Maßnahmen, Vereinbarung weiterer zukünftiger Vorgangsweise

**Auswirkungen** des Projektes: gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ)

#### **Wiederansiedlung von FFH-Arten**

**AnsprechpartnerIn:** Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz, DI Brigitta Mirwald, Mag. Manuela Zinöcker, Mag. Agnes Demetz

**Thematischer Schwerpunkt:** Biodiversität, Verringerung Umweltverschmutzung

**Projekttyp:** Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Ausrollung

**Projektreife:**

- Noch offen: AT und CZ Projektpartner

**Umsetzung:** noch unsicher

**Zielsetzung** des Projektes: Wiederansiedlung von Natura2000-relevanten Arten, die in beiden Mitgliedsstaaten vorkommen und keinen günstigen Erhaltungszustand aufweisen

**Geplante Aktivitäten:** Auswahl relevanter Arten (Liste mit Wünschen von NÖ Seite liegt vor), Abstimmung der Vorgangsweise, Durchführung der Wiederansiedlung, Erfolgsmonitoring

#### **Sternenpark**

**AnsprechpartnerIn:** Amt der OÖ Landesregierung, Ing. Heribert Kaineder, Martin Donat, OÖ Umweltschutz

LAG Sterngartl Gusental, MAS Roskvet

**Thematischer Schwerpunkt:** Biodiversität, Verringerung Umweltverschmutzung; Kulturerbe, Tourismus;

Sonstiges: Energieeffizienz

**Projekttyp:** Konzept- oder Strategieentwicklung; Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- Noch offen: AT und CZ Projektpartner: : konkrete Gemeinden (Notwendigkeit einer territorialen Festlegung für Dark Sky Association)

**Umsetzung:** sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Studie im Kleinprojektefond zur Umsetzung des OÖ Leitfadens zur Lichtverschmutzung

**Geplante Aktivitäten:** Studiererstellung: Wo ist Dark Sky City, Park möglich? Sind grenzüberschreitende Dark Sky Parks möglich? Welche Kultur- und Naturdenkmäler sind möglich mit Licht adäquat umzurüsten? Welche Maßnahmen werden benötigt? Wie hoch sind die Kosten?

#### **Wasserwirtschaft**

##### **Freie Thaya**

**AnsprechpartnerIn:** via donau - Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH, DI Franz Steiner, Franz.Steiner@viadonau.org

**Thematischer Schwerpunkt:** Biodiversität, Verringerung Umweltverschmutzung, Wasserwirtschaft, Klimawandel, Risikoprävention und Katastrophenresilienz

**Projekttyp:** Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Pilotprojekt, Ausrollung

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden
- Projektpartner vorhanden: Povodí Moravy, Amt der NÖ Lreg, Abteilung Wasserwirtschaft (evt. als Strategischer Partner)

**Umsetzung:** sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Im Rahmen des aktuellen Interreg Projekts Thaya2020 wurde erstmals Mäander wieder an die Thaya angebunden. Aufgrund der positiven Erfahrungen sollen weitere Mäander angebunden werden. rstmals seit der Regulierung soll durch gezielten weitreichenden Uferrückbau gefördert die Eigendynamik der Thaya gefördert werden. Insbesondere am Grenzfluss Thaya stellt das eine besondere Herausforderung dar und hat Pilotprojektcharakter.

Die Thaya hat zwischen Hohenau und Bernhardsthal einen Korridor zwischen den Hochwasserschutzdämmen der durch keine Infrastruktur eingeschränkt ist und somit weitgehend dem Fluss zur Verfügung stehen kann. Derzeit ist der Fluss jedoch (auch aufgrund der Staatsgrenze) durch die Uferverbauung/Regulierung fixiert. Durch einen gezielten Uferrückbau im Einklang mit der Staatsgrenze soll langfristig ein dynamischer Fluslauf entstehen.

Konkrete Zielsetzungen sind: Erhöhung der Biodiversität / Fischbiomasse und Artenzusammensetzung, Reduktion der morphologischen Barrieren, Verbesserte Vernetzung von Fluss und Au - Wasserrückhalt / Grundwasseranreicherung

**Geplante Aktivitäten:**

- Planungen: Die Planungen erfolgen vorab und die Bescheide sollen vor Projektbeginn erwirkt werden
- Baumaßnahmen:
  - Mäanderanbindung (nach Bsp. D18 und D9) - ca. 600.000 EUR
    - D13 (CZ)
    - D4 und D5 (AT)
  - Uferrückbau ca. 2 km auf AT Seite und 2 km auf CZ Seite - ca. 1.000.000 EUR; Mögliche Bereiche:

CZ		AT	
Fluss-km	Laufmeter	Fluss-km	Laufmeter
1,9 - 2,1	200 m	4,0 - 4,8	800 m
3,8 - 4,8	1.000 m	6,0 - 6,7	700 m
5,9 - 6,2	300 m	7,1 - 8,0	900 m
7,1 - 8,1	1.000 m	9,8 - 11,2	900 m
8,4 - 8,7	300 m	11,6 - 12,2	600 m
9,9 - 11,3	400 m	15,4 - 16,0	600 m
12,1 - 12,5	400 m		
14,4 - 14,7	300 m		
16,3 - 16,9	600 m		

- Baubegleitende Maßnahmen
  - Bauaufsichten (technisch/örtlich und ökologisch) - ca. 100.000 EUR
  - Monitoring (Fischökologie)
  - Synergien mit SEDECO / bzw. allfälligem SEDECO Folgeprojekt -Hydromorphologisches Monitoring erfolgt durch SEDECO;



- Entschädigungen von Grundstückseigentümern: Je nach Umfang

Angestrebter **Umsetzungszeitraum**: 01.01.2022 - 31.12.2025

Voraussichtlicher **Budgetrahmen**:

Projektmanagement		50.000,-
Öffentlichkeitsarbeit	Workshops, Infomaterial	20.000,-
Investitionen	Baumaßnahmen, Bauaufsicht	1.700.000,-
Implementierung	Abiotisches Monitoring / evt. biotisches Monitoring, Planungen für Folgeaktivitäten	230.000,-
Summe		2.000.000,-

**Auswirkungen** des Projekts: hauptsächlich in: Weinviertel, Kreis Südmähren; über das Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ) hinaus: Die Verbesserung der Fischbiomasse hat auch Wirkung auf die angrenzenden Flusssysteme March und Donau samt deren Zubringern.

***Sedimente, Ökosystemleistungen und Wechselwirkungen mit Hochwasser und Dürre in der AT-CZ Grenzregion - SEDECO II***

**AnsprechpartnerIn**: Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Wasserbau, Hydraulik und Fließgewässerforschung, Univ. Prof. DI Dr. Helmut Habersack, helmut.habersack@boku.ac.at

**Thematischer Schwerpunkt**: Wasserwirtschaft

**Projekttyp**: Konzept- oder Strategieentwicklung; Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus**: Follow-up

**Projektreife**:

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden
- Projektpartner vorhanden: In CZ: Povodí Moravy, s.p.; Vysoké učení technické v Brně (technische Universität Brunn); Ev. strategischer Partner AT: Amt der NÖ Landesregierung, viadonau

**Umsetzung**: sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Durch die anthropogene Nutzung der Thaya kommt es zur Veränderung des Flusses und des Sedimenthaushalts. In den Stauräumen wird aufgrund der verringerten Fließgeschwindigkeit das Sediment zurückgehalten und diese Anlandungen führen zu erhöhter Überflutungsgefahr bei Hochwasserereignissen. Unterhalb der Stauanlagen hingegen fehlt das Sediment. So wurde etwa im Interreg AT-CZ Projekt SEDECO eine Eintiefungstendenz der Thaya unterhalb des Stauraums Nové Mlýny festgestellt. Der für die laterale Dynamik der Thaya notwendige Geschiebetransport stammt zurzeit hauptsächlich aus der Erosion der Flusssohle, die eine erschöpfliche und daher nicht nachhaltige Sedimentquelle ist. Zudem hat die Sohlerosion aufgrund morphologischer Änderungen (z.B. durch Gefällsreduktion), einer eventuellen Gefahr des Verlusts der Kiesschicht und aufgrund von Auswirkungen auf den Wasseraustausch zwischen Fluss und Grundwasser (und somit auf die Auenvegetation) negative Auswirkungen. Gerade für den Erfolg der notwendigen Renaturierungsmaßnahmen ist die Wiederherstellung eines natürlicheren Sedimentregimes entscheidend.

Ziel des Projekts ist es daher, das Sedimentregime der Thaya wieder zu verbessern. Einerseits soll durch die Umsetzung der im Interreg AT-CZ Projekt SEDECO entwickelten Maßnahme im Stauraum Nové Mlýny der Weitertransport der Sedimente und somit der Hochwasserschutz verbessert werden. Durch die gewählte Maßnahme soll zusätzlich die Strukturvielfalt und Habitatdiversität im Stauraum erhöht, der Lebensraum für die Fauna verbessert und die Biodiversität gefördert werden. Ein Monitoringprogramm soll die Situation der Stauräume Vranov und Znojmo beurteilen und gegebenenfalls als Grundlage für Maßnahmen dienen. Andererseits soll untersucht werden, inwieweit sich die Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen im Grenzabschnitt der Thaya (Mäanderwiederanbindung und Uferrückbau) einschließlich Sedimentzugaben auf die Eintiefungstendenz auswirkt und ob diese ausreichen, um die Sohlerosion zu stoppen, die laterale Dynamik zu erhöhen und die

Grundwasseranreicherung zu verbessern. Zusätzlich sollen Erkenntnisse aus physikalischen und numerischen Modellversuchen den die Beurteilung der Maßnahmen wissenschaftlich fundieren.

Schlussendlich sollen weitere Maßnahmen ermittelt und die mögliche Umsetzung an der Thaya geprüft werden.

#### Geplante Aktivitäten:

- Fortsetzung des im Interreg AT-CZ Projekt SEDECO begonnenen Monitoringprogramms an den Messstellen der Thaya als Grundlage für die Modellierung und Entwicklung von Managementstrategien
- Erweiterung des Monitoringprogramms z.B. um weitere Parameter der Sedimentqualität und der Wassertemperatur und ev. weitere Stationen
- Wiederholte Sohlgrundvermessungen der Stauräume Vranov, Znojmo und Nove Mlyny mit dem im Rahmen des Projekts Interreg AT-CZ Projekt SEDECO angeschafften Monitoringboot
- Analyse der Sedimentsituation in den Stauräumen Vranov und Znojmo
- Erweiterung der bestehenden Modelle der Hydrologie und des Speichersystems auf Grundlage der Ergebnisse des eingereichten Klimaschutzprojektes
- Erstellung eines SWAT-Modells des Thaya-Einzugsgebietes auf Grundlage der Klimawandel-Szenarien
- Optimierung der Betriebsordnung für erhöhten Durchtransport des Schwebstoffs
- Bauliche Umsetzung der im Projekt Interreg AT-CZ Projekt SEDECO erarbeiteten Strategie zur Verringerung der Verlandungsproblematik im Stauraum Nové Mlýny und zur Verbesserung des Hochwasserschutzes; die Planung sollte teilweise bereits vorab abgeschlossen sein und die notwendigen Bescheide vorliegen.
- Baubegleitendes Monitoring und Postmonitoring zur Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen
- Monitoring und Darstellung der Auswirkungen der Renaturierungsmaßnahmen an der Thaya (z.B. geplantes Interreg AT-CZ Projekt Freie Thaya) einschließlich Sedimentzugaben auf die Eintiefungstendenzen und laterale Dynamik in der freifließenden Strecke und auf die Grundwassersituation
- Analyse des Verbesserungspotentials eines optimierten Sedimentmanagements, der Morphodynamik, des Uferrückbaus, der Mäanderanbindungen etc. betreffend den Wasserrückhalt, die Grundwasserneubildung und die Situation in Dürreperioden, den Hochwasserrückhalt und die ökologische Situation.
- Überprüfung im Feld auf eventuelle Änderungen des Sohlsubstrats in Hinblick auf Mobilität (Relevanz für Grundwasseraustausch)
- Modellversuch im Wasserbaulabor zur Sohlentwicklung hinsichtlich Mobilität bei unterschiedlichen Sedimentzugaben - Erhaltung der Mobilität zur Vermeidung von ausgeprägter Deckschichtbildung und Kolmation für den Grundwasseraustausch, sowie für die Erhaltung eines häufig auftretenden Geschiebetransports unter Beteiligung des gesamten Sohlmaterials (Sohlverlagerung z.B. für Inselausbildung, Pralluferwachstum) ist von Interesse
- Modellversuche zur Prozessbeschreibung der Ufererosion in Abhängigkeit der Parametrisierung von charakteristischen Ufern der Thaya
- Numerische Modellierung der Hydrodynamik und der morphologischen Entwicklung unter Berücksichtigung der Klimaszenarien, die im eingereichten Projekt zur Untersuchung der Auswirkungen des Klimawandels auf das Einzugsgebiet der Thaya entwickelt/erstellt werden sollen, sowie unter Berücksichtigung von Sedimentzugaben und der auf Inseln auftretenden Vegetation
- Darstellung des Potentials der Renaturierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Austausches zwischen Fluss- und Grundwasser unter Berücksichtigung unterschiedlicher Klimaszenarien.
- Entwicklung einer Strategie zur Übertragung der gewonnenen Erkenntnisse auf andere Flussabschnitte und Flüsse mit ähnlicher Charakteristik wie die Thaya.
- Wissensvermittlung unter Einbeziehung von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen
- Organisation eines Kunstevents in Zusammenarbeit mit dem geplanten Projekt „Freie Thaya“

Angestrebter **Umsetzungszeitraum:** 01/2022-12/2025

Voraussichtlicher **Budgetrahmen:**

Personalkosten (Management, Kommunikation, Implementierung der technischen Arbeitspakete: Monitoring, numerische und physikalische Modellierung, Auswertung, Berichterstellung) inkl. Overhead € 700.000,-

Reisekosten (Meetings, Veranstaltungen, Konferenzen, Monitoring,...)	€ 40.000,-
Externe Kosten und Dienstleistungen (Materialkosten physikalischer Versuch,...)	€ 60.000,-
Ausrüstungskosten (Geräte für Messungen im Feld und Labor)	€ 100.000,-
Bauliche Maßnahme (Bauarbeiten, Bauaufsicht,...)	€ 1.000.000,-
<b>Gesamter Budgetrahmen</b>	<b>€ 1.900.000,-</b>

Auswirkungen des Projektes: hauptsächlich in Weinviertel, Kreis Südmähren, über das Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ) hinaus; Sonstiges: Die Verbesserung des Sedimenthaushalts und der Morphodynamik hat auch eine Auswirkung auf die an-grenzenden Flüsse March und Donau.

### Kreislauf- und Abfallwirtschaft/ Klimawandel, Risikoprävention und Katastrophenresilienz

#### **Sauberhafte Feste**

**AnsprechpartnerIn:** Die NÖ Umweltverbände, Mag. Florian Beer

**Thematischer Schwerpunkt:** Kreislauf- und Abfallwirtschaft

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt

**Projektstatus:** Ausrollung

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden

Noch offen: CZ Projektpartner

**Umsetzung:** sehr sicher

**Zielsetzung des Projektes:** Nachhaltige Veranstaltungen; Müllreduktion bei Veranstaltungen

**Auswirkungen des Projektes:** gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ), über das Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ) hinaus

#### **Repa-Rad/Koffer**

**AnsprechpartnerIn:** Klimabündnis OÖ, Norbert Rainer

**Thematischer Schwerpunkt:** Kreislauf- und Abfallwirtschaft

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt; Konzept- oder Strategieentwicklung; Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Ausrollung

**Projektreife:**

- Noch offen: AT+CZ Projektpartner

**Geplante Aktivitäten:**

- Hardware für Repaircafe
- Konkrete Umsetzung - Tag - Woche
- Info und Begleitmaterial

**Angestrebter Umsetzungszeitraum:** Möglichst bald

#### **Umweltbildung**

**AnsprechpartnerIn:** GLOBAL 2000, Martin Wildenberg

**Thematischer Schwerpunkt:** Kreislauf- und Abfallwirtschaft; Klimawandel, Risikoprävention und Katastrophenresilienz

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt; Konzept- oder Strategieentwicklung; Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Pilotprojekt; Follow-up; Ausrollung

**Projektreife:**

- Noch offen: AT+CZ Projektpartner

**Umsetzung:** wahrscheinlich

**Auswirkungen des Projektes:** gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ), über das Programmgebiet hinaus

**Klimafitte Gemeinden****AnsprechpartnerIn:** Klimabündnis Oberösterreich, Norbert Rainer**Thematischer Schwerpunkt:** Klimawandel, Risikoprävention und Katastrophenresilienz**Projekttyp:** Konzept- oder Strategieentwicklung; Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen**Zielsetzung des Projektes:** Klimaschutz und Klimawandelanpassung in Gemeinden für Bevölkerung sichtbar machen**Geplante Aktivitäten:** WS Bevölkerung/Politik**Angestrebter Umsetzungszeitraum:** 2022**Klimaschutz, Klimawandel in den Gemeinden****AnsprechpartnerIn:** NÖ.Regional.GmbH, Doris Fried, 0676/88 591 331; Helene Maria Mader, 0676/88 591 308; Gertrude Haumer, 0676/88 591 302**Thematischer Schwerpunkt:** Biodiversität; Verringerung der Umweltverschmutzung; Klimawandel, Risikoprävention und Katastrophenresilienz**Projekttyp:** Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen**Projektstatus:** Pilotprojekt**Projektreife:**

- Ideenphase
- Noch offen: AT+CZ Projektpartner (ev. NÖ Abfallverband, ENU, Natur im Garten, Pilotgemeinden...)

**Umsetzung:** noch unsicher**Zielsetzung des Projektes:**

- Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf lokaler Ebene
- Sensibilisierung von Gemeindeverantwortlichen, Sensibilisierung der Bevölkerung
- Pilotmaßnahmen
- Beratungsleistung

**Geplante Aktivitäten:** Derzeit eine Sammlung von Ideen in den Bereichen:

- Umsetzung in Pilotgemeinden:
  - Mobilität (Shuttle-Busse, Radwege für Alltagsradverkehr, ÖV, Elterntaxi,...)
  - Begrünung (naturnahe Begrünung im öffentlichen Raum, Pestizid- und Kunstdüngerfrei, Fassadenbegrünungen an öffentl. Gebäuden)
  - Reduktion des Bodenflächenverbaus (Temperaturpuffer, Feuchtigkeitsspeicher...)
  - Gebäude (CO<sub>2</sub>-neutrale Heizungssysteme, Photovoltaik, Dämmungen...)
  - Auto (E-Car-Sharing, Mitfahrbörsen...)
  - Reduktion von KM (Direktvermarktungen, Nahversorger, Ortskernbelebung...)
- Beratungsleistungen in Gemeinden

**Auswirkungen des Projektes:** gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ)**PO3 - ein stärker vernetztes Europa****Conn People Drive Sharing****AnsprechpartnerIn:** RISC Software GmbH, Karl-Heinz Kastner, MSc, 0043 7236 3343-283**Thematischer Schwerpunkt:** Forschung und Entwicklung, Innovation; Mobilität**Projekttyp:** Netzwerkprojekt; Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen**Projektstatus:** Follow-up**Projektreife:**

- Projektpartner vorhanden: FH OÖ Forschungs- & Entwicklungs GmbH Logistikum
- noch offen: CZ PP

**Umsetzung:** sehr sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Der Verkehrssektor ist in Österreich ein großer Emittent von CO<sub>2</sub>-Emissionen mit negativen Auswirkungen auf das Klima. Eine Strategie zur Reduktion der täglichen Autofahrten und der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist die Verlagerung auf öffentliche Verkehrsmittel sowie die Unterstützung von Fahrgemeinschaften. Der Fahrgemeinschaftspool bietet eine vollständige Lösung, die in verschiedene Apps und Webanwendungen integriert werden kann. Bestehende Anbieter von verschiedenen Auto- oder Mobilitätsdiensten können Mitfahrgelegenheiten anbieten und sich auf eine größere Anzahl von Nutzern aus verschiedenen Diensten oder Ländern stützen.

Das Ziel von Conn People Drive Sharing ist es, die Menschen aus AT und CZ über den Drive Sharing Pool miteinander zu verbinden. Die Funktionalität des Pools muss um die Anforderungen von CZ erweitert werden. Ein Partner aus CZ muss den Pool zu einer App oder Webanwendung integrieren oder weiterentwickeln, um die Möglichkeit zu haben, diese beiden Länder zu verbinden.

**Geplante Aktivitäten:**

- Erfassung und Verknüpfung der Benutzeranforderungen in A und CZ
- Erweiterung des Mitfahrzentrums um die Anforderungen von CZ
- Ein CZ Partner integriert oder entwickelt den Pool zu einer App oder Webanwendung

Angestrebter Umsetzungszeitraum: 2021-2022

Voraussichtlicher **Budgetrahmen**: 200.000 - 300.000 €

**Auswirkungen** des Projektes: gesamtes Projektgebiet (Grenzraum AT-CZ)

## PO4 - ein sozialeres Europa

### Aus- und Weiterbildung

#### *Grenzüberschreitende Volksschule in Unterretzbach*

**AnsprechpartnerIn:** Werner Pölz, [poelzwein@aon.at](mailto:poelzwein@aon.at); Petra Schinner, [p.schinner@sonnentraum.at](mailto:p.schinner@sonnentraum.at)

**Thematischer Schwerpunkt:** Aus- und Weiterbildung

**Projekttyp:** Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grob-konzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden
- noch offen: AT und CZ PP

**Umsetzung:** sehr sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Einem Team an Menschen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen liegt eine katholische Volksschule mit hoher Qualität am Herzen, in der Kinder jeder Konfession aus Österreich oder Tschechien im mehrstufigen Unterricht lernen und sich entwickeln können.

**Geplante Aktivitäten:**

Schaffung der Voraussetzungen für den Betrieb einer Volksschule für ca. 100 SchülerInnen mit Deutsch oder Tschechisch als Erstsprache

Angestrebter **Umsetzungszeitraum:** Schuljahr 2021/22

Voraussichtlicher **Budgetrahmen:** Umbau des vorhandenen Schulgebäudes: 1 - 1,5 Mio. Euro

**Auswirkungen** des Projektes: hauptsächlich in: Weinviertel, Kreis Südmähren

*„Wie halten wir den gemeinsamen Grenzraum für zukünftige Generationen lebenswert?“*

**AnsprechpartnerIn:** BBRZ Gruppe, Dr. Josef Stockinger, +43 732 6922 5670, +43 664 4355869, [josef.stockinger@bbrz-gruppe.at](mailto:josef.stockinger@bbrz-gruppe.at)

**Thematischer Schwerpunkt:** Aus- und Weiterbildung

**Projekttyp:** Konzept- oder Strategieentwicklung

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grob-konzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden
- noch offen: CZ PP

**Umsetzung:** sehr sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Schwerpunktthema Digitalisierung von Arbeits- und Bildungsprozessen, Nachhaltigkeitsmanagement in ökonomischen, sozialen ökologischen Dimensionen: Entwicklung und Erprobung von Curricula & Lernmaterialien zur Nachhaltigkeit in Schulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Mögliche Themenfelder: Dimensionen der Nachhaltigkeit, UN Sustainable Development Goals, Service Design / Innovationsprozesse, Nachhaltigkeitsmanagement, Zusammenarbeiten über Grenzen, interkulturelle Aspekte, ....

**Geplante Aktivitäten:**

- Curriculums- und Materialentwicklung
- Nutzung eines Online Lern- und Austauschsystems
- Train-the-TrainerInnenschulungen
- Entwicklung gemeinsamer Projekte und grenzübergreifende Erprobungen. Diese werden von Lernenden gemeinsam erarbeitet werden (Blickwinkel mit Auswirkungen auf beiden Seiten der Grenze, alle Dimensionen der Nachhaltigkeit sollen beinhaltet sein)
- Projektpräsentationen

**Zielgruppe:** Jugendliche und lernende Erwachsene

**Angestrebter Umsetzungszeitraum:** 2021 - 2023

**Voraussichtlicher Budgetrahmen:** Ca. 350.000,- / 24 Monate

**Auswirkungen des Projektes:** hauptsächlich in Innviertel, Linz-Wels, Mühlviertel, Steyr-Kirchdorf, Südböhmen

#### ***Qualifizierung bei App - Entwicklungen für (zukünftige) Programmierer/innen***

**AnsprechpartnerIn:** BBRZ Gruppe, Dr. Josef Stockinger, +43 732 6922 5670, +43 664 4355869, josef.stockinger@bbrz-gruppe.at

**Thematischer Schwerpunkt:** Aus- und Weiterbildung

**Projekttyp:** Konzept- oder Strategieentwicklung

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Budgetrahmen vorhanden
- noch offen: CZ PP

**Umsetzung:** sehr sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Thema Fachkräftemangel (IT), Entwicklung und Erprobung von Curricula und Trainingsmaterialien für App-Entwicklung (iOS und Android), Aus- und Fortbildung von App - Entwickler/innen im Grenzraum, Lernen findet zu einem überwiegenden Teil online und mit distance learning Elementen statt

**Geplante Aktivitäten:**

- Curriculums- und Materialentwicklung
- Entwicklung Online Lernsystem und Distance Learning Methodik (AT - CZ)
- Train-the-Trainerschulung
- Umsetzung und Erprobung in beiden Ländern

**Angestrebter Umsetzungszeitraum:** 2021 - 2023

**Voraussichtlicher Budgetrahmen:** 250.0000,- 24 Monate

**Auswirkungen des Projektes:** hauptsächlich in: Innviertel, Linz-Wels, Mühlviertel, Steyr-Kirchdorf, Südböhmen

#### ***Wachstumschance Nachhaltigkeit***

**AnsprechpartnerIn:** BBRZ Gruppe, Dr. Josef Stockinger, +43 732 6922 5670, +43 664 4355869, josef.stockinger@bbrz-gruppe.at

**Thematischer Schwerpunkt:** Aus- und Weiterbildung

**Projekttyp:** Konzept- oder Strategieentwicklung

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grob-konzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden
- noch offen: CZ PP

**Umsetzung:** sehr sicher

**Zielsetzung des Projektes:**

- Entwicklung von Workshop- und Beratungsformaten für Betriebe (KMU)
- Nachhaltigkeitsmanagement in allen Dimensionen (sozial, ökologisch, ökonomisch)
- Unterstützung von Produkt- und Prozessentwicklung in Richtung Nachhaltigkeit
- Mitarbeiterbindung
- Entwicklung von ökologischen Netzwerken (gemeinsame Ressourcennutzung uä)

**Geplante Aktivitäten**

- Erhebung Schulungsbedarf / Potentiale/ Fachkräftemangel in Nachhaltigkeitsdimensionen
- Austausch von good practise Modellen
- Beratungen zu Nachhaltigem Wirtschaften & Unternehmensentwicklungen
- Unterstützung bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle
- Mitarbeiterschulung

**Angestrebter Umsetzungszeitraum:** 2021 - 2023

**Voraussichtlicher Budgetrahmen:** Ca. 300.000,- / 24 Monate

**Auswirkungen des Projektes:** hauptsächlich in: Innviertel, Linz-Wels, Mühlviertel, Steyr-Kirchdorf, Südböhmen

***Wandernde Science Center/Experimentierlabore***

**AnsprechpartnerIn:** Wirtschaftsagentur Wien, Christina Wrohlich, wrohlich@wirtschaftsagentur.at

**Thematischer Schwerpunkt:** Aus- und Weiterbildung

**Projekttyp:** Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- noch offen: AT+CZ PP

**Umsetzung:** noch unsicher

**Geplante Aktivitäten:** Vormittag Programm für Schulklassen; Nachmittag außerschulische Freizeitbetreuung

***EDUSTEM Fortsetzung***

**AnsprechpartnerIn:**

**Thematischer Schwerpunkt:** Aus- und Weiterbildung

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt; Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Follow-up, Ausrollung

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- noch offen: AT+CZ PP

**Zielsetzung des Projektes:** Nachbarsprachenbildung in der Grenzregion mit spezifischen Schwerpunktsetzungen

**Geplante Aktivitäten:** Sprachförderung, regionale Schwerpunkte und Themen, MINT, Themen, Energie, Vernetzung mit BAFEPs, Unis, Eltern, Kinder sollen sich als EU Bürger definieren, Nachbarsprache soll eine Selbstverständlichkeit in der Grenzregion sein



Angestrebter **Umsetzungszeitraum**: anschließend an das aktuelle Projekt ab 2022

**Auswirkungen** des Projektes: hauptsächlich in Waldviertel, Weinviertel, Wien, Mühlviertel, Südmähren, Südböhmen, Vysočina

***Mechatronik-Ausbildung für tschechische Schüler in HTL Karlstein***

**AnsprechpartnerIn**: WALDVIERTEL AKADEMIE, Dr. Ernst Wurz, Vorsitzender, office@waldviertelakademie.at

**Thematischer Schwerpunkt**: Aus- und Weiterbildung

**Projekttyp**: Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus**: Pilotprojekt

**Projektreife**:

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden

**Umsetzung**: noch unsicher

**Zielsetzung** des Projektes: Die Waldviertler Betriebe brauchen ausgebildete Fachkräfte. Tschechen wollen in Österreich arbeiten. HTL Karlstein hat entsprechende Kompetenzen und Ressourcen. Ein neues Schülerinternat bietet Wohnmöglichkeit. Tschechischen Schülern wird eine geförderte Mechatronik-Ausbildung mit Arbeitsplatz-Option in Waldviertler Betrieben ermöglicht

**Geplante Aktivitäten**: Rahmenbedingungen: 5-jährige Ausbildung zum Fachschüler Mechatronik, davon das 1. Jahr Vorbereitung um Sprache Deutsch und Grundkenntnisse zu lernen. Österr. Betriebe geben Stipendien (nicht rückzahlbar, wenn Schüler zumindest 3 Jahre nachher im Betrieb arbeitet). Teilnehmende Betriebe ermöglichen Praktikumsplätze.

**Zielgruppe**: Kinder von Eltern, die in österr. Betrieben in Tschechien arbeiten (Pollmann, Koller, Husky...)

Angestrebter Umsetzungszeitraum: Projektstart: Februar 2020; Ausbildungsstart mit Schuljahr Sept 2020 bzw. 2021

**Auswirkungen** des Projektes: hauptsächlich in Waldviertel, Kreis Südmähren, Südböhmen

**Arbeitsmarkt und Beschäftigung**

***WORKLAB - Grenzüberschreitendes Netzwerk für Ausbildungs- und Arbeitsplätze für sozial- und psychisch benachteiligte Personen***

**AnsprechpartnerIn**: BBRZ Gruppe, Dr. Josef Stockinger, +43 732 6922 5670, +43 664 4355869, josef.stockinger@bbrz-gruppe.at

**Thematischer Schwerpunkt**: Beschäftigung; Aus- und Weiterbildung

**Projekttyp**: Konzept- oder Strategieentwicklung

**Projektstatus**: Pilotprojekt

**Projektreife**:

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- noch offen: CZ PP

**Umsetzung**: sehr sicher

**Zielsetzung** des Projektes:

- Aufbau eines Netzwerkes zur Entwicklung und Pilotumsetzung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für sozial und psychisch benachteiligte Personen in Kooperation mit Unternehmen
- Prüfung bisheriger grenzüberschreitender Erfahrung und neuer Anwendungsmöglichkeiten
- Entwicklung von Workshop- und Beratungsformaten für Betriebe (KMU) sowie Ausbildungs- bzw. Sozialeinrichtungen.
- Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen.
- Nachhaltigkeitsmanagement in allen Dimensionen (sozial, ökologisch, ökonomisch)
- Entwicklung von neuen Ansätzen zur inklusiven Beschäftigung der angesprochenen Zielgruppe.
- Partizipationsansatz
- Schaffung von Arbeitsplätzen und Mitarbeiterbindung

**Geplante Aktivitäten**:

- Erhebung von derzeit eingesetzten Ansätzen und Modellen
- Aufschließung von Unternehmen als Kooperationspartner
- Austausch sowie Pilothafte Umsetzung sowie Evaluierung von Good practice Ansätze in AT und CZ
- Unterstützung bei der Entwicklung neuer individueller Betreuungs- und Arbeitsplatzmodelle im Sinne der Inklusion und Partizipation.
- MitarbeiterInnenschulung

Angestrebter **Umsetzungszeitraum**: 2021-2023

Voraussichtlicher **Budgetrahmen**: 350.000 € / 30 Monate

**Auswirkungen** des Projektes: hauptsächlich in Waldviertel, Weinviertel, Innviertel, Linz-Wels, Mühlviertel, Steyr-Kirchdorf, Südmähren, Südböhmen

## Gesundheit und Pflege

### *Healthacross Clinics in Cooperation (CliC)*

**AnsprechpartnerIn**: Initiative Healthacross (NÖGUS), Mag. (FH) Judith Kramer, [judith.kramer@healthacross.at](mailto:judith.kramer@healthacross.at), +43 (0) 2742 / 9010 - 13413

**Thematischer Schwerpunkt**: Gesundheit, Pflege und Inklusion; Institutionelle Kooperation, Notfallkooperation

**Projekttyp**: Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus**: Follow-up

**Projektreife**:

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden
- Projektpartner vorhanden: Initiative Healthacross, Kreisamt Südmähren, Kreisamt Vysočina

**Umsetzung**: sehr sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Die Überalterung der Bevölkerung, allen voran in den Grenzregionen, bringen neue Herausforderungen für das Gesundheits- und Sozialsystem, den Pflegebereich und deren Finanzierung. Grenz-überschreitende Kooperationen sind ein essenzieller Mechanismus, um diese gemeinsamen Herausforderungen zu bewältigen (Border Orientation Paper: Austria - Czech Republic, 2019).

Bezugnehmend auf das Border Orientation Paper: Austria - Czech Republic (2019) werden Schritt für Schritt praktische Lösungen für einen besseren Zugang und Verfügbarkeit von Gesundheits- und Sozialdienstleistungen umgesetzt. Grenzüberschreitende Hindernisse werden abgebaut und die geplanten Aktivitäten sollen direkte Verbesserungen der Lebensqualität im Alltag der Bürgerinnen und Bürger im Grenzraum bringen.

**Geplante Aktivitäten**:

- Ausbau der Kooperation im Bereich der Endometriose zwischen dem LK Melk und dem Krankenhaus Znaim (EU Zertifizierung Endometriose Zentrum Stufe 2).
- Aufbau einer Kooperation im Bereich der Palliativmedizin zwischen den Grenzregionen.
- Weitere Kooperationen in medizinischen Fachbereichen in Abstimmung.

Angestrebter **Umsetzungszeitraum**: 2021-2024

Voraussichtlicher **Budgetrahmen**: € 450.000,-

**Auswirkungen des Projektes**: hauptsächlich in: Weinviertel, Kreis Südmähren, Kreis Vysočina

### *Healthacross Eurocampus*

**AnsprechpartnerIn**: Initiative Healthacross (NÖGUS), Mag. Elke Ledl, [elke.ledl@healthacross.at](mailto:elke.ledl@healthacross.at), +43 (0) 2742 / 9010 - 13400

**Thematischer Schwerpunkt**: Gesundheit, Pflege und Inklusion; Institutionelle Kooperation, Notfallkooperation

**Projekttyp**: Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus**: Follow-up

**Projektreife**:

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden

- Projektpartner vorhanden: Initiative Healthacross, Kreisamt Südböhmen

**Umsetzung: sehrsicher**

**Zielsetzung** des Projektes: Die Überalterung der Bevölkerung, allen voran in den Grenzregionen, bringt neue Herausforderungen für das Gesundheits- und Sozialsystem, den Pflegebereich und deren Finanzierung. Grenz-überschreitende Kooperationen sind ein essenzieller Mechanismus, um diese gemeinsamen Herausforderungen zu bewältigen (Border Orientation Paper: Austria - Czech Republic, 2019).

Bezugnehmend auf das Border Orientation Paper: Austria - Czech Republic (2019) werden Schritt für Schritt praktische Lösungen für einen besseren Zugang und Verfügbarkeit von Gesundheits- und Sozialdienstleistungen umgesetzt. Grenzüberschreitende Hindernisse werden abgebaut und die geplanten Aktivitäten sollen direkte Verbesserungen der Lebensqualität im Alltag der Bürgerinnen und Bürger im Grenzraum bringen.

Das Gesundheitszentrum Gmünd soll zu einem grenzüberschreitenden Eurocampus ausgebaut werden. Der Patient steht dabei im Mittelpunkt und die geplante Infrastruktur soll wohnortnah von beiderseits der Grenze genutzt werden können. Ein Gesamtkonzept für das bestehende Grenzgrundstück zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Gmünd - České Velenice soll entwickelt werden.

**Geplante Aktivitäten:** Das Gesundheitszentrum Gmünd soll zu einem Eurocampus ausgebaut werden. Ein Gesamtkonzept für das bestehende Grenzgrundstück zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Gmünd - České Velenice soll für folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Grundstücks- und Projektentwicklung (z.B.: Architektenwettbewerb)
- Betreutes Wohnen/Pflegeheim
- Rettungsstützpunkt
- Physikalisches Zentrum
- Röntgeninstitut
- Ausbildungs- und Schulungszentrum
- Erweiterung Gesundheitszentrum bis hin zu Klinikum

Angestrebter **Umsetzungszeitraum:** 2021-2024

Voraussichtlicher **Budgetrahmen:** € 750.000,-

**Auswirkungen des Projektes:** Waldviertel, Südböhmen

**Healthacross Regions for Health**

**AnsprechpartnerIn:** Initiative Healthacross (NÖGUS), Julia Auer MSc, [julia.auer@healthacross.at](mailto:julia.auer@healthacross.at), +43 (0) 2742 / 9010 - 13412

**Thematischer Schwerpunkt:** Gesundheit, Pflege und Inklusion; Institutionelle Kooperation, Notfallkooperation

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt; Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Follow-up

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden
- noch offen: CZ PP (Organisationen, die sich mit der Primärversorgung, eHealth, Digitalisierung, usw. befassen)

**Umsetzung: sicher**

**Zielsetzung** des Projektes: Die Überalterung der Bevölkerung, allen voran in den Grenzregionen, bringt neue Herausforderungen für das Gesundheits- und Sozialsystem, den Pflegebereich und deren Finanzierung. Grenz-überschreitende Kooperationen sind ein essenzieller Mechanismus, um diese gemeinsamen Herausforderungen zu bewältigen (Border Orientation Paper: Austria - Czech Republic, 2019).

Bezugnehmend auf das Border Orientation Paper: Austria - Czech Republic (2019) werden Schritt für Schritt praktische Lösungen für einen besseren Zugang und Verfügbarkeit von Gesundheits- und Sozialdienstleistungen umgesetzt. Grenzüberschreitende Hindernisse werden abgebaut und die geplanten Aktivitäten sollen direkte Verbesserungen der Lebensqualität im Alltag der Bürgerinnen und Bürger im Grenzraum bringen.

Der Anteil der Hausärzte an der Gesamtärztezahl liegt in Österreich bei 8,4% (in den 1960er Jahren lag er noch bei 34%). Zusätzlich werden durch die kommenden Pensionierungen der Babyboomer-Jahrgänge viele AllgemeinmedizinerInnen in Pension gehen. In größeren Städten wird die Nachbesetzung vergleichsweise einfach sein. Doch in ländlichen Gebieten, wo die Anforderungen vielfältig, die Verdienstmöglichkeiten bescheiden und die Erwartungen einer 7/24h-Erreichbarkeit hoch sind, droht der extramuralen Gesundheitsversorgung massiver Personalmangel.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken sucht das Projekt innovative Ansätze, um eine qualitativ hochwertige Versorgung im Grenzraum bestmöglich aufrecht erhalten zu können.

**Geplante Aktivitäten:**

- Nutzbarmachung von neuen Technologien im Gesundheitswesen (z.B.: eHealth, Digitalisierung, Telemedizin, usw.)
- Neue Modelle der Versorgung (z.B.: Acute Community Nurse, usw.)
- Interoperabilität der Gesundheitssysteme (z.B.: Austausch von Patientendaten)
- Aufbau von Ausbildungskooperationen im Gesundheits- und Sozialbereich

Angestrebter **Umsetzungszeitraum:** 2023-2026

Voraussichtlicher **Budgetrahmen:** € 700.000,-

**Auswirkungen des Projektes:** hauptsächlich in: Mostviertel-Eisenwurzen, Sankt Pölten, Waldviertel, Weinviertel, Kreis Südmähren, Südböhmen, Kreis Vysočina; gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ)

**Healthacross Social Care**

**AnsprechpartnerIn:** Initiative Healthacross (NÖGUS), Julia Winkler MA, [julia.winkler@healthacross.at](mailto:julia.winkler@healthacross.at), +43 (0) 2742 / 9010 - 13416

**Thematischer Schwerpunkt:** Gesundheit, Pflege und Inklusion; Institutionelle Kooperation, Notfallkooperation

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt; Konzept- oder Strategieentwicklung

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden
- noch offen: CZ PP (Einrichtungen des Sozialwesens, zB Pflegeheime, zuständige Behörden)

**Umsetzung:** sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Die neugegründete Landesgesundheitsagentur in Niederösterreich verwaltet und betreibt alle Kliniken in Niederösterreich. Ab 01.07.2020 werden auch alle Pflegeheime des Landes in diese Organisation eingegliedert. Das Unternehmen wird in Folge ca. 27.000 Bedienstete umfassen. Ziel des Projektes ist es, die erfolgreichen grenzüberschreitenden Aktivitäten im Gesundheitsbereich auf den Sozialbereich auszuweiten.

**Geplante Aktivitäten:**

- Aufbau eines Netzwerkes von grenznahen Sozialeinrichtungen
- Austausch und Integration von neuen, innovativen Pflegemodellen
- Nutzung von Synergien im Sozialbereich

Angestrebter **Umsetzungszeitraum:** 2023-2026

Voraussichtlicher **Budgetrahmen:** € 390.000,-

**Auswirkungen** des Projektes: hauptsächlich in Mostviertel-Eisenwurzen, Sankt Pölten, Waldviertel, Weinviertel, Kreis Südmähren, Kreis Südböhmen, Kreis Vysočina; gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ)

## PO5 - ein bürgernäheres Europa

**Kulinarik**

**AnsprechpartnerIn:** Oberösterreich Tourismus

**Thematischer Schwerpunkt:** Kulturerbe, Tourismus

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt; Konzept- oder Strategieentwicklung

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- noch offen: AT und CZ PP (eventuell Niederösterreich Werbung, Waldviertel, Weinviertel, Bio-Gastroverbände, Mühlviertel, BierWeltRegion)

Umsetzung: sehr sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Sichtbarmachen des kulinarischen Handwerkes: Entwickeln, initiieren und definieren von Profilgebenden und touristisch erlebbaren/konsumierbaren Angeboten und Produkten

**Geplante Aktivitäten:**

- Strategieentwicklung
- Produktentwicklung
- Bedarfsorientierte Mobilitätslösungen (zB Radwege)

Angestrebter **Umsetzungszeitraum:** Ab 2022

**Auswirkungen des Projektes:** gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ)

**Attraktivierung Pferdeisenbahn Linz - Budweis „Alte Spuren - Neue Wege“ (LAST 2013)**

**AnsprechpartnerIn:** Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt, Karl Steinbeiß, 05 07263-22; kernland@oberoesterreich.at

**Thematischer Schwerpunkt:** Kulturerbe, Tourismus

**Projekttyp:** Konzept- oder Strategieentwicklung

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden
- noch offen: CZ PP

**Umsetzung:** sehr sicher (Projektierung-: 2020-2021; Umsetzung: 2022/2023)

**Zielsetzung** des Projektes:

- Touristische Inwertsetzung der 1. Öffentlichen Eisenbahnlinie am europäischen Festland zwischen Gmunden-Linz-Budweis. Spatenstich südlich von Budweis in Netrowitz am 25.7.1825 (zeitgleich mit der Pferdeisenbahn in Frankreich).
- Schaffung eines touristischen Angebots zum Thema Kultur/Historie und entschleunigtes Reisen.
- Unterwegs mit der Pferdekutsche/Rad/zu Fuß

**Geplante Aktivitäten:**

- Naturaufnahme der ursprünglichen Trasse
- Abklärung der Nutzungsrechte/Gestattungen auf öffentlichen und privatem Gut
- Erarbeitung einer durchgehenden Trassenführung (Umgehungen von nicht mehr passierbaren Streckenabschnitten)
- Koordination der Gemeinden Betriebe und touristischen Anbieter auf OÖ und CZ Seite
- Erarbeitung eines umsetzbaren Projektes

Angestrebter **Umsetzungszeitraum:** 2020 - 2021 Projektierung; 2022/2023 Folgeprojekt zur Umsetzung

Voraussichtlicher **Budgetrahmen:** Projektierungsphase € 100.000,00

**Auswirkungen** des Projektes: Mühlviertel, Südböhmen, über das Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ) hinaus

**Beschilderte Rad/Mountainbike Verbindung Lipno-Bad Leonfelden**

**AnsprechpartnerIn:** Tourismusverband Mühlviertler Hochland, Markus Obermüller, 0664 40 56 258, 027213 6397

**Thematischer Schwerpunkt:** Kulturerbe, Tourismus

**Projekttyp:** Konzept- oder Strategieentwicklung, Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- noch offen: AT und CZ PP (eventuell Tourismusverband Lipno)

**Umsetzung:** wahrscheinlich

**Zielsetzung** des Projektes: Bessere Verbindung der beiden Regionen Mühlviertel-Südböhmen mit dem Fahrrad/Mountainbike

**Geplante Aktivitäten:**

- Wegbeschilderung (ev. Wegebau)
- Radwegkarte
- Marketing

**Angestrebter Umsetzungszeitraum:** Ab 2022

**Auswirkungen des Projektes:** Mühlviertel, Südböhmen

**Kultur und Natur am Grünen Band erfahren 2.0**

**AnsprechpartnerIn:** Weinviertel Tourismus GmbH, Hannes Weitschacher, h.weitschacher@weinviertel.at

**Thematischer Schwerpunkt:** Kulturerbe, Tourismus

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt; Konzept- oder Strategieentwicklung

**Projektstatus:** Follow-up

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden

**Umsetzung:** sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Auf Bestehendem soll aufgebaut werden (Aufbau erfolgte 2017 bis 2019) Der ICT ist von Gmünd/České Velenice bis Hohenau an der March touristisch weiterentwickelt worden.

Implementierung des Radweges und der Angebote in der Region (Betriebe, Gemeinden)

Grundlagen für Vermarktung/Vertrieb sollen erbracht werden

Der Radweg soll bekannter gemacht werden

**Geplante Aktivitäten:**

- digitale Informationsaufbereitung (App?, Google, Audioguide - Anknüpfung an SKAT Projekt, Weiterentwicklung Webauftritt)
- Ausrollung der Ergebnisse vom ersten Projekt auf die Betriebs- und Gemeindeebene (Infoveranstaltungen über Storytelling, abschnittsweise Befahrung, Vorbereitung der Betriebe für Verkauf über Reiseveranstalter, etc.)
- Entwicklung touristischer Dienstleistungsketten vom Radverleih, Servicestationen bis zum Gepäcktransport - wenn Probleme mit Förderbarkeit gegeben ist soll zumindest eine Studie erstellt werden
- Aufbau Vertrieb - wenn Probleme mit Förderbarkeit gegeben ist soll zumindest eine Studie erstellt werden
- Studienreise für Reiseveranstalter
- Ergänzende Werbemittel Flyer, Fotos,
- Video (Gesamtpräsentation des Abschnittes)
- Auftritte bei Special Interest Messen im In- und Ausland
- Marketingkampagne (On- und Offline sowie PR Arbeit)
- Abschnittsweise Streckenoptimierungen (z.B. Bernhardsthal - Hohenau an der March)

**Angestrebter Umsetzungszeitraum:** 2022 - 2025

**Voraussichtlicher Budgetrahmen:** 1.500.000 bis 2.000.000 Euro

**Auswirkungen** des Projektes: hauptsächlich in: Waldviertel, Weinviertel, Kreis Südmähren, Kreis Südböhmen, Kreis Vysočina

**Forschungs- und Lehrzentrum Hardegg**

**AnsprechpartnerIn:** Nationalpark Thayatal GmbH, David Freudl, david.freudl@np-thayatal.at

**Thematischer Schwerpunkt:** Kulturerbe, Tourismus

**Projekttyp:** Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Projektpartner vorhanden (eventuell Uni Brünn und Donau-Uni Krems)

**Zielsetzung** des Projektes: Errichtung eines Forschungs- und Lehrzentrums in der Grenzstadt Hardegg, die sowohl Besuchern als auch Forschungs- und Bildungsinstitutionen die Möglichkeit bietet, mitten im grenzüberschreitenden Naturschutzgebiet Wissenswertes über die Geschichte und das gemeinsame Naturerbe zu lernen sowie weitergehend für Forschungsinstitutionen als Einrichtung zur Forschung zu nutzen.

**geplante Aktivitäten:** Umbau der ehemaligen Zollhäuser in Hardegg

**Angestrebter Umsetzungszeitraum:** 2022-2027

**Auswirkungen** des Projektes: gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ)

### ***Grenzgeniales Naturerlebnis***

**AnsprechpartnerIn:** Nationalpark Thayatal GmbH, David Freudl, david.freudl@np-thayatal.at

**Thematischer Schwerpunkt:** Kulturerbe, Tourismus

**Projekttyp:** Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Ausrollung

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden

**Umsetzung:** sicher

**Zielsetzung** des Projektes: Schaffung einer einheitlichen Besucherinfrastruktur im grenzüberschreitenden Schutzgebiet der Nationalparks Thayatal in Österreich und Podyi in Tschechien

**geplante Aktivitäten:**

- Schaffung von Wanderwegen
- Neue Beschilderung
- Errichtung von (Natur-)Informationsstationen zur Vermittlung
- Errichtung eines Aussichtspunktes
- Neues einheitliches Informationsmaterial
- Themenwege (Wildnis)
- Angestrebter **Umsetzungszeitraum:** 2022-2024

**Voraussichtlicher Budgetrahmen:** Ca. € 500.000

**Auswirkungen** des Projektes: Waldviertel, Weinviertel, Kreis Südmähren, gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ)

### ***Borderwalk***

**AnsprechpartnerIn:** Böhmerwaldschule, Rupert Fartaček, rupert.fartecek@ooe.gv.at

**Thematischer Schwerpunkt:** Kulturerbe, Tourismus; Klimawandel, Risikoprävention und Katastrophenresilienz

**Projekttyp:** Netzwerkprojekt; Konzept- oder Strategieentwicklung; Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus:** Pilotprojekt

**Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- Budgetrahmen vorhanden
- Projektpartner vorhanden: VS/HS Horní Plana

**Umsetzung:** wahrscheinlich

**Zielsetzung** des Projektes: People to people

**Geplante Aktivitäten:** Grenzüberschreitende Treffen, Durchmischen der Gruppen

Gemeinsam Natur- und Kulturerbe erleben, Zusammenarbeit, dauerhafte Kooperationen



Angestrebter **Umsetzungszeitraum**: 2021/2022

Voraussichtlicher **Budgetrahmen**: 20.000 €

**Auswirkungen** des Projektes: hauptsächlich in Mühlviertel, Südböhmen

### ***Klimaraumplanung***

**Ansprechpartner**: Andreas Drack, Land Oberösterreich, Abt. Umweltschutz, [Andreas.drack@ooe.gv.at](mailto:Andreas.drack@ooe.gv.at)  
Netzwerkprojekt

**Thematischer Schwerpunkt**: Risikoprävention und Katastrophenresilienz; Sonstiges: Klimaraumplanung

**Projekttyp**: Netzwerkprojekt; Konzept- oder Strategieentwicklung; Umsetzung konkreter Maßnahmen/Investitionen

**Projektstatus**: Pilotprojekt

#### **Projektreife:**

- Projektidee als schriftliches Grobkonzept vorhanden
- Projektpartner vorhanden: Klimabündnisregionalstellen

**Umsetzung**: sehr sicher

#### **Zielsetzung** des Projektes:

Gemeinden berücksichtigen alle Aspekte der Klimaraumplanung in ihren Planungen:

- Widmungen: Nähe zu ÖV, Radverkehr,...
- Flächensparen, Verdichtungen, Leerstandsmanagement...
- Wasserspeicherung Boden, Extremwetterereignisse (Hangwasser), Überhitzung...
- Energieinfrastruktur, biogene Nahwärme, Windkonverter...

#### **Geplante Aktivitäten:**

- Gemeinsame Visionen für Gemeinden
- Analyse, was in Ö und in Tschechien schon gut läuft → Lerneffekt + Feststellung von Handlungsbedarf
- Festlegung des Rahmens für Unterstützung Landesstellen und Bund, insbesondere Beratungsprogramm
- Darstellung bessere Governance in Gemeindeämtern (vernetzte Bearbeitung)

**Auswirkungen des Projektes**: gesamtes Programmgebiet (Grenzraum AT-CZ)

## Literaturverzeichnis

DG Regio (2019): Border Orientation Paper Austria - Czech Republic, zuletzt geprüft am 15.10.2019.

Europäische Kommission (2018a): Vorschlag für eine VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES über besondere Bestimmungen für das aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie aus Finanzierungsinstrumenten für das auswärtige Handeln unterstützte Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (Interreg), vom COM(2018) 374 final, zuletzt geprüft am 15.10.2019.

Europäische Kommission (2018b): Vorschlag für eine VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und den Kohäsionsfonds, vom COM(2018) 372 final, zuletzt geprüft am 15.10.2019.

Interreg Austria-Czech Republic (2015): Cooperation Programme AT-CZ 2014 - 2020. Final Version, zuletzt geprüft am 15.10.2019.

Pucher J. et al (2019): Ongoing Evaluation of the Interreg V-A Programme Austria Czech Republic. Unter Mitarbeit von Hauder N., Haider J., Gruber M., Brown L., Kanotva M., zuletzt geprüft am 15.10.2019.

Rittler C. (2014): Potenzialanalyse des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs AT-CZ. Ergebnisbericht, zuletzt geprüft am 15.10.2019.

Schaffer H. et al (2014): Partnerschaft Österreich - Tschechien in der Europaregion Mitte - PRO 2013+ Potenzialanalyse. Executive Summary. Unter Mitarbeit von Gill R., Malac L., Plha S., Nowak K., Koppitz D., Mertens O., zuletzt geprüft am 15.10.2019.

Scheer G. et al (2012): Netzwerk- und Strukturanalyse für die Europaregion Donau-Moldau. Bericht Potenzialanalyse. Unter Mitarbeit von Reiner K., Weber M., Berger C., Auweck F., Fechter C., Mersfort S., Braun U., Cilek T., Ludek F., Vlach J., zuletzt geprüft am 15.10.2019.